



Katholische Kirchgemeinde
Region Rorschach

GESCHÄFTS- BERICHT 2015

Kirchbürgerversammlung

Sonntag, 10. April 2016 um 10.45 Uhr
in der Kolumbanskirche Rorschach

IMPRESSUM

Herausgeber	Katholische Kirchgemeinde Region Rorschach
Redaktion	Peter Jehle, Aktuar
Layout	Pfirsichblau Gestaltungsagentur, Staad
Druck	Extreprint.ch, Staad
Papier	www.greenflyer.ch
Auflage	13'500
Erscheinung	1 x jährlich zur Bürgerversammlung

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Präsidenten der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach	4
<hr/>	
Bericht des Pfarreibeauftragten Rorschach	6
Bericht des Pfarreibeauftragten Goldach	8
Bericht des Pfarreibeauftragten Untereggen	9
<hr/>	
Jahresbericht des Pfarreirates Rorschach	10
Jahresbericht des Pfarreirates Goldach	11
Jahresbericht der Drehscheibe Untereggen	12
<hr/>	
Bericht des Teamkoordinators der Katholischen Kirche Region Rorschach	13
<hr/>	
Berichte aus den Kommissionen/Bereichen/Ressort	14-65
<hr/>	
Ordentliche Kirchbürgerversammlung	
Sonntag, 10. April 2016, 10.45 Uhr	
in der Kolumbanskirche Rorschach	
Traktanden	
1. Jahresrechnung der Kirchgemeinde Rorschach 2015*	66-72
Bericht und Anträge der GPK	73
2. Jahresrechnung der Kirchgemeinde Goldach 2015*	74-80
Bericht und Anträge der GPK	81
3. Jahresrechnung der Kirchgemeinde Untereggen 2015*	82-84
Bericht und Anträge der GPK	85
<hr/>	
4. Voranschlag 2016 der Kirchgemeinde Region Rorschach	
Anträge zum Voranschlag 2016	86-89
<hr/>	
5. Genehmigung des Reglements für den freiwilligen Fonds für sozial und caritative Aufgaben	90
<hr/>	
4. Allgemeine Umfrage	
<hr/>	
Behörden	92
MitarbeiterInnen	93
Fahrplan: An-/Rückreise Kirchbürgerversammlung	95

BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER KIRCHENVERWALTUNG



**Sehr geehrte Kirchbürgerinnen,
sehr geehrte Kirchbürger**

Sie halten druckfrisch den ersten Amtsbericht der neuen Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach in Händen. Seit dem 1. Januar 2016 ist die Katholische Kirche Region Rorschach aktiv und bereits sehr gut auf Kurs. Damit die Kirchgemeinde so gut starten konnte, haben alle Beteiligten in den vergangenen Jahren enorme Anstrengungen unternommen. Angefangen bei den drei Kirchenverwaltungsräten Rorschach, Goldach und Untereggen, über die Seelsorgenden bis zu den Betriebsmitarbeitenden haben alle ihren Teil zum Gelingen des Projektes beigetragen. Dank dieser konstruktiven Zusammenarbeit war die Vereinigung im geplanten Zeitrahmen möglich. An dieser Stelle ist es mir ein Bedürfnis, allen Akteuren nochmals herzlich zu danken.

Speziell am neuen Amtsbericht ist, dass Sie drei Jahresrechnungen sehen. Die einzelnen Kirchgemeinden haben das Rechnungsjahr 2015 separat abgeschlossen und legen Ihnen die Rechnun-

gen an der Kirchbürgerversammlung vor. Ebenso finden Sie sämtliche Abrechnungen und die Erklärungen zur Jahresrechnung separat in diesem Bericht. Gemeinsam legen wir Ihnen das Budget der neuen Kirchgemeinde zur Genehmigung vor. Mit einem Gesamtaufwand von CHF 7'385'900.- und einem erwarteten Ertrag von CHF 7'392'900.- schliesst dieses mit einem Überschuss von CHF 7'000.- ab. Die fast ausgeglichene Rechnung wurde durch die erwarteten Vereinigungsbeiträge der katholischen Administration ermöglicht, die wir in den nächsten vier Jahren erhalten werden. Die Abschreibungslast auf unseren Liegenschaften konnten wir durch den Beitrag der Administration um über CHF 1'000'000.- verringern.

Die Kirchenverwaltungen haben auch im vergangenen Jahr die Geschäfte der

**«WIR WERDEN
STOLPERSTEINEN
AUS DEM WEG
GEHEN.»**

einzelnen Kirchgemeinden gewissenhaft geführt. Der Rat in Rorschach tat dies an 9 ordentlichen Sitzungen und behandelte dabei 76 Traktanden, in Goldach tagte der Rat 12 mal (155 Traktanden) und in Untereggen 8 mal (rund 100 Traktanden). Hinzu kamen die Sitzungen der Behördenkonferenz, welche die Geschäfte der neuen Kirchgemeinde vorbereitete.

Auch im angelaufenen Jahr wird es dem neu gewählten Kirchenverwaltungsrat nicht an Herausforderungen fehlen. Vor allem die Weiterentwicklung der neuen Organisationsstruktur und die Festigung der festgelegten Prozesse werden den Rat beschäftigen. Dabei tut er dies immer zum Wohle der Kirchgemeinde mit den drei Pfarreien St. Kolumban, St. Mauritius und St. Magdalena. Gemeinsam mit allen Mitarbeitenden setzen wir uns dafür ein, dass die Eigenheiten der drei Pfarreien gestärkt werden, bewahrt bleiben und gleichzeitig dort eine Einheit angestrebt wird, wo es sinnvoll und wichtig ist. Dabei werden wir versuchen, den Stolpersteinen aus dem Weg zu gehen. Sollte dies das eine oder andere Mal nicht gelingen, hoffen wir um Verständnis und etwas Nachsicht.

Ihnen, geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, danke ich im Namen des Kirchenverwaltungsrates für das im Vereinigungsprozess entgegengebrachte Vertrauen. Ich versichere Ihnen, dass wir dieses als Ansporn nehmen für unser Wirken. Ein herzliches Dankeschön den Pfarreiräten in Rorschach und Goldach sowie an die Drehscheibe in Untereggen. Durch Euer Engagement trägt Ihr einen wesentlichen Teil zum farbenfrohen Pfarreileben bei. Einen Dank auch allen Mitarbeitenden, dass Ihr in den vergangenen Jahren mit grossem Einsatz und hervorragenden Leistungen zum Gelingen des Vereinigungsprojektes beigetragen habt. Vergelt's Gott!

Stefan Meier

Präsident des Kirchenverwaltungsrates

BodyFlying



BERICHT DES PFARREI- BEAUFTRAGTEN DER KOLUMBANSPFARREI

Gemeinsam sind wir stark

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, tauchen viele farbige Bilder mit Menschen beim Feiern, Abschiednehmen und Neuanfang in mir auf. Lachen und Weinen, Umarmungen und Loslassen, Begleitungen, Ermächtigungen und Worte der Dankbarkeit haben den Seelsorgealltag des Pastoralteams geprägt. In so manchen offenen und ehrlichen Gesprächen wurde uns bewusst, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind. Dies in Freude und Trauer, in hoffnungsvollen und auch dunklen Zeiten. Bei all den vielen Begegnungen sehe ich, dass auch der organisatorische Teil in der Pfarreiarbeit gross war. Das Pastoralteam leistete – jede und jeder in ihren und seinen Fachgebieten – hervorragende Arbeit.

Man rückte enger zusammen

Dieses Grundgefühl von Vertrauen und «gemeinsam schaffen wir es», war die Triebfeder für unser Wirken. Ich konnte auf ein Team zurückgreifen, welches ohne grosses Murren auch bereit war, Ausserordentliches zu leisten und auch Nachtschichten einzulegen, wo es nötig war. Dadurch, dass Richard Schmidt krankheitshalber lange ausfiel, ist zwischenzeitlich auch eine grosse Lücke entstanden. Man rückte enger zusammen und half sich gegenseitig aus, wo man nur konnte.

Dankbar für das unfassbare Geheimnis

Dem erwähnten Suchen und Fragen des modernen Menschen nach Gotteserfahrungen, Glaubenserfahrungen und Kirchnerfahrungen versuchten wir in vielfältigen, menschnahen und lebensnahen Begegnungen zu entsprechen. In

Wortgottesfeiern mit Kommunion – Emporenkonzerten – Badhüttegottesdiensten – Wallfahrten – Feiern für die Kleinsten – Lagergottesdiensten von Jungwacht Blauring – in Firmweekends – Gruppenstunden – Weiterbildungsveranstaltungen – Pfarreireisen – Trauercafés – bei Pfarreiapéros oder beim Kirchenkaffee – in jeder mitmenschlichen Begegnung erfahren wir etwas von dem unfassbaren Geheimnis, welches uns Menschen immer wieder neu die Kraft schenkt, unseren Weg mit Kraft und Hoffnung zu gehen. Und dies stets dankbar in der Hoffnung, dass wir alle einmal das Leben in Fülle haben werden.

Kirche kann weit und farbig sein

Im Alleingang kann uns dies nie gelingen, selbst wenn wir bestausgewiesene Seelsorgende und Organisatoren wären. All unsere über 300 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kolumbanspfarrrei tragen ihren gu-

ten Teil dazu bei, dass Menschen so die Nähe Gottes erleben und erfahren können. In einem reichen und vielgestaltigen Angebot wird die Gemeinschaft der Kirche aus Engherzigkeit und Farblosigkeit herausgeholt. Da können Menschen auf einmal wieder erfahren, wie Kirche weit und farbig sein kann. Da können Menschen erfahren, wo sie sich wohl fühlen und mit ihrer ganzen Lebenswelt sich wie zuhause wissen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf viele künftige Begegnungen, in Verbundenheit mit dem Urgrund unseres Lebens, mit dem Gott, welcher uns in seiner Menschwerdung immer wieder neu Hoffnung macht, den Weg gemeinsam und vertrauensvoll zu gehen.

Zusammenarbeit über die Pfarreigrenzen hinaus

Dabei sind wir Seelsorgende davon überzeugt, dass wir unsere Tätigkeiten immer wieder neu hinterfragen und





auf die Zeichen der Zeit anpassen müssen. Durch eine kluge Organisation der gegenseitigen Zusammenarbeit gerade über die Grenzen von Rorschach und Rorschacherberg hinaus werden wir als Kirche erreichen, dass die einzelnen Menschen und Familien in Goldach und Untereggen und letztlich die Völker mit grösserer Aufmerksamkeit die himmlischen Dinge beachten. Wir wollen künftig unsere Seelsorgearbeit daran messen, inwieweit wir diese Zusammenarbeit umsetzen können in allen Bereichen in der Katholischen Kirche Region Rorschach. Glaubensweite und Glaubensfreude sollen wie ein frischer Wind uns Menschen erfassen und in einem neuen Verständnis die Lebensbejahung und die Weltbejahung aller Weltbürgerinnen und Weltbürger entdecken helfen.

Danke!

Was wäre jedoch ein Pfarreibeauftragter oder ein Pfarrer ohne MitarbeiterInnen und ohne Gläubige, die bereit sind, die Pfarrei mitzugestalten? Er wäre schlicht und einfach verloren. Gott sei Dank ist dem nicht so. Unzählige gute Menschen prägen unsere Pfarrei und setzen sich mit Eifer und grossem Engagement für die Gemeinschaft vor Ort ein. Allen voran danke ich dem Pastoralteam. Mit einem Durchschnittsalter von 46 Jahren sind wir – insbesondere für die Kirche – noch ein junges Team. Es bereitet mir grosse Freude, die Kolumbanspfarrei mit so tüchtigen und qualifizierten Mitarbeitern zu leiten. Nebst dem Pastoralteam darf ich auf die Unterstützung des Kirchenverwaltungsrates zählen. Allen KirchenverwaltungsrätInnen und ganz be-

sonders dem Kirchenpräsidenten Stefan Meier und der Pfarreipräsidentin Ruth Diethelm danke ich für ihre professionelle und visionäre Arbeit im Dienst der Kolumbanspfarrei. Weiter danke ich allen PfarreirätInnen sowie allen Angestellten unserer Pfarrei. Mein letzter Dank gilt jedoch Ihnen, liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger. Alle bisher aufgezählten MitarbeiterInnen haben letztlich eine Aufgabe: Sie dienen dem Aufbau des Volkes Gottes. Denn nicht der Pfarrer, nicht der Pfarreibeauftragte und nicht das Pastoralteam, nicht die Kirchenverwaltung und nicht der Pfarreirat und nicht unsere Angestellten machen die Kirche im letzten aus. Wir alle sind Kirche: jede Frau und jeder Mann, jedes Kind und jeder Jugendliche – einfach jeder Mensch, unsere Glaubensgemeinschaft in irgendeiner Form – sei es ausdrücklich oder im Verborgenen, sei es aktiv oder aus der Ferne. Ihnen allen sage ich an dieser Stelle einen aufrichtigen und herzlichen Dank.

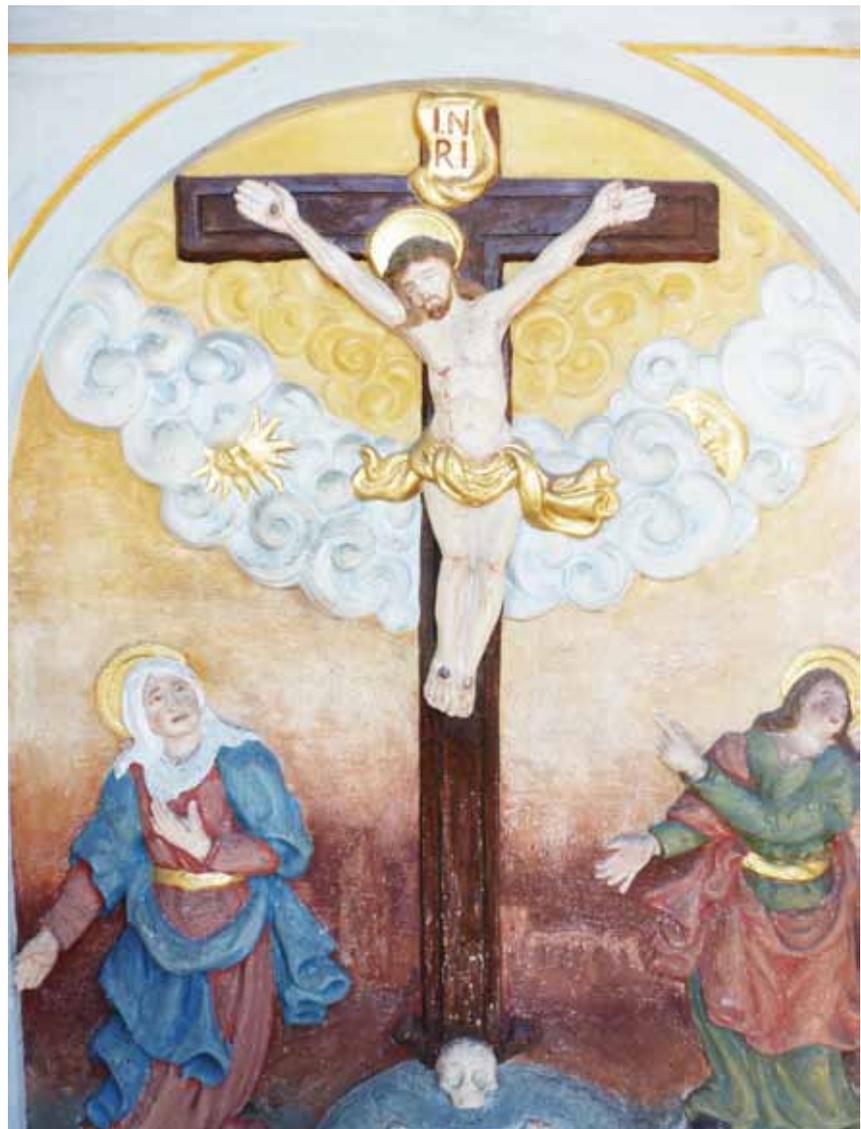
Patrick Büchel
Pfarreibeauftragter



LIEBE ANGEHÖRIGE DER MAURITIUSPFARREI IN GOLDACH

Liebe Mitglieder der Katholischen Kirche Region Rorschach

Für mich als Pfarreibeauftragter von Goldach ist dies das erste Mal, dass ich für den Amtsbericht schreibe. Im Juli 2015 wurde ich offiziell vom Pastoralteam der Katholischen Kirche Region Rorschach zum Pfarreibeauftragten in Goldach gewählt, seit 1. August fülle ich diese Aufgabe nun offiziell aus. Zuvor hatte ich diese als Stellvertretung von Richard Schmidt inne. Von daher lege ich meinen Schwerpunkt in den folgenden Ausführungen darauf, was mir wichtig ist in der Ausführung dieser Aufgabe.



«ICH MÖCHTE DAS PFARREI- BEWUSSTSEIN FÖRDERN.»

Ein Anliegen von mir ist es wahrzunehmen, was in der Pfarrei vor sich geht; wo Brennpunkte, Probleme, aber auch Freuden sind. Das Wichtige davon bringe ich ins Pastoralteam ein, um gemeinsam mit den Menschen vor Ort, aber auch gemeinsam mit den Mitgliedern des Pfarreirates unterwegs zu sein. Die Begleitung des Pfarreirates in seinen Aufgaben und die Stärkung der Pfarreieigenheiten wie die Zusammenarbeit mit den vielen Pfarreigruppen und den -vereinen liegen mir sehr am Herzen. Ich möchte das Pfarreibewusstsein fördern, dabei aber

die Katholische Kirche Region Rorschach nicht aus dem Blick verlieren. Ich möchte gemeinsam und im Miteinander mit den Menschen vor Ort unterwegs sein, und zwar im Vertrauen auf Gott, dass er uns den richtigen Weg weist. Klar und deutlich möchte ich die Botschaft Jesu in die Pfarreiarbeit, aber auch darüber hinaus hineinbringen, indem ich spürbar und

erlebbar werde durch Begegnungen mit mir, in meinen Predigten, in Artikeln für das Forum und an vielen weiteren Orten. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe. Ich freue mich zudem, mit Ihnen im Vertrauen auf Gott unterwegs zu sein.

Rainer Böhm
Pfarreibeauftragter

BERICHT DES PFARREIBEAUFTRAGTEN UNTEREGGEN

Das vergangene Jahr brachte grössere Veränderungen. Untereggen sprach sich ohne Gegenstimme aus für die Vereinigung der Kirchgemeinden der Region Rorschach – und damit für eine enge Zusammenarbeit mit den zwei anderen Pfarreien Goldach und Rorschach.

Offenbar war man der Meinung, dass sich die Zusammenarbeit mit einem vielfältigeren Angebot bewährt hat. Ein Weg, den man vertieften wollte, nicht zuletzt, weil auch Stellvertretungen sicher gestellt werden. So konnte ich die bisherigen Kirchenverwaltungsräte am Dankeschönabend gebührend verabschieden. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge haben sie sich – als letzte aller Kirchgemeinden – am 16. Dezember zur allerletzten Sitzung getroffen. Nicht ohne Stolz übergaben sie die neue Kochecke und das behindertengerechte WC, beide im Parterre des Pfarrhauses, der Pfarr-

gemeinde. In der Kirche veranlassten sie u.a. eine neue Chorbeleuchtung und eine zeitgemässe Leuchtanzeige für die Lieder. Ein herzliches Dankeschön für die langjährige Arbeit am Weinberg des Herrn gebührt R. Mascherpa, D. Huber-Mühleis, I. Kellenberger, P. Riedener und Th. Reichmuth! (vgl. Foto letzte Sitzung!) In der Jugendarbeit gab es einige Höhepunkte. Es begann mit dem Autowaschtag in der Dorfgarage, der immer grossen Anklang findet. Eine kleinere Gruppe von 10 Jugendlichen verdiente sich damit ein Zugeld für ihre Istanbulreise. Erstmals wagten wir im April mit den Jungen den Brückenschlag in den islamischen Orient, und zwar rechtzeitig vor den sommerlichen Unruhen in der Türkei. Ein Highlight für alle, die dabei waren. Auch die erstmalige Velowoche zum Europapark, organisiert im Rahmen der Kjbs, der Katholischen Jugendarbeit Bodensee Süd, wurde ein Erfolg. Wir Unteregger bestritten die mobile Küche auf der 3-tägigen Reise. Überraschend kündigten sich im gleichen Sommer in der Pfarrei Untereg-

gen auch 30 kath. Scouts aus Paris an. Das Unwetter am Abend des 25. Juli verlangte viel Improvisation für die Nächtigung dieser grossen Gruppe im Pfarrhaus.

Geschätzt wird die gute ökumenische Zusammenarbeit. Sie zeigt sich in den zahlreichen Abendgebeten unter dem Jahr und während der Weltgebetswoche im Januar, aber auch im grossen Suppentag in der Spielbühelhalle unter Mitarbeit von Walti Riklin von Ghana-help. Auch der Seniorennachmittag ist eine Frucht vom guten Zusammenspiel.

Viel verdanken wir unserem grossartigen Mitarbeiterteam, von der Organistin bis zur Katechetin. Die Zusammenarbeit lässt nichts zu wünschen übrig, deshalb sei hier auch ein herzliches Dankeschön ausgesprochen! Der Ausflug für die Mitarbeitenden – diesmal im Ammergau mit der Benediktiner-Abtei Ettal – ist immer eine Sternstunde.

Wieland Frei
Pfarreibeauftragter



JAHRESBERICHT PFARREIRAT RORSCHACH 2015

Der Pfarreirat behandelte an sieben Sitzungen über 56 Traktanden. Den spirituellen Einstieg zu Beginn der Sitzung pflegten wir regelmässig. Dieses Ritual ist für alle sehr wertvoll geworden. Das ganze Jahr durch arbeiteten die Pfarreiräte in den verschiedensten Kommissionen, Gruppierungen und Projekten mit.

Bevor wir Rückblick auf das vergangene Jahr halten, möchten wir uns ganz herzlich für die engagierte Arbeit der Ehrenamtlichen und Freiwilligen in der Pfarrei sowie dem Pastoralteam bedanken.

Papst Franziskus rief im Oktober 2015 zu einer weiteren Synode zum Thema Ehe und Familie auf. Vorgängig stellte die Pastorkommission der Bischofskonferenz einen Fragebogen zu diesem Thema zusammen. Die Bischöfe luden die Mitarbeiter und die Kirchenbasis dazu auf, sich mit diesen Fragen zu befassen.

Uns war das Thema so wichtig, dass wir im Februar einen Abend für interessierte Pfarreiangehörige organisierten. Unsere Erfahrungen, Fragen und Anregungen haben wir anschliessend in einer Zusammenfassung Bischof Markus zukommen lassen.

Zum Firmabend mit dem Thema «Kirche» werden jedes Jahr auch die Pfarreiräte eingeladen. Der Austausch mit den jungen Erwachsenen öffnet den gegenseitigen Blick für die Erfahrungen, Anschauungen, Fragen und Haltungen gegenüber der Kirche.

Die Flursegnung hat eine lange Tradition in unserer Pfarrei. Die Bildstöckli werden von freiwilligen Helferinnen und Helfer in liebevoller Arbeit geschmückt und ge-



pfligt. Der Pfarreirat hat die Interessierten zu einem Dankeschön-Abend eingeladen. Louis Specker hat ein Kurzreferat über die kulturhistorische Bedeutung der Bildstöckli und Wegkreuze gehalten. In der offenen Diskussionsrunde wurden Wünsche und Anregungen für die Zukunft gesammelt. Beim anschliessenden gemütlichen Imbiss wurden lustige, eindrückliche Erlebnisse und Geschichten erzählt.

Am Amtsdauerschlussabend wurden Antonia Lutz, Madeleine Kuhn, Heinz Baumgartner und Claudia Eigenmann als Pfarreiräte nach 3 Amtsdauern verabschiedet. Brigitte Hitz hört Ende Jahr als Aktuarin des Pfarreirates auf. Wir freuen uns sehr, dass Claudia Eigenmann dieses Amt übernimmt.

Der Wahlausschuss suchte für die neue Amtsdauer wieder Pfarreiräte. Für die-

ses Amt konnten wir Caroline Aeschlimann, Monika Fasola-Oklé, Peter Locher, Markus Schwager und Sarah Soosaipillai gewinnen. An der Pfarreiversammlung wurden sie mit Applaus gewählt. Valeria Arena ersetzt ab 2016 Deborah Rimoli als Delegierte der MCI.

Im Vertrauen auf Gott freuen wir uns, zusammen mit dem Pastoralteam und der neuen Kirchgemeinde auf den Weg in die Zukunft zu gehen zum Wohl der Menschen in unseren Pfarreien.

Ruth Diethelm
Präsidentin

Claudia Eigenmann
Vize-Präsidentin

JAHRESBERICHT PFARREIRAT GOLDACH 2015

Reichtum bezeichnet den Überfluss an geistigen oder materiellen Werten. Was man unter Reichtum versteht, hängt von subjektiven und zum Teil höchst emotionalen Wertvorstellungen ab.

In der westlichen Welt wird Reichtum häufig ausschliesslich auf Wohlstand und Lebensstandard bezogen, obwohl er sich nicht auf materielle Güter reduzieren lässt. Das Verständnis von Reichtum unterscheidet sich in den unterschiedlichen Kulturen stark. Der Pfarreirat Goldach hat das Wort REICH als Leitwort für den Jahresbericht 2015 ausgewählt. Lassen Sie sich überraschen:

Auch 2015 war wiederum ein arbeitsreiches Jahr für den Pfarreirat. Durch viele Änderungen, wie beispielsweise der personelle Wechsel in der Pfarreileitung, der Vorbereitung zur Fusion der Kirchenverwaltungen mit Untereggen und Rorschach, dem Finden von neuen Pfarreiräten, sowie den eigentlichen Hauptaufgaben in den Ressorts und Gruppierungen. Wie Sie in den folgenden Seiten erfahren, war es aber ein ebenso inhaltsreiches und aufschlussreiches Jahr.

Personalwechsel – schmerzreich und segensreich

Richard Schmidt hat sich entschlossen, in einer anderen Pfarrei nochmals eine neue Herausforderung als Pfarreibeauftragter anzunehmen. Er war während den letzten 8 Jahren meiner Amtszeit, und darüber hinaus noch viele Jahre zuvor als Pfarreileiter an den Pfarreirats-Sitzungen aktiv dabei. Für uns ist das ein schmerzreicher Abschied, nicht nur

wegen den Sitzungen. Wir bedauern seinen Weggang und danken ihm für sein



Richard Schmidt

fruchtreiches Wirken. Auf seinem neuen Weg wünschen wir ihm sowohl beruflich wie privat nur das Beste.

Monika Lehner tritt nach 10 Jahren als Pfarreirätin zurück. In dieser Zeit hat sich Monika mit sehr grossem Engagement im Ressort Diakonie und Soziales eingebracht. Zusätzlich war sie im Dekanatsrat tätig und hielt Kontakt zu verschiedenen kirchlichen Gruppierungen



Monika Lehner

in Goldach, Rorschach und Untereggen. Monika hätte mit Sicherheit eine hervorragende Pfarrerin abgegeben, doch so fortschrittlich ist unsere Kirche (noch) nicht. Wer auch immer Unterstützung bei einer Aufgabe suchte, fand bei Monika eine helfende Hand. Die Stunden, die sie für unsere Pfarrei und Seelsorgeeinheit investiert hat, können wir gar nicht zählen. In der Wirtschaft hätten diese Stunden reichlich bezahlt werden müssen. Wer Monika kennt, weiss, dass sie durch ihre ehrenamtliche Tätigkeiten reich im Herzen wurde.

Christian Egli tritt ebenso nach 10 Jahren zurück. Er war als Aktuar für Buchhaltung und Protokolle zuständig und hat in

seiner Amtszeit weit über 100 Protokolle verfasst. Auch über unsere Finanzen hat er mit Argusaugen gewacht. Zudem haben Christian es verstanden, die Protokolle inhaltlich perfekt und doch hie und da mit einem Schalk zu formulieren. Seine geradezu legendäre Ruhe und Sachlichkeit und Diplomatie hat uns in manch brenzlicher Situation geholfen. Eigentlich hätte Christian eine Diplomaten-Lauf-



Christian Egli

bahn einschlagen sollen. Zur Sitzungseinstimmung überraschte er mit feinfühligem ideenreichen Gedichten über das Rats-Geschehen. Im Kollegienrat des Bistums wird er übrigens weiterhin vertreten sein.

Albert Frey hat unser Pfarreirats-Team während 4 Jahren verstärkt, und zwar als Verantwortlicher des Ressorts Bildung. Die Generation unserer Eltern hatte noch eine Berufslehre abgeschlossen und sich durch Leistung im Betrieb hochgearbeitet. Heute gibt es ein riesiges Angebot an Weiterbildungen, sei es beruflich, aus persönlichem Interesse oder als Hobby. Vielleicht wurden die durchwegs interessanten Angebote, die Albert erarbeitet hatte, deswegen eher spärlich genutzt. Nebst Beruf, Schule, Familie und Verein möchte man natürlich auch noch einen freien Abend zuhause geniessen. Wussten Sie, dass Albert Frey unter anderem einen Kirchenführer über unsere Mauritiuskirche erstellt hat? Darin sind alle Statuen, Bilder und Fenstermotive beschrieben.

Oder einen Literaturabend unter dem Motto «Die Bibel – der älteste Krimi der Welt». Auch am europäischen Tag des



Albert Frey

Denkmals organisierte Albert zwei Anlässe in der Kirche, wo die Besucher viel Interessantes erfahren, und sogar selbst Manna-Brot backen konnten. Albert schenkte uns eine nachhaltige kulturreiche Amtszeit.

Sepp Zillig wurde Ende Januar 2016 pensioniert. Auch er war an allen unseren Pfarreirats-Sitzungen in seiner Funktion als Pfarreiheim-Manager dabei. Diese Formulierung trifft die Tätigkeit von Sepp Zillig eher, als die Bezeich-

nung Hauswart, zu umfangreich sind die Aufgaben. Er hat weit mehr geleistet, als man denken oder erwarten durfte. Es ging nicht nur um die rechtzeitige Reservation der Räume im Gebäude. Ohne Rücksicht auf eigene Arbeitsstunden hat uns Sepp immer unterstützt. Kein Mehraufwand war zuviel, sei es an Pfarreifesten, Mitarbeiteressen, Frühlingmarkt, Suppentag, Tag der Völker, Ministranten-Spaghettiplausch. Stets war Sepp darauf bedacht, dass es den Gästen «sei-



Sepp Zillig

nes Pfarreiheims» gut geht – und dass sein Heiligtum, die Küche – blitzsauber ist. Für die liebevollen saisonalen Deko-

rationen im Pfarreiheim konnte er sich immer auf seine Frau Margrit verlassen. Richard, Monika, Christian, Albert, Sepp; Ihr habt Euch viele Jahre für unsere Pfarrei eingesetzt. Zurecht dürft Ihr nun sagen: «jetzt reicht's». Wir bedanken uns sehr herzlich für alles, was ihr geleistet habt. Vergelt's Gott.

Guido Rupp
Pfarreiratspräsident

JAHRESBERICHT DER DREHSCHEIBE UNTEREGGEN

Am meisten hat uns dieses Jahr das Kirchenfest beschäftigt. Das erste Mal schafften wir es, das Pratzinnum als Drehscheibe zu organisieren.

Mit dem Festprediger Peter Oberholzer fanden wir auch einen sozial engagierten und gleichzeitig profunden Kenner der Heiligenlegenden. Er verglich das Leben von Maria Magdalena mit dem Einsiedlerleben des Hl. Bruder Klaus im Ranft. Gleichzeitig mit der Festmesse trafen sich die Sonntagskinder, rund 35 an der Zahl. Danach waren alle eingeladen zum Fest unter freiem Himmel mit Bratwurst und Bürli, Getränken und selbstgemachten Desserts. Der Spieleplausch für die Kinder auf der grünen Wiese war ein gut besuchtes Highlight. Besonders gefreut hat uns, dass wir das

Pfarreiräte-Treffen der SE gemeinsam mit dem MCI bei uns in Untereggen organisieren durften. Passend zur geografischen Lage hiess das gemeinsame italienisch-deutsche Motto «Belvedere – Schöne Aussichten». Nach der Andacht in der Kirche, gestaltet durch die Rorschacher, ging es auf eine kleine Wanderung mit inhaltlichen Themen. In Begleitung von Damian Käser (Pastoralamt) gingen wir in gemischten Gruppen in den Austausch. Im Rest. Mittlerhof gab es ein herzhaftes bescheidenes Mahl. Unser Konzept Pfarrei-Drehscheibe hat sich offenbar in der Umgebung, resp. im Bistum herumgesprochen. So hatten wir mehrere Anfragen aus Pfarreien punkto Funktionsweise, Frequenz und Verbindlichkeit unseres Gremiums. Dieses Jahr hatten wir auch verschiedene Gäste in unseren Sitzungen. Die Zusammenarbeit und das Arbeitsklima haben sich

in diesem Jahr gefestigt – nicht zuletzt dank der Rätetagung in St.Gerold. Dort spürte man eine überraschend grosse Offenheit unter den Angehörigen der Pfarreien. In gemischten Gruppen entstand ein redlicher Austausch im offiziellen und im gemütlichen Rahmen am Abend. Uns bleibt zu danken, allen, die am aktiven Leben der Drehscheibe, resp. der Pfarrei, mitarbeiten und es mit viel Enthusiasmus vorantreiben. Es hat Spass gemacht mit euch! Und weiterhin gilt in unserem Konzept: jeder und jede ist stets eingeladen, an unseren Sitzungen teilzunehmen, mit Anregungen, Kritik und Ideen!

Claudia Späth
Wieland Frei

BERICHT DES PASTORAL- TEAMKOORDINATORS

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Ein Anfang – etwas Neues beginnt, etwas Altes geht zu Ende. Wir verändern uns, machen Pläne, gestalten unser Leben. Entwicklung verlangt Veränderung. Es liegt immer Unsicherheit darin, einen Neuanfang machen zu müssen oder ihn zu wagen. Doch in jedem Wagnis liegt auch die Chance, etwas zu gewinnen: Mehr Lebendigkeit.

So stand das vergangene Jahr auf der Ebene der Kirchenverwaltungen von Untereggen, Goldach und Rorschach/Rorschacherberg ganz im Zeichen eines Neuanfangs. Als Pastoralteam waren wir uns seit der Errichtung der Seelsorgeeinheit durch den Bischof vor bereits 7 Jahren gewohnt, Pfarreigrenzen zu verschmelzen, gemeinsam die Seelsorge zu organisieren. Vernetztes Denken war mehr und mehr gefragt.

«Vernetzen» ist so eine Art Zauberwort geworden. Aufgaben und Aktivitäten werden zu Strukturen und Strategien gebündelt und einander zugeordnet. Nun liegt es vor allem an den Seelsorgenden, die Autonomie der einzelnen Pfarreien zu bewahren und gleichzeitig nicht stehen zu bleiben. Die Eigenheiten, das Besondere der drei Pfarreien gilt es zu profilieren, zu stärken oder zu bewahren und wo es sinnvoll und wichtig ist, eine Einheit und Kompromisse anzustreben. Unser Ziel ist, dass die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger vor Ort sich angesprochen fühlen und sich Zuhause wissen.

Da haben die unzähligen Gruppen und Vereine ihren Platz, den wir nicht genug schätzen können. Sie sind gute Orte für persönliche Kontakte und Verbundenheit. Ich denke an die herkömmlichen und institutionalisierten Vereine: die Frauengemeinschaften, die Bibelgruppen, die Kolpingfamilie, das Abendgebet, die drei Kirchenchöre oder die Jugendorganisationen Pfadi, Jungwacht oder Blauring. Bei aller bejammerten Vereinsverdrossenheit sind die Mitgliederbestände erstaunlich hoch, wenn auch die einen oder andern etwas an Überalterung leiden. Zudem haben sich die traditionellen Vereine zu wirklich

danke ich allen, die mithalten in den verschiedenen Gruppierungen und sich in den Vorständen engagieren. Was sie tun, ist viel mehr als Hobby oder Freizeitbeschäftigung. Es ist ein unschätzbare Dienst an der lebendigen Gemeinschaft in den einzelnen Pfarreien. Wir freuen uns auch über die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und Institutionen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe. Das Bestattungswesen und die Sozialdienste gehören ganz besonders zu den gemeinsamen und höchst sensiblen Bereichen. Immer konnten wir anstehende Fragen und Anliegen in bestem Einvernehmen lösen.

Sie halten den ersten gemeinsamen Amtsbericht der drei Pfarreien Untereggen, Goldach und Rorschach/Rorschacherberg in Ihren Händen. Wenn Sie ihn durchgehen, geht es Ihnen vielleicht wie mir, dass Sie sehr gerührt sind, ob der

vielen grossen und kleinen Dienste, die im vergangenen Jahr in der Katholischen Kirche Region Rorschach geleistet wurden.

Die Berichte kommen mir vor wie ein einziges grosses Netz am Ufer des Bodensees. Es birgt und fängt Menschen auf, bringt sie zusammen und hält sie zusammen in Freude und Glück, in Not und Sorge des Lebens. Dazu braucht es Köpfe und Herzen. Köpfe allein tun es nicht, auch Herzen allein tun es nicht. Mit Verstand und Wissen können wir zwar die Zeichen der Zeit erkennen, aber deuten können wir sie nur mit dem Herzen, weil es in der Seelsorge immer

**«UND JEDEM ANFANG
WOHNT EIN ZAUBER INNE.»**

HERMANN HESSE, 1877-1962

zeitgemässen Gemeinschaften durchge-mausert. Sie setzen sich mit aktuellen Fragen und Interessen in Pfarrei und Gesellschaft auseinander und tragen viele wichtige soziale Angebote mit. Neben diesen festen Gruppierungen gibt es aber auch eine Vielzahl von kleineren und informellen Gruppen, die über kürzere oder längere Zeit sich zu Gedankenaustausch oder zu gemeinsamer Freizeit zusammenfinden. Sie werden von jungen und erwachsenen Mitchristen sehr geschätzt.

Unsere drei Pfarreizentren bieten mit den verschiedenen Räumen geradezu ideale Voraussetzungen. Ganz herzlich

JAHRESBERICHTE

um den Menschen geht und um seine Geborgenheit im Leben. Wir Seelsorgende sind überaus froh und dankbar, in unseren Kirchenverwaltungs- und Pfarreiräten gerade solche Menschen mit Kopf und Herz zu haben. Ihnen allen danke ich im Namen des Pastoralteams für alles Verständnis und alle Unterstützung, die wir in unseren Anliegen bei ihnen

finden. Ebenso danke ich allen Angehörigen der Katholischen Kirche Region Rorschach, dass sie mit ihrer Treue zum Glauben und zur Gemeinschaft der Kirche beitragen, dass die drei Pfarreien zu einem grossen und starken Netz werden konnten, das auch Zeiten der Glaubensnot und des Kirchenfrust auszuhalten vermag. Ich denke, die meisten wissen,

dass ich nicht gerne fromme Worte mache. Ich weiss aber – und dies kann ich aus langer und persönlicher Erfahrung sagen – wie tragend und entscheidend die Verbindung mit dem Urgrund unseres Lebens ist.

Patrick Büchel
Pastoralteam-Koordinator



CHINDERFIIR: NEUE FRAUEN UND MÄNNER GESUCHT

Die Chinderfiir ist eine ökumenische Feier für Kinder im Alter von 0–8 Jahren mit ihren Eltern, Grosseltern, Göttis, Gottis ... Sie lädt ein zum miteinander Spielen, Singen, Tanzen, Beten, Fröhlich sein.

Rituale wie das Basteln zu Beginn der Feier, Singen, Beten, das Kreuzzeichen oder die Brotsegnung werden von einem Thema umrahmt. Den Kindern wird eine Geschichte erzählt, ein Theater vorgespielt oder sie werden aktiv miteinbezogen.

Auch im Jahr 2015 waren die Feiern sehr vielfältig. Wir hörten die Geschichte von einem König, der in einer normalen Wohnung hauste und sich über Alltägliches freute; die Aussicht vom Balkon, die Blumen selber zu giessen, und der König war erfreut, wie fein ein

Apfel schmeckt. Er freute sich ganz einfach über sein «normales» Dasein.

Sehr beeindruckend war die Feier am 1. März 2015: An dieser Feier wurde ein Kind getauft, und die Kinder und Anwesenden durften hautnah das Tauferlebnis miterleben.

Speziell haben wir die Erntedankfeier erlebt. Wir durften im Stall, wunderbar hergerichtet vom Bauernhepaar Gregor und Karin Lehner, erfahren, was Erntedank heisst. Die Kälber sahen zu, wie die Geschichte von der kleinen Maus im Herbststurm gespielt und erzählt wurde. Tradition ist die Osterfeier in der Kapelle Wilen-Wartegg. Wir freuten uns über die Auferstehung Jesu und liessen die Feier mit einem gemeinsamen Bräteln am Osterfeuer ausklingen.

Einige Frauen/Mütter verlassen das Chinderfiir-Team per Ende 2015. Wir suchen daher neue Frauen und Männer,

die gerne für Kinder bzw. mit den Kindern Feiern gestalten möchten. Interessierte melden sich bitte bei Andrea Städler, Tel. 071 855 07 34.

Zu guter Letzt möchte ich allen Kindern mit deren Eltern, Grosseltern etc. danken, dass sie unsere Feiern besucht haben. Über neue Gesichter freuen wir uns immer!

Ein herzliches Dankeschön ans ganze Chinderfiir-Team, an Cornelia Callegari von der Kath. Kirche Region Rorschach und Patrick Marchlewitz von der Evang.-ref. Kirchengemeinde Rorschach.

Andrea Städler
Chinderfiir

FREIZEIT – EIN UNVERZICHTBARES LEBENSELIXIER

Freizeit ist vor allem für Kinder ein kostbares Gut.

Sie wirft unheimlich viele Gewinne ab! Erlebnisse draussen mit Gleichaltrigen ist für Kinder ein unverzichtbares «Lebenselixier», welches sie in ihrem Alltag

brauchen, damit aus ihnen starke selbstbewusste Erwachsene werden! Mit dem «JET» bieten wir Kindern von Goldach und der ganzen Seelsorgeeinheit (egal welche Konfession) die Möglichkeit für solche Erlebnisse! Ich hoffe, ich konnte Ihnen, geschätzte Pfarreiangehörige, einen kleinen Einblick in unsere Arbeit

im «JET» geben. Haben Sie Fragen zum «JET» oder möchten Sie bei uns einmal hineinschauen? Wir geben Ihnen jederzeit gerne Auskunft!

Manuel Gygax
Ressort Jugend/Vize-Präsident

RELIGIONS- UNTERRICHTS- KOMMISSION

Im vergangenen Jahr hat sich die Kommission für Religionsunterricht zu vier Sitzungen getroffen. Weiter wurden im Herbst alle Religions- und Bibelunterrichtspersonen der katholischen und evangelischen Kirchgemeinde zu einem Nachtessen eingeladen. Das wurde von allen sehr geschätzt und hat die ökumenische Zusammenarbeit vertieft.

fe ist der Ruko wichtig. Der gemeinsam durchgeführte Versöhnungsweg ist dafür ein gelungenes Beispiel. In Planung ist der ökumenische Unterricht auch auf der Unterstufe. Für stark konfessionell geprägte Feiern wie beispielsweise Taufgelübdeerneuerung und Erstkommunion sind eigene Zeitfenster vorgesehen.

Unsere Religionslehrpersonen leisteten einen grossen Einsatz, um die Kinder in religiösen Traditionen und Werten zu unterrichten. In vielen Gottesdiensten konnten die Kinder unter Anleitung der Lehrpersonen die Feiern selber mitgestalten, beispielsweise an Rorate- und Familiengottesdiensten.

Sehr erfreut war die Ruko über den Entscheid vom 11.6.15 des Regierungsrates zum Lehrplan 21: Der Religionsunterricht bleibt Teil der Pflichtstundentafel der Volksschule. Dieser Entscheid war nicht unbedingt zu erwarten. Deshalb

ist die Freude der Ruko darüber besonders gross.

In unserer Kultur gehört das Christentum zu den massgeblichen und prägenden Grundwerten. Der Religionsunterricht ist deshalb ein Schulfach mit einem vom Erziehungsrat anerkannten Lehrplan. Mit diesem Entscheid stützt die Regierung die Position des Religionsunterrichtes und die Arbeit der Religionslehrpersonen und anerkennt, dass die Kirchen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung, Entfaltung und Vertiefung religiös-ethischer Werte leisten.

Zur Umsetzung des Lehrplans 21 besuchen unsere Lehrkräfte die entsprechenden Weiterbildungen, um eine fruchtbare Zusammenarbeit von Schulleitungen, Lehr- und Religionslehrpersonen zu ermöglichen.

Armella Häne
Religionsunterrichtskommission

ERSTKOMMUNION «ENGELREICH»

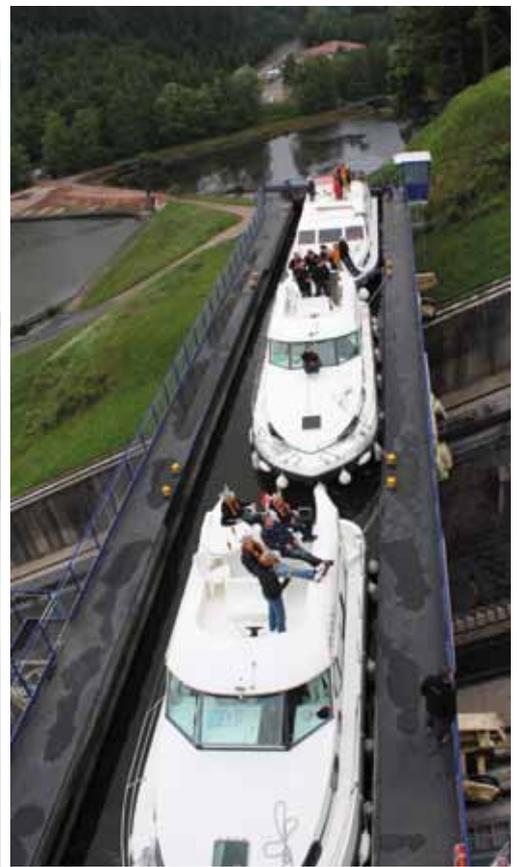
Gehüllt in Achtsamkeit, Stolz und Liebe, schritten die werdenden Teenager ehrfürchtig wie Engel zur Kirche.

Zum Thema «Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben» wurde das Gotteshaus mit unermüdlichem Einsatz einer Gruppe von Müttern mit viel Liebe zum

Detail geschmückt. Nach dem Tauffest und der Tauferneuerung, ist die Feier der Erstkommunion ein prägendes Erlebnis für die Erstkommunikanten. Sie erleben sich als Teil des Christentums und bekommen durch die Einnahme der ersten Hostie tiefe Verbundenheit mit Gott. Sie lassen sich von ihren Liebsten feiern und fühlen sich aufgenommen so-

wie glücklich. Das Leuchten in ihren Augen war wahrlich engelhaft. Auf ihrem zukünftigen Weg wird sie das positive Erlebnis stets begleiten.

Sandra Eichmann





ERSTKOMMUNION UNTEREGGEN

Mit viel Elan feierten die 5 Mädchen und 3 Buben die Weiss-Sonntags-Liturgie, unter dem Motto: «Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben». Als sie die Kommunion zum ersten Mal zu sich

genommen hatten, legte sich die Aufregung. So entstand im Schlusslied ein regelrechter gesanglicher Wettstreit: Die 3 Buben stimmten in den Lobgesang des Hl. Franziskus «Laudato si» ein und be-

haupteten sich im Wechselgesang gegen die Überzahl der Mädchen ...

Wieland Frei
Pfarreibeauftragter

FIRMUNG IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE

Am Pfingstsonntag spendete Bischof Markus Büchel in der Katholischen Kirche Region Rorschach in zwei Gottesdiensten 84 jungen Menschen das Sakrament der Firmung. In seiner Predigt nahm er dabei auch das Thema des Firmgottesdienstes «Tattoo – dein Zeichen auf meiner Haut» auf. Er ermutigte dabei die jungen Erwachsenen die eige-

ne Entscheidung ernst zu nehmen und den Weg weiter mit Gott zu gehen. Der Geist Gottes stärkt sie dabei und zeichnet sie auch, sei es mit einem Tattoo oder aber auch durch die Besiegelung bei der Firmung.

Musikalisch gestaltet wurden beide Gottesdienste durch die aus Firmlingen zusammengestellte Firmband. Im

Anschluss an die Gottesdienste fand jeweils ein Apéro statt, bei dem die Möglichkeit zum Gespräch mit Bischof Markus bestand.

Rainer Böhm
Pfarreibeauftragter

BABYSITTER «LAUSBUBENST-REICH»

Wenn Eltern gerne ins Kino oder ein Essen zu zweit geniessen möchten, dann gibt es eine prima Kinderhüte-Lösung: Es übernehmen die Schülerinnen und Schüler, die den Babysitterkurs absolviert haben. Sie passen gerne, sehr aufmerksam und verantwortungsbewusst

auf die Kinder auf. Und aus Erfahrung weiss ich, dass die Kinder den Babysitter schnell ins Herz schliessen. Und umgekehrt! Vielleicht auch deswegen, weil der Babysitter den einen oder anderen harmlosen Lausbubenstreich intensiv mitmacht als Mama oder Papa – z. B.

eine sommerliche «Wasserschlacht» im Garten?

Die **Liste mit allen Babysittern** ist erhältlich bei Marion Wenk, 071 845 48 28 – und kostet einen Fүүföber.

FIRMUNG UND JUNGE ERWACHSENE

Begleitgruppe

Die Begleitgruppe «Firmung und junge Erwachsene» der Katholischen Kirche Region Rorschach musste im laufenden Jahr nicht tagen, da kaum Veränderungen am Firmweg vorgenommen werden mussten. Zudem waren sie ständig über den Verlauf des Firmweges durch die Firmleitung informiert.

Firmweg

Im Herbst 2014 startete erneut der Firmweg, welcher die 18jährigen Firmkandidatinnen und -kandidaten auf

das Sakrament der Firmung vorbereitete. Höhepunkte des Firmwegs waren das Firmweekend in Teufen, der Gottesdienst mit dem öffentlichen JA der Firmkandidatinnen und -kandidaten in Rorschach sowie die unterschiedlichen Firmreisen, wie die Hausbootsfahrt in Lothringen oder die Wochenendreise in die Rheinschlucht und ins Benediktinerkloster Disentis und natürlich die Firmung selber. «Tattoo – dein Zeichen auf meiner Haut» titelte der Firmgottesdienst. Ein Thema, welches durch die Firmlinge selbst ausgesucht wur-

de und von dem Firmspender Bischof Markus sehr gut aufgenommen und in die Lebenswelt der jungen Menschen umgesetzt worden ist. Insgesamt waren in diesem Jahr 83 junge Erwachsene unterwegs, die am Sa. 23. Mai 2015 in Goldach und Rorschach gefirmt wurden. Die nächste Firmung ist am 4. Juni 2016 in Goldach (um 17.00 Uhr) und Rorschach (um 10.00 Uhr).

Rainer Böhm

Ressortleiter Firmung ab 18 und junge Erwachsene

MIT DEM VELO IN DEN EUROPAPARK

Die KJBS (katholische Jugendarbeit Bodensee Süd) führte erfolgreich ihr erstes Sommerprojekt durch.

Am Montag, 6. Juli, trafen sich auf dem Kolumbansplatz in Rorschach 24 Jugendliche aus verschiedenen Pfarreien mit ihren Velos. Gemeinsam wollten sie in den Europapark fahren. Unterwegs wuchs die Gruppe zusammen. Freundschaften bildeten sich. Man half sich gegenseitig, wo immer es nötig war. Nach drei Tagen und 240 gefahrenen Kilometern wurde das Ziel erreicht. Stolz über diese Leistung genossen die Jugendlichen anschliessend zwei Tage im Vergnügungspark. Vom Car, mit dem

zusätzlich 20 Kinder und Jugendliche mitreisten, wurden die Velofahrenden dann wieder nach Hause gebracht.

Bei der Küchenmannschaft im Begleitfahrzeug waren Wieland Frei und Helen Widmer dabei. Wir waren für das leibliche Wohl der Gruppe verantwortlich. Wir erledigten den Einkauf für das warme Nachtessen, Frühstück und Lunchverpflegung. Spaghetti, Risotto und Couscous mit Beilagen - nebst Früchten und Gemüsedips - standen auf der Menuliste. Mit vielen weiteren Helfern konnten wir dies erfolgreich durchführen, haben wir doch 5 Teilnehmer aus Untereggen begleitet.

Gemeinsam mit der akj Rorschach haben Jugendseelsorgende aus den Pfar-

reien diese Reise vorbereitet. Den Stimmen zufolge war es ein fantastisches Erlebnis: «Es ist einfach genial, was wir erleben durften!» berichtete eine Teilnehmerin. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Reise so erfolgreich verlief!

Eveline Degani

Helen Widmer





MINISTRANTEN- UND LEKTORENREISE NACH FÜSSEN IN DEUTSCHLAND

Bei Traumwetter trafen wir uns, 21 Kids und 3 Erwachsene, am 22. August um 7:00 Uhr beim Schäfliplatz. Nach einem Reisesegen starteten wir mit einem Gross-Car, chauffiert von Hans-Martin Enz.

Es standen einige Events auf dem Programm. Dank der gelungenen schnellen Fahrt ohne Stau und sonstigen Hindernissen kamen wir sehr schnell ans Ziel. So konnten wir beide Königsschlösser bestaunen: Neuschwanstein, mit der

wunderbaren Fassade und im Schloss Hohenschwangau trafen wir uns um 11.00 Uhr zu einer Führung. Voller Bewunderung verfolgten wir das Königsleben von Maximilian II. und Ludwig.

Am Nachmittag stand ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm: Fahrt mit zwei Drachenbooten auf dem Forggensee! Das tönnte spannend, was es schliesslich auch war. Vor allem die zwei Rennen, bei denen die Gruppe von Lukas jubeln konnte waren «megalässig». Am Schluss gönnten wir uns noch ein Bad im Naturweiher mit den kleinen In-

seln. Wie Robinsons zogen die Kids zur Erforschung los.

Mit einem Stadtbummel im historischen Städtchen Füssen schlossen wir die gelungene Reise ab. Wider erwarten kamen wir auch eine Stunde schneller nach Hause. Dank der sorgfältigen Planung von Wieland Frei und Helfern und dem schönen Sommerwetter klappte alles bestens.

Helen Widmer
Mesmerin



ISTANBULREISE 12.-17. APRIL 2015

Seit langem existierte die Idee, sich an die Grenze und Hauptstadt des Ostchristentums zu begeben und zugleich die Hohe Pforte des Osmanischen Reiches zu durchschreiten

Endlich spielte alles zusammen, und die Reise in den politisch brennend aktu-

ellen Orient kam zustande. Im Voraus führten wir im Rahmen der offenen Jugendarbeit mit 10 Jugendlichen einen erfolgreichen Autowashtag durch. Die Reise an den Bosphorus öffneten vielen Teilnehmern die Augen für die Herausforderungen der Region. Sowohl die europäische wie die asiatische Seite der Stadt bot überraschende Einsichten – vorbei an Schiffen und U-Booten

der türkischen Marine. Ein Highlight war die Bosphorusfahrt bis ans Schwarze Meer, wo sich die wenigsten ein Bad trotz frischen 10 Grad entgehen liessen.

Wieland Frei
Pfarreibeauftragter

JET – JUGEND-EVENT-TEAM «ERLEBNISREICH»

Kinder haben heutzutage oft einen termingefüllten Alltag. Hoher Leistungsdruck in der Schule und immer noch mehr ausserschulische Termine und Verpflichtungen sind für Kinder eine grosse Belastung.

Kinder brauchen Freizeit! Eine Zeit, in der sie ihren Lieblingsbeschäftigungen nachgehen können. Eine Zeit, die sie nach ihren Interessen und Vorstellungen gestalten können. Wichtig ist, dass sie das, was sie tun, gerne und vor allem ohne Zeitdruck tun können.

Aber was wollen Kinder denn genau? Fernsehen, Computer, Handy oder doch Spielkonsole? Die KIM-Studie untersuchte im Jahr 2008 das Freizeitverhalten von Kindern im Alter zwischen sechs und 13 Jahren. Gefragt nach ihrer Lieblingsbeschäftigung, lag das Fernsehen nur auf Platz drei. Computer und Spielkonsolen sogar noch weiter hinten

(!). Auf den ersten beiden Plätzen und für Mädchen und Knaben gleichermaßen besonders wichtig sind «Freunde treffen» und «draussen spielen».

Freunde treffen und draussen spielen – und das in ungezwungener Atmosphäre und ohne Verpflichtung, einem Verein oder einer Gruppierung beizutreten. Zusammengefasst kann man sagen, dass dies für Kinder in Bezug auf ihre Freizeit das Wichtigste ist. Mit der im Jahr 2012 neu gegründeten Jugendarbeit in der St.Mauritiuspfarrei Goldach, genannt «JET» (Jugend-Event-Team), ist es uns gelungen, ein Angebot zu schaffen, welches gemäss der erwähnten KIM-Studie den Bedürfnissen der Kinder am ehesten entspricht. Immer grössere Teilnehmerzahlen und wachsendes Interesse bestätigen uns darin, dass wir mit dem «JET» auf dem richtigen Weg sind. Im JET-Leiterteam blicken wir mit grosser Freude auf ein erlebnisreiches, abwechslungsreiches und spannendes

Jahr mit vielen positiven Begegnungen mit den Kindern zurück. Gerne gebe ich Ihnen, geschätzte Pfarreiangehörige, hiermit einen kleinen Einblick in unsere Ausflüge.

«Area47» – Ein actionreicher Tag in einem von Europas grösstem Wasserpark!

Schon der Weg ins Ötztal (Österreich) zum Wasserpark «Area47» sorgte bei den meisten Kindern für ein wenig Nervenkitzel. Das Wetter war an diesem Samstag (20. Juni 2015) alles andere als sommerlich. Da zudem noch der Arlbergtunnel aufgrund von Wartungsarbeiten geschlossen war, mussten wir den Weg über den gleichnamigen Pass nehmen. Auf der Passhöhe erwartete uns SCHNEEFALL! Die Landschaft war in tiefes Weiss gehüllt, und es schneite wie wir uns das eigentlich immer für Weihnachten wünschen. Der einzige Haken; es war Mitte Juni und unser Reiseziel und unsere Bekleidung waren ganz und gar nicht auf Winter eingestellt. Zum Glück besserte sich das Wetter auf der anderen Seite des Passes. Auch die Temperaturen waren zumindest annähernd in dem Bereich, was ein Besuch in einem Outdoor-Wasserpark rechtfertigen konnte. Im «Area47» angekommen, wurden wir zuerst mit Neopren-Anzug und Helm ausgerüstet. Anschliessend starteten wir mit dem Erkunden dieses einzigartigen Wasserparks. Das «Area47» bietet verschiedenste Aktivitäten, angefangen bei Rutschen mit katalpultartiger Wirkung oder Geschwindigkeiten von über 80 Stundenkilometer, einen Blobber mit dem man in die Luft geschossen wird, Kletterwände mit sicherer Landung im Wasser, eine kleine

Freizeitbeschäftigung	Mädchen	Knaben
Freunde treffen	44%	49%
Draussen spielen	39%	49%
Fernsehen	32%	30%
Sport treiben	14%	32%
Computer nutzen	13%	23%
Mit Tier beschäftigen	27%	9%
Draussen spielen	14%	15%
Tragbare Spielkonsole	11%	16%
Familie/Eltern	15%	10%
Malen/Zeichnen/Basteln	17%	4%
Buch	11%	5%
Videospiele/Spielkonsole	2%	12%
Musikkassetten/Musik-CDs	9%	5%
MP3s anhören	7%	7%
Ausruhen	5%	6%

Wasserskianlage, Slackline über dem Wasser; und, und, und. Soviel Aktion, Bewegung und Neopren kompensierten die etwas kälteren Temperaturen problemlos. Zwischen den an Nervenkitzel kaum zu überbietenden Wasseraktivitäten bot uns der grosse Badensee Gelegenheit zum Schwimmen und Relaxen. Zur Begeisterung aller schien nach dem Mittag sogar noch die Sonne.

Durchstarten und senkrecht abheben beim «Bodyflying»

Der Traum vom Fliegen ist ja bekanntlich beinahe so alt wie die Menschheit selbst. Da erstaunt es wohl nicht, dass auch wir einmal ausprobieren wollten, wie es sich anfühlt, wie ein Vogel zu fliegen. Das «Bodyflying» ist ein Freiluft-Vertikal-Windkanal, welcher mit einem 5-Blatt-Propeller einen vertikalen Luftstrom, der bis zu 200 Stundenkilometern schnell wird, erzeugt und dadurch



Menschen das Fliegen ermöglicht. Nach einer kurzen Instruktion wurden wir mit Helm, Handschuhe, Schutzbrille und einem speziellen Fluganzug ausgerüstet. Mit etwas Herzklopfen betraten wir in 5-er Gruppen den Windkanal. Jeweils einzeln hatten wir nun die Gelegenheit, unter ständiger Mithilfe eines Flug-Istruktors für einige Minuten zu fliegen. Das Gefühl in bis zu 7 Metern Höhe zu schweben war einfach unbeschreiblich!

Mit grosser Begeisterung stellten wir fest: «Luft ist ein Element, welches spürbar vorhanden ist!» Man mag es kaum glauben, am nächsten Tag hatten alle mehr oder weniger starken Muskelkater von diesem luftigen Vergnügen.

Manuel Gygax
Ressort Jugend

AUTOWASCHTAG PFARREI JUGEND MAGDALENA-KIRCHE UNTEREGGEN

Am Samstag, 28. März 2015 führte uns das grosse Plakat zum Böhler in die Autogarage von Peter Harder.

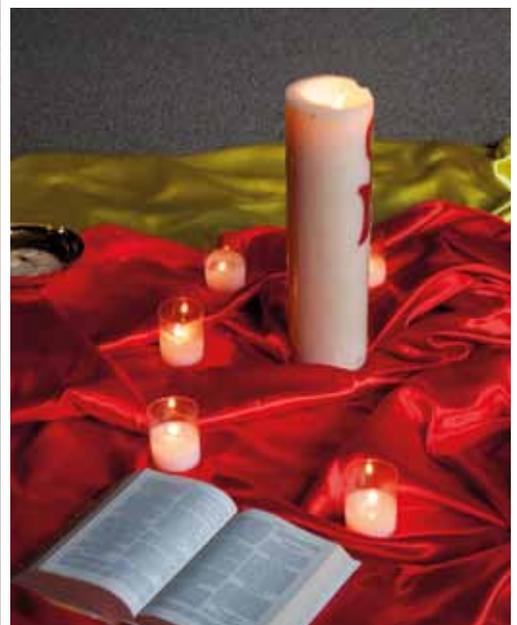
Dort standen ca. 12 Jugendliche mit Putzkübeln und weiteren Utensilien bereit, um Autos zu waschen. Das Wetter machte mit Sonnenschein auch mit. Ein spezieller Dank geht an Peter Harder, der uns den Waschplatz und weitere Teile seiner Garage zur Verfügung stellte. Mit grossem Einsatz wurden die Autos abgespritzt, die andere Gruppe stand mit Schwämmen bereit zum Einschäumen. Am Schluss kamen die Trockner-Abzugs-Lippen zum Einsatz. In der Zwischenzeit konnten sich die Gäste in der Festwirtschaft verwöhnen

lassen. Über Mittag wurden auch Würste angeboten. Nach 15.00 Uhr waren die 31 Autos sauber und die Jugendlichen teilweise auch sehr geschafft. Mit einem ansehnlichen Gewinn von CHF 1'150.- können die Jugendlichen schon bald die lang geplante Reise nach Istanbul, unter

der Leitung von Wieland Frei, antreten. Herzlichen Dank an Alle, die uns unterstützt haben.

Helen Widmer
Mesmerin





BEI DEN PFADFINDERN SEEBUEBE GOLDACH IST IMMER ETWAS LOS

Das Jahr 2016 war für die Pfadfinderabteilung Seebuebe Goldach von vielen guten Aktivitäten geprägt. Dazu gehörten unter anderem die Teilnahme beim Schweizweiten Werbetag, die Durchführung des Seebuebefestes mit Werbeübung und Veranstaltung einer Übung im Rahmen des Ferienprogramms im Herbst. Ziel dieser Aktionen war vor allem für die Pfadfinder zu werben, was auch erfolgreich war. Zudem wurde wieder die Aktion Rent a Scout durchgeführt. Menschen, die Hilfe benötigen,

können für einige Stunden an einem bestimmten Tag Pfadfinder buchen. Das Geld, welches eingenommen wird, wird für einen guten Zweck gespendet. Diese Aktion wurde vor einigen Jahren durch die Abteilung in Goldach ins Leben gerufen. Inzwischen haben unterschiedlichste Abteilungen innerhalb der Schweiz, aber auch darüber hinaus Interesse daran gezeigt und bieten selber solche Angebote an. Highlights waren natürlich zudem die Pfingstlager hier in der Region und die Sommerlager in Tschiert-

schen und in Wangen bei Olten. Ausserdem gibt es die wöchentlichen Übungen am Samstag beim Pfadiheim, bei denen immer neue Pfader willkommen sind. Beginn ist jeweils um 14.00 Uhr. Informationen zu den Übungen erhält man am besten über den Online-Anschlag auf der Internetseite www.seebuebe.ch. Es stimmt also, bei den Pfadfindern ist immer etwas los.

Rainer Böhm v/o Sombra
Präses

OASENSTAMM

Der Oasenstamm ist ein Verein, wo geistig behinderte Menschen, Senioren und freiwillige Helfer zusammenkommen, um miteinander Gemeinschaft zu pflegen. Wir veranstalten regelmässig gemütliche Anlässe für unsere Leute wie zum Beispiel den Lottomatch,

den Chlaus-Abend oder den Spaghetti-plausch. Im Jahr 2015 machten wir sogar einen kleinen Ausflug in den Walter Zoo Gossau. In diesem Jahr werden wir unter anderem zusammen grillieren und es gibt das erste Mal einen Überraschungsabend. Wir freuen uns über je-

den, der dabei sein will und heissen alle herzlich willkommen.

Für Fahrdienste zuständig ist Ruth Laub
laub@bluewin.ch

Brigitte Arn
Präsidentin

«ADVENTURE ROOMS» CHUR

Als wir uns am Samstag, 14. November 2015 auf den Weg nach Chur machten, waren wir nicht sicher, was uns nun in den «Adventure Rooms» erwartet. «Adventure Rooms» ist eine Art Ausbrechspiel. Aufgeteilt in zwei Gruppen mussten wir in je einem abgeschlosse-

nen Raum, mit Teamwork und Kombinationsgabe, verschiedene Rätsel lösen, Verstecke und Geheimtüren aufspüren und den Sinn hinter geheimnisvollen Gegenständen, Geräten und Zeichen finden. Ziel ist es, aus dem Raum und vor der anderen Gruppe zu entkommen, be-

vor der Countdown abläuft. Alle hatten grossen Spass und waren mit viel Geschick und Einfallsreichtum bei der Sache. Ob uns die Flucht gelungen ist? Kein Kommentar ...

PFADFINDER AUS PARIS IN UNTEREGGEN ZU BESUCH

Das Internet macht's möglich ... Die katholischen Pfadfinder-Abteilungen aus Paris St-Germain und Notre Dame de Passy suchten für ihr Velo-Camp einige Zeltstandorte rund um den Bodensee.

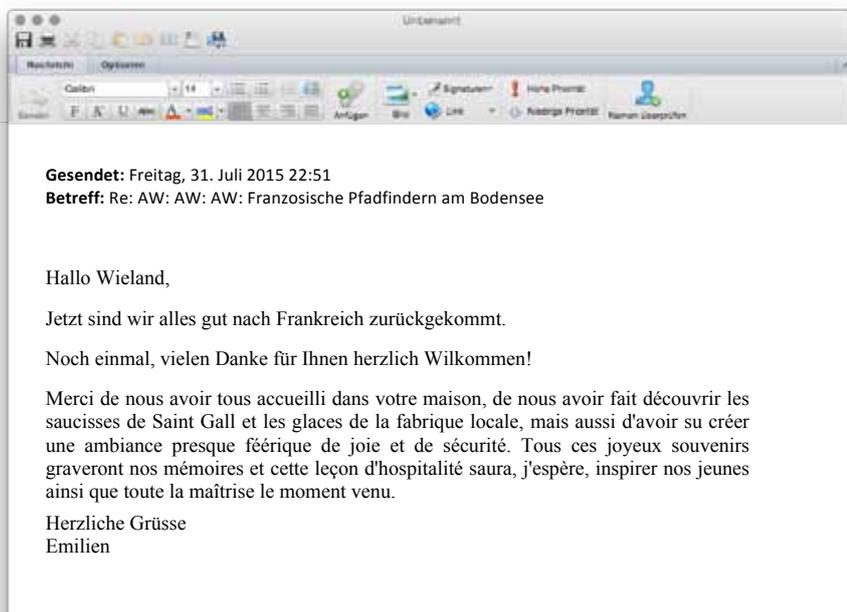
Also nahmen sie zuerst dort Kontakt auf, wo es im Netz hiess: «Schönstgelegenes Dorf über dem Bodensee». Der Jugendseelsorger Wieland Frei tat das seine für aussichtsreiche Zeltwiesen mit Wasseranschluss. Möglich war es dank dem weltoffenen Jungbauer Armin Reichmuth, der rechtzeitig mähte und darauf verzichtete an jenem Ort die Gülle auszubringen. Und schon standen am vergangenen Wochenende über 30 Pfadfinder vor der Tür. Diese hatten in der Woche davor an der grossen französischen «Réunion des Scouts» in Strassbourg



mit rund 17'000 Scouts teilgenommen. Nun stand eine Bodensee-Rundtour auf dem Programm. Zelten mit Gesamtblick auf den See war eine beflügelnde Option. Doch es kam anders, schliesslich reden

manchmal die Wetter-Kapriolen auch ein Wörtchen mit. Stürmisches Wetter, starke Windböen und Wolkenbrüche stellten sich eben bei der Ankunft der Scout Parisiens ein. Da die benachbarte Schulanlage strikte geschlossen war, blieb nur noch die Improvisation im Pfarrhaus übrig. Von Vereinslokal bis Garage wurden viele Räumlichkeiten umfunktioniert. Doch gegen 22 Uhr schmeckte auch das Ad-hoc-Menu von Küche und Grill besser als jedes andere Essen. Das Pfarrhaus wie in einem Ameisenhaufen? Ja das Bild stimmt, doch wer hätte gedacht, dass ausgerechnet die Pfadis aus der französischen Metropole so ausgesprochen ruhig, diszipliniert und hilfsbereit wären?

Wieland Frei
Pfarreibeauftragter



FAMILIÄRES KIRCHEN- UND SOMMERFEST UNTEREGGEN

Festprediger Peter Oberholzer und die vom Unteregger Kirchenchor gesungene Messe prägen das diesjährige Kirchenfest. Auch die Festwirtschaft findet regen Zulauf.

Traditionsgemäss findet jeweils am letzten Sonntag im Juni in Untereggen das Maria Magdalena Kirchenfest statt, das zahlreiche Kirchgänger anzieht. Das Gotteshaus ist gut besucht, Pfarrei-leiter Wieland Frei und Pater Walter Strassmann führen durch die besinnliche Eucharistiefeier. Der Kirchenchor Untereggen singt unter der Leitung von Willi Elsensohn die klangfarblich interessante Messe von J.B. Hilber zu Ehren des heiligen Leodegar. Mit klaren Themen, die durch die Stimmen ausdrucks-voll variiert werden, wird der ehemalige fränkische Kirchenfürst gewürdigt. Der heilige Leodegar lebte im siebten Jahr-hundert und ging auch als Märtyrer und Bischof von Autun in die Geschichte ein.

Festpredigt und «Sonntagsfiir»

Ein weiterer Höhepunkt ist die Festpredigt von Peter Oberholzer. Der Gemein-deleiter der Pfarrei Heiligkreuz St.Gallen hat sich vor allem einen Namen als Geg-ner der Sonntagsarbeit gemacht. Seine Predigt ist gedankenreich und tiefsin-nig. So rezitiert er, dass die Kirche in ihren Kunstwerken und Gemälden eine Gläubigkeit zeigt, die mit ihrer religiö-sen Anziehungskraft heilende Energie in die Notlage der Menschen leiten konnte. «Dieses Weltbild ist zerbrochen», be-dauert Peter Oberholzer. «Dennoch ha-ben die Impulse zum Heilwerden eine religiöse Wurzel. Die Sehnsucht nach Er-

lösung lebt tief in der Seele weiter», sagt er mit Überzeugung und fügt an, dass die Kirche Untereggen diese Hoffnung für alle sichtbar ausstrahlt. Während die Messebesucher den gehaltvollen Wor-ten des Festpredigers lauschen, ist auch für die dreissig Kinder gesorgt. Auf dem Spielplatz werden sie in der «Sonntags-fiir» betreut.

Meinungen zum Kirchenfest

«Das Fest der Kirchenpatronin ist für mich gelebte Tradition. Ich hoffe, dass noch viele Generationen diese Feier miterleben dürfen», sagt Kollegienrätin Greta Müller nach der Andacht. Niklaus Lehner hingegen findet, dass solche Veranstaltungen in der heutigen Gesell-

mitbringen und das Sommerfest lockt.» Lydia Reichmuth meint wiederum: «Ich finde es schön, dass gross und klein zu Ehren der Kirchenpatronin die Messe besuchen und anschliessend die Fest-wirtschaft geniessen.»

Von der Messe zum Sommerfest

Bei strahlendem Sonnenschein be-ginnt nach dem feierlichen Abschluss des Gottesdienstes das Sommerfest auf der Schulhauswiese. Dank der Initia-tivgruppe «Pfarrei-Drehscheibe» ist es möglich, den beliebten Familienanlass durchführen zu können. Die freiwilligen Helfer sind auch für das reichhaltige Ku-chenbuffet besorgt. Währenddem sich zahlreiche Festbesucher kulinarisch



schaft nicht mehr denselben Wert ha-ben wie früher. «Das Sozialverhalten der heutigen Generation hat sich grundlegend geändert. Die Jugendlichen gehen an diesem Wochenende lieber ans Ope-nair St.Gallen. Zum Kirchenfest kommen lediglich mehr Besucher als üblich, weil Gäste aus anderen Pfarreien eingeladen sind, alle Beteiligten ihre Verwandten

verwöhnen lassen, nutzen die Kinder die Gelegenheit, sich bei Geschicklich-keitsspielen zu messen. «I chum nögscht Jahr wieder», sagt die fünfjährige Linda Fuchs und beisst herzhaft in ein Kuchen-stück.

Daniela Huber-Mühleis
Aktuarin

EIN SCHUTZENGEL FÜR JEDES KIND

Am Samstag, 31. Oktober fand im Pfarreizentrum in Goldach der Erlebnismittag statt. Die Arbeitsgruppe Familientreffen der Katholischen Kirche Region Rorschach (KKRR) hat zu diesem Anlass eingeladen.

Bereits vor dem offiziellen Beginn um 14 Uhr finden sich vor dem katholischen Pfarreizentrum etliche Kinder und Erwachsene ein. Und die meisten Teilnehmenden kommen nicht mit leeren Händen. Für die «Teilete», dem Schlussteil des Samstagprogramms, steht Süßes und Salziges zur Verfügung. Die Getränke und das Zvieri werden von den Organisatoren angeboten.

Schutzengel basteln

Unterdessen haben sich rund 50 Erwachsene und Kinder aller Altersgruppen in den Räumlichkeiten eingefunden. Zur Begrüssung singen Cornelia Callegari und Monika Lehner mit den Anwesenden ein Lied. Während einer Fragerunde tauschen die Familien

Gedanken über das aktuelle Thema «Engel» aus. Für die einen sind diese Wesen Kraftquellen, für andere eine Schutzpatrongestalt. Den jungen Künstlern stehen für die anschließende Bastelrunde Flügel aus Gips, Holzschnitze, Perlen und Federn zur Verfügung. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Jeder angefertigte Himmelsbote, ob graziler oder kräftiger Statur, ist ein Unikat. «I schenk min Engel minä Tante Jeannette», sagt der vierjährige Silvan Broger spontan und hält sein Exemplar stolz in die Höhe. Die siebenjährige Mara Eichmann möchte ihren Engel hingegen behalten und in ihrem Zimmer aufstellen. So viel kreativer Ideenreichtum gibt Hunger, der mit einem Zvieri gestillt werden will. Anschliessend dürfen sich die Eltern die Tobit Geschichte, eine Novelle aus dem alten Testament, anhören und anschliessend darüber diskutieren. Währenddessen unterhalten Claudia Späth und Antonella Visconti die Kleinen mit den Erzählungen über Max und Wanda. Mit zwei Engelspuppen wird die Geschichte gleichzeitig optisch dargestellt. Der folgende Engel-Rap von

Tiki Küstenmacher lässt die Kinder wieder aktiv am Geschehen teilnehmen. Zur musikalischen Begleitung singen sie den Text lauthals mit.

Gottesdienst mit Engel-Rap

Der anschliessende gemeinsame Gottesdienst gibt Gelegenheit, den Engel-Rap nochmals vorzutragen und erneut über die Abgesandten des Himmels nachzudenken. Ein weiterer Höhepunkt dieses Programms ist für die Kinder die abschliessende «Teilete». Man teilt solidarisch das mitgebrachte Essen, tauscht ein Kuchenstück gegen ein Einklemmtes und freut sich, dass das Familientreffen ein unvergessliches Erlebnis war.

Wertvolle Freiwilligenarbeit

Das Veranstaltungsthema festlegen, entsprechende Geschichten suchen, Bastelartikel sowie den Säuglingshort organisieren und den Gottesdienst gestalten: Die Vorbereitungsarbeiten sind vielfältig und zeitaufwendig. Im Auftrag der Pfarreien der katholischen Kirche Region Rorschach treffen sich Cornelia Callegari, Monika Lehner, Claudia Späth und Antonella Visconti regelmässig, um den jährlichen Anlass zu organisieren. Seit sieben Jahren findet dieser abwechselnd in Rorschach oder Goldach statt. Auf die Frage, woher sie die Motivation für den stundenlangen Freiwilligeneinsatz nehmen, antwortet Claudia Späth stellvertretend für alle: «Es liegt uns am Herzen, den Kontakt der beteiligten Gemeinden zu fördern und den christlichen Glauben in der Familie und im Alltag weiterleben zu lassen.»



Daniela Huber-Mühleis
Aktuarin

JAHRESBERICHT FAMILIENARBEIT 2015

Wir rücken zusammen – auch in der Familienarbeit. Es ist schön, die Verbundenheit zwischen unseren Pfarreien noch weiter auszubauen und doch die jeweils «eigenen» Traditionen weiterzuführen.

Modern ausgedrückt – wir vernetzen uns noch mehr und behalten doch die eigene Färbung. Dies geschieht in der PAFAKO (Partnerschafts- und Familienkommission) seit mehreren Jahren vorbildlich und darauf bauen wir weiter auf – SeelsorgeInnen und Ehrenamtliche gemeinsam. Ein grosses Thema bildete in diesem Jahr der Entwurf eines neuen Taufkonzepts, das jetzt kurz vor der Vollendung steht.

nur dann bedürfnisorientiert agieren, wenn wir wissen, was die jungen Familien von uns erwarten. Darum bitten wir Sie, liebe Eltern, melden Sie sich doch, wenn Sie Wünsche oder Ideen haben, wir möchten gern mit Ihnen gemeinsam «zu neuen Ufern aufbrechen»!

«Vernetztes im 2015»: Das Familientreffen in der Seelsorgeeinheit am 31. Oktober war ein voller Erfolg! Wir verbrachten mit über 20 Erwachsenen und 30 Kindern einen «engelhaften» Halbtag mit Basteln, Singen, Feiern, Zusammensein ... Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben! Mehr dazu ist beim Pfarreiratsbericht Goldach nachzulesen ...

Die «eigenen Färbungen» waren besonders in den ökumenischen Chinderfiire



mehr zu spüren, wie vielseitig und vielseitig die Kinder und Eltern heute überall engagiert sind, sodass viele Familien den Sonntag als wirkliche Auszeit begehen möchten/müssen, um etwas Ruhe in den Familienalltag zu bringen. Daher werden unsere Aktivitäten nicht zahlenmässig mehr werden, sondern wir möchten zu den Zeiten, wo wir thematisch gefragt sind, ansprechende Angebote in allen drei Pfarreien schaffen wie z. B. die Familienweihnachtsfeiern, Palmsonntags- und Osterfeiern etc. Unsere Aufgabe soll es nicht sein, zu Event-Managern zu werden, das können andere besser. Aber Gottes Liebe mit den Familien zu feiern und sie auf ihrem religiösen Weg zu begleiten – das wollen wir gern und darauf freuen wir uns weiter!

Cornelia Callegari
Ressortverantwortliche Familienarbeit



Darin wird der Schwerpunkt auf eine intensivere Begleitung der jungen Familien gelegt. Aber dies kann nicht nur von kirchlicher Seite her geschehen, nein, hier sind wir ganz stark auf Sie, liebe Eltern angewiesen. Konkret: Wir können

und Familie-Fiir-Obig in Rorschach, der Chinderchile in Goldach und Untereggen zu finden. Es freut uns immer sehr, mit jungen Familien zusammen zu feiern und auch aktiv unsere christlichen Bräuche zu pflegen. Dabei ist aber immer

FAMILIENNACHMITTAG «KINDERREICH»

Nach drei Vorbereitungssitzungen im April, Juli und September konnte der Familiennachmittag am 31. Oktober im Pfarreiheim Goldach stattfinden. Mit viel Freude, aber auch Neugier durfte ich zum ersten Mal mit drei anderen Frauen unserer Seelsorgeeinheit mitwirken. Wir konnten uns rasch für das Thema «Gottes Engel» einigen.

Die Grobplanung wurde besprochen, Aufgaben verteilt und der Flyer besprochen. Zuerst ging es vor allem um die Grobplanung: Ablauf des Nachmittags, wie gestalten wir den Flyer, wer übernimmt welche Aufgaben, wie wird der Gottesdienst gestaltet, was haben wir für Bastelideen, usw. Jede von uns brachte viele Ideen mit und die Motivation wurde immer grösser. Am Schluss stand der ganze Ablauf und ich konnte mir endlich ein Bild davon machen. Auch die Bastelarbeit wurde präsentiert, ein wunderschöner Engel aus Holzschicht und Gipsflügel. Es wurden weitere Ämtli verteilt: Bastelarbeiten perfektionieren, Werbeaktivitäten rechtzeitig erledigen, Engelsgeschichte und Kinderrap einstudieren. Vor dem eigentlichen Anlass übten wir die Geschichte kindergerecht ein, was gar nicht so einfach war. Schliesslich sollte das Ganze ja auch cool, spannend und lustig ankommen. Wir mussten unter anderem auch den relativ grossen Altersunterschied der Kinder zwischen zwei und zehn Jahren berücksichtigen.

Anfangs rechneten wir mit einer Teilnehmerzahl von 20 Personen. Zwei Wochen vor dem Familiennachmittag meldeten sich täglich immer mehr Familien an, was uns ja riesig freute, aber auch die

Planung etwas auf den Kopf stellte. Zum Schluss waren es 27 Erwachsene und 29 Kinder. Wir mussten noch mehr Bastelmaterial anschaffen und vor allem die Raumeinteilung im Pfarreiheim ändern. Es würde also ein kinderreicher Nachmittag werden!

Als dann endlich der 31. Oktober vor der Tür stand, begannen wir um 09.00 Uhr mit dem Einrichten des Pfarreiheims und der Pauluskapelle. Die Motivation und Freude aber auch die Aufregung waren sehr gross. Viele aufgestellte Kinder in

sie etwas später im Gottesdienst singend und tanzend vortragen konnten. Inzwischen hörten sich die Erwachsenen die Bibelgeschichte von Tobit an, worüber sie dann persönliche Gedanken austauschten.

Nach dem Gottesdienst wurden die selbstgebastelten Engel fertig ausgeschmückt. Der Hunger konnte bei einem reichhaltigen Buffet gestillt werden, wobei die Gemeinschaft gepflegt wurde und die Kinder freuten sich jetzt richtig miteinander spielen zu dürfen. Der Nachmit-

tag nahm damit einen gemütlichen Ausklang, die Kinder und Erwachsenen machten sich langsam auf dem Heimweg und durften natürlich voller Stolz und Freude die selbstkreierten Engel mitnehmen.

Das Pfarreiheim musste jetzt wieder aufgeräumt und gereinigt werden,

DIE KINDER HÖRTEN GESPANNT ZU, WIE EIN ERDENKIND IN LETZTER MINUTE GERETTET WIRD.

Begleitung ihrer Eltern, Omas und Paten trafen bereits vor 14.00 Uhr ein und brachten Salziges und Süsses mit, für die «Teilete» zum Schluss.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einem Einstimmungslied, teilten wir uns bereits in zwei Gruppen auf, um mit dem Basteln der Engel zu beginnen. Wichtig war, zuerst Flügel und Kopf einzugipsen, damit sie antrocknen konnten. Danach gab es einen kleinen Zvieri, bevor es mit der Engelsgeschichte weiterging. Die Kinder hörten beim Puppenspiel von Wanda und Max gespannt zu, wie ein Erdenkind in letzter Minute gerettet wird, aber auch wie sie sich gegenseitig geholfen haben. Anschliessend studierten die Kleinen einen fetzigen Engelrap ein, den

erst dann war für uns der Tag fertig. Etwas erschöpft aber glücklich und sehr zufrieden tauschten wir unsere Eindrücke noch kurz miteinander aus. Mit Hilfe von vielen kleinen und grossen Engeln konnten wir diesen Anlass reibungslos durchführen.

Ein grosses Dankeschön an alle die mitgewirkt und mitgeholfen haben. Vor allem bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Familien mit kleineren und grösseren Kindern, die sich für diese Veranstaltung angemeldet haben und den Nachmittag lebendig, fröhlich und kreativ mitgestaltet haben.

Antonella Visconti
Ressort Diakonie und Soziales



ADVENTSFEIER – BESINNLICHER JAHRESAUSKLANG

Wochenende, Ferienbeginn und wenige Tage vor Weihnachten ... da liegt es wohl auf der Hand, dass sich unsere «besinnliche» Adventsfeier mit 20 Kindern dementsprechend lebhaft gestaltete.

Am Freitag 18. Dezember 2015, dem letzten Schultag des Jahres, trafen wir uns um 17.00 Uhr beim Bahnhof Goldach. Nach einer kurzen Busfahrt erreich-

ten wir das Pfadiheim «ArborFelix» in Arbon. Bei gemütlichem Kaminfeuer genossen wir zusammen ein feines Raclette. Nachdem alle satt waren, wurden wir mit Fackeln ausgerüstet und begaben uns auf einen kleinen Fackelmarsch. Unterwegs machten wir Halt und bestaunten eine gewaltige Feuershow, welche von zwei Profis extra für uns vorbereitet wurde. Diese phantastische und für den Anlass sehr stimmungsvolle Show versetzte alle ins Staunen. Zurück beim Pfadiheim Arbon verbrachten wir

den weiteren Abend mit diversen Spielen im und ums Haus. Als sich die letzten Kinder (endlich!) fürs Schlafen entschieden hatten, war es bereits deutlich nach Mitternacht. Am nächsten Morgen nach einem gemütlichen Brunch hatten wir nochmals Gelegenheit, draussen zu spielen, bevor wir gegen Mittag wieder zurück nach Goldach fuhren.

Manuel Gygax
Ressort Jugend

CHLAUSENGRUPPE «FREUDREICH»

Freude beschert durch Nikolaus und Schmutzli beglückte über 100 Kinderherzen reich.

Auch die Erwachsenen, die Oasenstammfamilie und viele mehr lauschten aufgeregt einer Geschichte die Nikolaus gefühlvoll erzählte, z. B. wie er seinen Schmutzli kennen lernte. Dem goldenen Buch entnahm der Chlaus Ermahnungen, die er mit liebevoller Stimme den Kindern nahe legte, bevor Schmutzli mit den Säckli reichlich Freude bereitete.

Mit Gedichten, Musikstücken und Liedern im Ohr, die mit pochenden Herzen vorgetragen wurden, kehrten die Chlausenpaare heim, nicht in den Wald sondern ins Treffstübli im Pfarreiheim. Dort wurden sie von den Chlauseltern mit einem Imbiss verwöhnt.

Freudreich war auch dieses Jahr der Erlös, der wieder vollumfänglich einer wohlthätigen Kinderorganisation gespendet wurde. Von Herzen riesigen Dank all denen, die unter der Chlausenkutte steckten und den scheidenden Chlauseltern Alfons und Ursi Tarneller. Sie ermöglichten in den letzten 7 Jahren dank

ihrem organisatorischen und arbeitsreichen Einsatz und ihrer fröhlichen Herzlichkeit den Erhalt der Chlausentradition in unserer Pfarrei. Freudreich sind die neu gewonnenen Chlauseltern Yve und Yvonne Chenevard. Sie schnuppern bereits Chlausenluft im Treffstübli und setzen sich künftig tatkräftig für den Chlausbrauch ein. «Vergelt's Gott» allen Beteiligten!

Monika Lehner
Ressort Diakonie und Soziales





«GENUSSREICH»

Neujahrspérou

Mit diesem wunderbaren Anlass startet jeweils das Pfarreijahr. Das gemütliche Beisammensein bei reichlich Marroni, Glühwein und Punsch nach dem Samstagabendgottesdienst macht Freude und wird sehr geschätzt. Der Kiesplatz vor dem Kirchenfeldschulhaus wird von Finnenkerzen beleuchtet, welche nicht nur die klammen Finger, sondern auch die Herzen erwärmen. Der traditionelle Neujahrspérou ist ein Anlass der Begegnung, des Gesprächs und des einfachen Genusses.

Ostern

Schon lange vor Ostern wird im Keller des Pfarreiheims sorgfältig die Deko für das Haus ausgewählt. Was fehlt wird von Margrit Zillig liebevoll selber gestaltet oder restauriert. In der Osternacht ist dann plötzlich alles bunt geschmückt: Hasen, Hühner, Blumen, Eier, Körbchen und, und ... Nach der kargen Fastenzeit ist es wie ein kleines Wunder. Beim Eiertütschen nach den Gottesdiensten

in der Osternacht und am Ostersonntag werden all die Kunstwerke bewundert und gleichzeitig Unmengen von Ostereiern vertilgt. Auch das sind traditionelle Anlässe, die nicht mehr wegzudenken sind und die Pfarreiagenda bereichern.

geniessen. Einmal mit Canapées oder Käse- und Fleischplatten, ein anderes Mal mit verschiedenen Würsten, auf jeden Fall muss niemand heim um zu kochen. Das Zusammensein wird genossen, die Gelegenheit mit diesem und je-

nem anzustossen wird rege benutzt.

Diese, aber auch die anderen Anlässe, bieten uns Pfarreiräten auch immer die Gelegenheit, den Kontakt zu Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, zu suchen. Oft entstehen in diesen Gesprächen bereits

Ideen für nächste Veranstaltungen oder Begegnungsmöglichkeiten.

Manuela Häner
Ressort Gemeinschaftspflege

EINIGE BLITZLICHTER AUS DEM RESSORT GEMEINSCHAFTSPFLEGE

Kirchenfest/Patrozinium

Ende August feiern wir das Fest unseres Kirchenpatrons, des Hl. Mauritius und seiner Gefährten. Was im festlichen Gottesdienst beginnt, geht im Pfarreiheim weiter. Wenn das Wetter mitspielt, wird draussen gefeiert. Mit Klängen von Schwizerörgeli oder Alphörnern darf man einen genussreichen Apéro riche

ROSENKRANZ «GEISTREICH»

Vor zwei Jahren ist die Gebetsgruppe mit sieben Frauen verschiedenen Alters und Nationalitäten entstanden und trifft sich einmal im Monat zum Beten. Jede Zusammenkunft beginnt mit einem Lied und anschliessendem Dank für Segen oder Gebet für etwas Spezielles.

Anschliessend folgt das Rosenkranzgebet. Der Geist und das Herz öffnen sich gleichermassen und berühren die Seele in ihrer reinsten Form. Abrundend wird jeweils ein kleiner Imbiss genossen und man unterhält sich im familiären Kontext über Alltägliches oder speziel-

le Anliegen. Unser Ziel ist es, nach dem Beispiel Mariens vereint und stark im Glauben zu bleiben.

Vanessa Güttinger
Ressort Gemeinschaftspflege

SENIORENNACHMITTAG 2015/16 «UNTERHALTUNGSREICH»

Der Seniorennachmittag findet jedes Jahr von November bis März einmal im Monat statt.

Das Programm ist sehr abwechslungsreich, welches vom Organisationsteam ausgesucht und organisiert wird. Im November war die Theatergruppe

«Silberfüchse» aus St.Gallen bei uns zu Gast. Im Dezember war das Thema «Sicherheit im Alltag» aktuell. Ein spannender Vortrag vom Sicherheitsdienst der Kantonspolizei St.Gallen zeigte uns, wie wir uns besser vor Betrügern schützen können. Das neue Jahr beginnt musikalisch. Die Musikschule Goldach verschönert uns den Nachmittag. Im

Februar wird es volkstümlich, «äfach Muusig» aus dem Appenzellerland. Die Seniorennachmittage lassen wir immer mit einem feinen Zvieri ausklingen. Im März schliessen wir mit einem feinen Mittagessen und Lottomatch die unterhaltungsreiche Saison ab.

Helen Bärlocher

GEBURTSTAGS- JUBILARENGRUPPE

Weil es den Seelsorgern in Goldach ein grosses Anliegen ist, den älteren Jubilaren in unserem Dorf eine wohlverdiente Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, gibt es seit dem Jahr 2015 neu eine Geburtstags-Jubilarengruppe.

Sie besteht aus den vier Frauen: Beatrice Isepponi, Regina Hürlimann, Eveline Locher und Fides Schmid und wird begleitet von Thomas von der Linden. Alle Jubilare, welche 80 Jahre, 85, 90 Jahre und älter geworden sind, sind zu einer kleinen Feier eingeladen. Die Feier beginnt um 14 Uhr mit einem Gottesdienst in unserer Pfarrkirche. Anschliessend sind alle zusammen mit ihren Partnern zu Kaffee und Kuchen ins Restaurant Ochsen eingeladen. Die Jubilare, welche diesen runden Geburtstag

feiern können, erhalten einen Geburtstagsbrief, verfasst von Thomas von der Linden mit der Einladung zu unserem besonderen Nachmittag. Wem der Kirchenbesuch nicht möglich ist, darf auf der Anmeldung vermerken: Ich freue mich über einen Besuch des Geburtstagssteams. Dann nehmen wir Kontakt auf mit dieser Person und vereinbaren einen Termin. Im vergangenen Jahr ha-

nieren schätzen den Geburtstagsbrief, sie haben den Gottesdienst und das gemütliche Beisammensein sehr genossen: Super, danke, es war sehr schön.

Im Jahre 2016 finden die Jubilarengottesdienste statt am 27. April und am 21. September.

Es ist eine schöne und bereichernde Aufgabe, auf diese Art den Kontakt zu unseren Senioren pflegen zu dürfen.

Regina Hürlimann
Jubilarengruppe

**«UNSERE SENIOREN
SCHÄTZEN DEN
GEBURTSTAGSBRIEF.»**

ben wir bereits zweimal einen solchen Nachmittag gestalten dürfen. Die Rückmeldungen zeigen: Unsere Se-

ÖKUMENISCHE INTEGRATION TAMILISCHER FLÜCHTLINGSFAMILIE

Seit anfangs Jahr wohnt eine Flüchtlingsfamilie aus Sri Lanka in Untereggen. Der Mittagstisch erweist sich als Integrationshilfe.

In der Dorfstube findet viermal jährlich der ökumenische Mittagstisch statt, der vom katholischen Seelsorger Wieland Frei und der gegenwärtig abwesenden evangelischen Pfarrerin Margrit Lüscher betreut wird. Um der Flüchtlingsfamilie

tisch ihren Teil zur Integrationshilfe beitragen. Natürlich hat die Familie Amarathaas das Angebot gerne angenommen.

Schweizer Küche kennenlernen

Der Mittagstisch wird diesmal von fast 60 einheimischen Eltern, Kindern und Senioren besucht. Der Seelsorger begrüsst die Anwesenden und stellt die Familie Amarathaas kurz vor. Die Atmosphäre ist locker, die vielen Kinder können es kaum erwarten, sich am reichhaltigen Buffet bedienen zu kön-

Anpassungsfähig und integrationswillig

«Die Schweizer Kost hat uns sehr geschmeckt», sagen Sountiyas und Umathavy Amarathaas nach der Hauptmahlzeit. Sie geniessen das Dessert und die Kinder nicken zustimmend. «Wir haben heute nette Leute kennengelernt und kommen gerne wieder an den nächsten Mittagstisch», meinen sie übereinstimmend. Sie fühlen sich wohl in Untereggen, wo sie in Frieden leben können, geniessen die Natur und schätzen die netten Bewohner. Der ehemalige Journalist und Fotograf hat in Sri Lanka zwei Bücher mit Landschaftsfotos und Gedichten veröffentlicht. Er und seine Frau, die im Managementbereich tätig war, absolvieren nun einen Deutschkurs. Die zehnjährige Yathira und der vierzehnjährige Tharun besuchen den Schul- und Religionsunterricht vor Ort. «Es gefällt uns in den Primarklassen und wir haben bereits viele Freundschaften schliessen können», bestätigt Yathira. Ihre dunklen Augen leuchten dabei. Der Versuch, die ausländische Familie in der Gemeinschaft einzugliedern, scheint geglückt.



die Möglichkeit zu geben, die Schweizer Küche sowie einige Dorfbewohner näher kennenzulernen, haben sich die Verantwortlichen beider Landeskirchen spontan entschlossen, die Familie an den Mittagstisch einzuladen. Damit möchten die Glaubensgemeinschaften unbürokratisch

Die Familie Amarathaas reiht sich auch in die Warteschlange ein, um von den Bratkügeln und Nudeln zu schöpfen. Die Salatschüsseln und Getränke stehen auf den Tischen bereits parat. Die Tischnachbarn gehen offen auf die neuen Mitbewohner ein.

Unerfüllter Wunsch

Auf die Frage an die Kinder, ob sie noch einen unerfüllten Wunsch hätten, meinten beide unverzüglich: «Wir würden so gerne Gitarren- und Klavierunterricht nehmen.» Es bleibt die Hoffnung, dass jemand den Kindern diesen Wunsch erfüllt.

Daniela Huber-Mühleis
Aktuarin



AUFFAHRTSPROZESSION UND ROSSBÜCHEL-WALL- FAHRT «KONTAKTREICH»

Kontakt mit Gott und den Menschen in freier Natur macht die Herzen reich.

Zum Zielort wandern, Menschen aller Altersgruppen begegnen, beten im Ge-
hen, kommunizieren mit Gott und der
Natur in der Familien-Eucharistiefier,
singen und fröhlich beisammensitzen

bei Wurst und Brot; kontaktreich die
Auffahrtsprozession im Hof Rorschach-
cherberg. Danke der Familie Buob für
die Gastfreundschaft und das liebevolle
Herrichten der Infrastruktur.

Kontaktreich war auch die Rossbüchel-
Wallfahrt, die 2015 wegen segensrei-
chem Regen in die Kolumbanskirche
verlegt wurde. Danke allen, die sich

trotzdem auf den Weg begaben und den
Kontakt in der Seelsorgeeinheit stärkten
durch das Mitfeiern im Gottesdienst, der
Mutter Teresas Leben spiegelte und bei
herzlichen Begegnungen beim Apéro.

Monika Lehner
Ressort Diakonie und Soziales



BEGEGNUNGORT DES KIRCHENLEBENS AUFGEWERTET

Der katholische Kirchenverwal- tungsrat hat kürzlich entschieden, die öffentlichen Räumlichkeiten im Unteregger Pfarrhaus einer Sanierung zu unterziehen.

Der Treffpunkt für den «Chilekafi», In-
formationsanlässe und Sitzungen er-
hielt in den vergangenen Wochen einen
modernen, zeitgemässen Innenbereich.

Der Dreh- und Angelpunkt des dörfli-
chen Kirchenlebens verfügt neu über
eine kleine Küche mit Kühlschrank
und Geschirrspüler. Das behinderten-
gerechte WC entspricht ebenfalls den
heutigen Anforderungen. Pfarreibeauf-
tragter Wieland Frei und Liegenschafts-
verantwortlicher Thomas Reichmuth
freuen sich über die gelungene Renova-
tion. Da die katholische Kirchgemeinde
ab Anfang nächsten Jahres keinen eige-

nen Kirchenverwaltungsrat mehr hat,
erhält nun die Drehscheibe, ehemals
Pfarreirat, in Untereggen mehr Ge-
wicht. Die Maria Magdalena Glaubens-
gemeinschaft soll durch das genannte
Gremium gestärkt werden.

Daniela Huber-Mühleis
Aktuarin

ÖKUMENISCHE WILEN-KOMMISSION

Auch im vergangenen Jahr organisierten die Mitglieder der ökumenischen Wilen-Kommission wieder verschiedene Anlässe.

Im Februar fand das Gitarrenkonzert mit Hansjörg Rohner in der Kapelle statt. Der Erlös dieses Benefiz-Konzertes ging zu Gunsten von «Hoffnung für Kinder in Not». Im Frühling und im Herbst wurden Gross und Klein mit einem feinen Zmorge-Bufferet in der Kaplanei verwöhnt. «Bilder und Texte aus dem Paradies», unter diesem Titel gestalteten Mauro und Cornelia Callegari einen interessanten Abend in der Kapelle. Mit wunderschönen Naturaufnahmen von ihren Reisen und stimmungsvollen

Texten berührten sie die Herzen der Besucher. Nach jedem Anlass gehörte das gemütliche Zusammensitzen in der Kaplanei dazu. Die Besucher genossen den Austausch untereinander.

«BILDER UND TEXTE AUS DEM PARADIES»

Im Advent fanden in der Kapelle die ökumenischen Adventsfeiern zum Thema «Wünsch dir was» statt. Viele Kinder und Erwachsene besuchten als Einstimmung auf Weihnachten die traditionelle «Besinnung an der Krippe». Mit weihnachtlicher Musik und Gebeten begann

die Feier in der Kapelle. Anschliessend ging es im Kerzenschein zur Krippe. Dort führte uns die Geschichte vom Räuber Rupp und seiner Suche nach dem idealen Weihnachtsgeschenk auf Weihnachten hin. Zum Abschluss der Feiern genossen die Besucher warmen Punsch, Glühwein und feine selbstgemachte Weihnachtsguetzli.

Claudia Eigenmann

ÖKUMENE «GOTTES-REICH»

Gottes-Reich entfaltete sich im 2015 in unserer Pfarrei auch im ökumenischen Miteinander:

- Im Beten bei den ökumenischen Abendgebeten.
- Im weltweiten solidarischen Bitten für die Menschen auf der Schattenseite beim Weltgebetstag.
- Beim gemeinsamen Teilen am Suppentag für die Benachteiligten im Sinne des Fastenopfers und Brot für Brüder. «Wer sein Glück mit anderen teilt, vervielfacht es!»

- Im Danken für unsere friedvolle Heimat am eidgenössischen Bettag.
- Im Gedenken an Allerheiligen an Angehörige, die zu Gott heimkehrten und von denen wir Abschied nehmen mussten.
- Im fröhlichen Singen, Feiern, Geniessen von kulinarischen Köstlichkeiten an der herzerwärmenden Weihnachtsfeier im evangelischen Kirchenzentrum.

Spürbar war Gottes-Reich in den jeweiligen Vorbereitungsgruppen. Die aktive

Zusammenarbeit mit den evangelischen VertreterInnen und den Mitwirkenden der FEG war einmal mehr sehr kostbar und bereichernd. Danke allen, wir freuen uns weiter gemeinsam Gottes-Reich zu verbreiten.

Monika Lehner
Ressort Diakonie und Soziales



BESUCHERGRUPPE «GLÜCKREICH»

Glück bringen im «Zeit schenken» berührt die Herzen reich.

Dieses Ziel verfolgt die Besuchergruppe mit ihren regelmässigen, einfühlsamen Besuchen von einsamen Menschen zu Hause oder in einer Institution. Frohe Begegnungen im Gespräch, beim Kaffee, einem Spaziergang oder auch mal bei einem kleinen Ausflug bereichern

den Alltag. Glückreich leitete Ursula Erath die letzten 9 Jahre diese Gruppe von Freiwilligen, war Bindeglied zu den Institutionsverantwortlichen und vermittelte die Besuche. Die liebevoll dekorierten Tische bei den vierteljährlichen Zusammenkünften spiegelte ihre Wertschätzung gegenüber den Freiwilligen für ihren Dienst am Nächsten. Ab 2016 übergibt sie die Leitung an Monika Lehner. Herzlichen Dank allen für den

glückreichen Dienst und besonders Ursula für Ihr reiches Engagement.

Wünschen Sie Besuche oder möchten Sie Zeit verschenken? Bitte melden Sie sich bei:

Monika Lehner Tel. 071 841 81 17

Monika Lehner
Ressort Diakonie und Soziales

BESUCHS- UND KONTAKTDIENST RORSCHACH

Der Besuchs- und Kontaktdienst Rorschach feierte 2015 sein 10-jähriges Bestehen. Die anfängliche Projektidee, einen Besuchsdienst in Rorschach und Rorschacherberg anzubieten, konnte 2005 mit Unterstützung der Caritas St.Gallen realisiert werden.

Für den erfolgreichen Aufbau dieser diakonischen Dienstleistung waren Edith Leuenberger und Judith Buob zuständig. Unter ihrer Koordination und Leitung war eine engagierte Gruppe von Helferinnen und Helfern regelmässig im Einsatz, um einsame, kranke und gebrechliche Menschen zu besuchen, unabhängig von Religionszugehörigkeit und Natio-

nalität. Der Zusammenhalt der Gruppe wurde durch jährliche Weiterbildungen, Spielnachmittage und Ausflüge gefördert. Gerade weil die Besuchertätigkeit anspruchsvoll ist, boten diese Treffen die Gelegenheit, Erfahrungen im Umgang mit den Besuchten auszutauschen. Ein besonderes Highlight war in diesen zehn Jahren jeweils der Adventsabend, den Judith und Edith besonders liebevoll für die Helferinnen und Helfer gestalteten. Für die langjährige Vermittlertätigkeit zwischen Besuchern und Besuchten danken wir Edith und Judith ganz herzlich. Mit ihrem sozialen Engagement haben sie wichtige Spuren in unserer Pfarrei hinterlassen, worauf sie stolz sein dürfen. Unser Dank gilt auch

allen Helferinnen und Helfern dieser Gruppe, die im Stillen grossartige Arbeit leisten. Ab 2016 nehmen zwei neue Damen die Koordination und Leitung des Besuchs- und Kontaktdienstes wahr: Rita Füglistaler und Trudi Niedermann. Wir freuen uns auf die beiden Nachfolgerinnen und wünschen ihnen wir viel Freude an der neuen Tätigkeit.

Sandra Richter
Präsidentin der Diakoniekommision

DAS REGIONALE PALLIATIVE CARE NETZ

Unter Palliative Care verstehen wir eine umfassende Behandlung und Betreuung von Menschen mit unheilbaren, akut lebensbedrohlichen oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Das Ziel ist eine möglichst gute Lebensqualität bis zum Tod. Körperliche, psychische, soziale und spirituelle Aspekte werden berücksichtigt.

In der Region Rorschach - Goldach engagieren sich verschiedene Institutionen, Organisationen und Freiwillige in dieser anspruchsvollen, interdisziplinären Aufgabe. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, eine kurze Auflistung der wichtigsten Netzwerk-Partner:

- Angehörige und Freunde
- Hausärztinnen und Hausärzte
- Spitex (bei Bedarf mit Brückendienst) und Pro Senectute
- Spitäler (Rorschach, Palliativzentrum am Kantonsspital)
- Alters- und Pflegeheime
- Seelsorgerinnen und Seelsorger
- Gemeindevertreter
- Freiwillige im Entlastungsdienst, in Besucher- und Hospizgruppen (siehe Kasten) und in Sozialhund-Teams

Alle zusammen bilden ein Palliative Care Netz, in dessen Zentrum der Patient steht. Er bestimmt allein, nach seinen Wünschen und Bedürfnissen, wessen Hilfe er beanspruchen möchte!

Während die Pro Senectute und die Hausärzte seit jeher regional organisiert sind, fusionierten die Spitex von Rorschach/Rorschacherberg und Goldach/Mörschwil/Untereggen erst vor 2 Jahren zur Spitex Bodensee. Ein neuer Zusammenarbeitsvertrag der Spitex

Bodensee mit der Pro Senectute regelt die optimalen Abgrenzungen der beiden Organisationen bei der Hilfe und Pflege zu Hause.

Können die Pflege und Betreuung eines Schwerkranken zu Hause trotz Hilfestellung von Angehörigen und Freunden, Hausarzt, Spitex und Pro Senectute nicht mehr bewältigt werden, haben wir in unserer Region fünf Alters- und Pflegeinstitutionen, die Palliative Care im stationären Rahmen anbieten. Im vergangenen Jahr wurde in diesen Heimen (PeLago, LaVita, Promenade, Seeblick und Helios) ein gemeinsames Palliative Care Konzept erarbeitet. Das Konzept und vor allem der Prozess bis zur Festlegung einer gemeinsamen, palliativen Haltung, tragen dazu bei, dass in diesen Institutionen eine echte Palliative Care- und Hospiz-Kultur gelebt wird.

Die Regionalisierung am See führte jetzt auch bei den Kirchgemeinden zu einem näher «Zusammenrücken». Die Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer fusionierten Kirchgemeinden, unterstützen chronisch Kranke und ihre Angehörigen durch verschiedenste Aktivitäten: Gottesdienste (auch in Alters- und Pflegeheimen), Begleitung von Kranken und Sterbenden zu Hause, in Alters- und Pflegeheimen sowie im Spital. Besuche durch die Besuchergruppen, Bildungsanlässe zum Thema Sterben und Tod, personelle und finanzielle Unterstützung der beiden Hospizgruppen und Abdankungen, Trauerbegleitung und das Trauercafé sind sehr wertvolle, zentrale Bestandteile der Palliative Care.

Dr.med. Wilfried Harringer

Hospizgruppen

In unserer Seelsorgeregion sind zwei Hospizgruppen im Einsatz, die Hospizgruppe Goldach und die Hospizgruppe Rorschach/Rorschacherberg. Beide Gruppen bieten den gleichen Dienst an und unterstützen sich bei Bedarf spontan.

Sie bieten beide ihre Zeit kostenlos an, denn alle machen ehrenamtlich mit. Die BegleiterInnen sind da, wenn eine Person am Sterbebett gewünscht wird, die vielleicht mit dem Sterbenden redet oder seine Hand hält oder einfach da ist und mit ihm die schweren Stunden des Abschieds aushält.

Vielleicht wären auch die Angehörigen froh, sich einfach wieder einmal in einen erholsamen Schlaf fallen zu lassen und zu wissen, dass eine Person beim Patienten ist und er nicht allein ist.

Niemand soll allein oder einsam sterben, wenn er eine Begleitung brauchen würde.

Beide Hospizgruppen sind jederzeit einsatzbereit. Den Dienst anfordern können Angehörige, Ärzte, Pflege- und Altersheime, Spitex und Spitäler:

Rorschach, Rorschacherberg	079 825 53 11
Goldach, Mörschwil, Untereggen, Tübach, Steinach	078 800 58 68



HOSPIZGRUPPE RORSCHACH- RORSCHACHERBERG

Wie in Goldach bietet in Rorschach/Rorschacherberg eine Hospizgruppe ihre Dienste an. Eine Gruppe von 18 Frauen und 1 Mann begleiten schwerkranke und sterbende Menschen auf ihrem letzten Weg oder unterstützen und entlasten die Angehörigen.

Es sind Einsätze in Heimen, im Spital oder auch zu Hause. Der Dienst versteht sich als Ergänzung in der Betreuung. Eine gute Zusammenarbeit mit Pflege und Angehörigen ist ganz wichtig. Oft besteht die Aufgabe in der Präsenz, individuelle Wünsche werden berücksichtigt. Es geht um ein begleitendes Dasein in einem wichtigen Übergang, wo dies

gefragt ist und Erleichterung bringt – für ein gutes Leben bis zuletzt.

Am 5. September feierte die Hospizgruppe ihr zehnjähriges Bestehen. Etwa 120 Besucher und Besucherinnen liessen sich berühren vom Figurentheater «Himmel im Bauch», beteiligten sich am anschliessenden Podiumsgespräch und verweilten bei einem reichhaltigen Apéro. Die Arbeit und das Jubiläum wurden in verdankenswerter Weise unterstützt von der evang. und kath. Kirchgemeinde sowie der Ortsbürgergemeinde und den politischen Gemeinden Rorschach/Rorschacherberg.

Menschen mit Behinderung

In den letzten Jahren wächst langsam ein Kontakt und Austausch mit dem Dörfli

des HPV in Rorschach. Einzelne Bewohner und Bewohnerinnen finden ihren Platz in unseren Gottesdiensten. Zum 2. Mal gestalteten Pfr. Patrick Marchlewitz von der evang. Kirchgemeinde und Anna Maria Frei-Braun, Seelsorgerin KKRR eine ökumenische Weihnachtsfeier in der Cafeteria des Dörfli. In Zusammenarbeit mit dieser Institution und der Leiterin des Dörfli-Chores entstehen Begegnungen und eine Feier, zu der sowohl die BewohnerInnen als auch deren Angehörige eingeladen sind. Diese Feier soll weiterhin stattfinden und trägt schon den Namen: Dörfliwienacht.

Anna Maria Frei
Ressort Diakonie

MISSION «HILFREICH» – STIFTUNG WUNDERLAMPE UND BERGBAUERNHILFE

Anfang Jahr haben wir uns im Pfarreirat entschieden, unser Engagement in Chironico zu beenden.

Seit unserem 750 Jahre Jubiläum unterstützen wir die kleine, bedürftige Tessiner Gemeinde bei der Renovation ihres Pfarrhauses. Neu unterstützen wir zwei neue inländische Projekte. Das Eine ist die Stiftung Wunderlampe,

pe, welche schwerkranken Kindern Wünsche erfüllt und das Andere ist die Bergbauernhilfe, welche die Bergbauern der Schweiz unterstützt. Das von Walter und Madeleine Gnädinger initiierte und geleitete Projekt Ndanda, das die Ausbildung von Krankenschwestern und Zahnärzten in Tansania betreut und finanziert, führen wir weiter.

Wir freuen uns, dass wir auch im Jahr 2015 diese drei Projekte mit Ihrer Hilfe

tatkräftig unterstützen konnten. Vielen Dank!

Katja Berweger
Ressort Mission

CHRISTUS HAT KEINE HÄNDE, NUR UNSERE HÄNDE, UM SEINE ARBEIT HEUTE ZU TUN

Diakonie? Das Wort Diakonie stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet «Dienst». Unter Diakonie versteht man alle Aspekte des Dienstes am Menschen im kirchlichen Rahmen.

Die Diakonie ist nebst dem Zeugnis (altgriechisch martyria) und der Gottesdienstgestaltung (altgriechisch leiturgia, Liturgie) eines der drei Wesensmerkmale der Kirche. Oder anders formuliert: Diakonie, Martyria und Liturgie sind die drei Grundvollzüge der Kirche.

Bereits das Alte Testament beschäftigt sich immer wieder mit der Not von Aussenseitern und anderen Menschen. So wird etwa im Buch Levitikus (19,33-34) die Gleichbehandlung von Fremden und Einheimischen angemahnt. Dies wird im Buch Deuteronomium (24,17) ergänzt betreffend Waisen und Witwen (ähnlich Psalm 82,3). Schliesslich ist die Sorge Gottes für die Bedürftigen zu nennen. Der Prophet Jesaja (57,15) betont die Nähe Gottes zu den Notleidenden.

Im Neuen Testament begegnen wir zunächst den Erzählungen Jesu. Das bekannteste Beispiel ist wohl das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukas 10,30). Der unter den damaligen Juden verachtete Mann aus der samaritanischen Religionsgemeinschaft sorgt sich in vorbildlicher Weise um einen Überfallenen. Zudem ist das Gleichnis vom Weltgericht im Matthäusevangelium (Mt 25,31-46) besonders wichtig. Es gipfelt in Jesu Wort: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.»

Dem Ressort Diakonie in unserer Seelsorgeeinheit sind momentan folgende

Aufgabenfelder zugeordnet: die Spitalseelsorge, der Marktstand in Rorschach (Lebensmittelhilfe für Bedürftige), Einzelseelsorge und unbürokratische Sachhilfe in Notsituationen, der Oasenstamm Goldach (monatliches Treffen von Menschen mit und ohne Lebens Einschränkung), die beiden Hospizgruppen in Rorschach und Goldach, der Besuchs und Kontaktdienst in Rorschach, das Trauercafé sowie der Vinzenzverein in Rorschach.

Einen Bericht über den Oasenstamm, die Besuchergruppe, die Hospizgruppe

sowie die Seniorennachmittage Goldach finden Sie in diesem Jahr noch unter dem Bericht des Pfarreirates Goldach. Exemplarisch stellen wir hier einige unserer Tätigkeiten näher vor.

Helfende Hände werden immer gebraucht. Wenn Ihr Interesse geweckt wurde, können Sie mit einer der Gruppen direkt Kontakt aufnehmen oder Sie wenden sich an Thomas von der Linden, Diakon thomas.vonderlinden@kkrr.ch

Thomas von der Linden
Ressort Diakonie





FRAUENGEMEINSCHAFT RORSCHACH- RORSCHACHERBERG

Mit der Hauptversammlung unter dem Motto «Zauberhafte Momente» startete die Frauengemeinschaft am 6. Mai ins neue Vereinsjahr. Wie schön ist es, immer wieder die im Alltäglichen verborgenen zauberhaften Momente zu entdecken!

Die Frauen des Vorstandes hoffen, dass die Angebote des Jahresprogramms zu solchen Momenten beitragen.



Verteilt über das Jahr gab es religiöse und spirituelle Impulse, die von vielen Frauen geschätzt wurden. Immer dazu gehörte das gemütliche Beisammensitzen z. B. nach der Maiandacht oder dem Sommergottesdienst. Ein wichtiger Tag in der Agenda vieler Frauen ist die alljährliche Wallfahrt zur schwarzen Madonna nach Einsiedeln. An einem wunderbaren Spätsommertag im September wurden sie von Anna Maria Frei und den Frauen der Liturgiegruppe unter dem Thema «Schneckenhaus –

Zeit» durch einen anregenden, besinnlichen Tag begleitet.

Der diesjährige Tagesausflug per Bahn und Schiff führte im Juni ins malerische mittelalterliche Städtchen Stein am Rhein, dessen Geschichte und Bedeutung in einer interessanten Stadtführung aufgezeigt wurden.

Die Halbtageswanderung Ende August auf dem Barfussweg von Jakobsbad nach Gontenbad fand ihren Höhepunkt in der Betriebsbesichtigung bei der Mineralquelle Goba AG. Auf der Grundlage eines respektvollen Umgangs mit der Natur werden mit grosser Kreativität

«SEHR SPANNEND UND EINDRÜCKLICH WAR DIE FÜHRUNG HINTER DIE KULISSEN DES THEATERS ST.GALLEN.»

die verschiedensten Produkte hergestellt (nicht nur Mineralwasser und Flaider, auch Liköre und Bitter ...).

Sehr spannend und eindrücklich war die Führung hinter die Kulissen des Theaters St.Gallen. In zwei Gruppen bekamen die Frauen Einblicke in das hoch komplexe Geschehen hinter und neben der Bühne. Beleuchtungs- und Tontechniker, Kulissenmaler und Kostümbildnerinnen machen eine Aufführung erst möglich.

An einem gemütlichen Frauensternenabend im November führte Ursula Rohner in die Kunst des Sternefaltens ein. Angesteckt von ihrer Faszination für

Papier als Kreativmaterial, stellten die Frauen zauberhafte Sterngebilde her.

Feste Bestandteile des Jahresprogramms sind die beliebten Jassnachmittage in der Wintersaison und die Flötengruppe, die mit ihrer Musik auch immer wieder die Gottesdienste bereichert.

Zu den, dank riesigem Arbeitseinsatz einer Frauengruppe um Monica Schlegel, erfolgreichsten wiederkehrenden Aktivitäten gehört die Herstellung von Adventsdekorationen im November,



aus deren Verkauf auch dieses Jahr ein namhafter Betrag an karitative Zwecke gespendet werden konnte.

Vernetzung und Solidarität, Kreativität und Genuss, spirituelle Impulse und soziales Engagement, all dies wurde von den Frauen auch im Vereinsjahr 2015 geteilt und gelebt.

Judith Grob
Vorstandstandsmitglied FG

KAB – KATHOLISCHE ARBEITER BEWEGUNG «LICHTREICH»

Licht in den Arbeiteralltag zu bringen war vor über 100 Jahren der Gründungsgrund für die Katholische Arbeiter Bewegung. Auch in Goldach kämpfte die KAB für die Rechte der Arbeitenden.

Im letzten Jahrhundert nähten und strickten die Frauen, um an Weihnachten arme, kinderreiche Familien zu beschenken. Heute widmet sich die inzwi-

sehen ältere und kleinere KAB- Familie der Spiritualität, pflegt die Gemeinschaft bei diversen Anlässen und setzt sich für gute Zwecke ein, besonders beim Adventskranzen. Dieses Jahr staunten wiederum alle, die in der Woche vor dem 1. Adventssonntag im Treffstübli vom Pfarreiheim vorbeischaute. Lichtreich was da an Adventskränzen und Gestecken durch geschickte Hände kreiert wurde, und dann in vielen Goldacher Stuben die Adventszeit erhellte. Mit dem Erlös frischte die KAB-Familie etwa

nicht die Vereinskasse auf, sondern spendete wie in den vergangenen Jahren lichtreich den ganzen Gewinn an das Hilfswerk «Brücke – le pont», welches sich für «Arbeit in Würde» in Afrika und Lateinamerika einsetzt. Somit unterstützt die KAB Goldach den Gründungsgedanken noch heute. Vielen Dank den Helfenden und all jenen, die die wunderbaren Adventskränze kauften!

Monika Lehner
Ressort Diakonie und Soziales

KAB-FRAUEN GOLDACH

Wir sind ein kleiner Verein (Durchschnittsalter 80 Jahre), der vom Aussterben bedroht ist. Jeden Monat treffen wir uns einmal mit unserem Präses zu einer Zusammenkunft.

Je nach Jahreszeit passen wir unsere Themen an. Während der Fasnacht z. B. führen wir einen Lottoabend durch, der sehr beliebt ist bei unseren Mitgliedern. In der Fastenzeit wählen wir ein besinnliches Thema, z. B. «Meine Engel werden dich tragen» (Lichtbilder). Ende der Fastenzeit besuchen wir einen Besinnungstag, meistens im Dom St.Gallen. Im Mai gestalten wir eine Maiandacht. Jedes Jahr im Juni gehen wir auf Reisen und machen einen Ausflug in eine sehenswerte Gegend der Schweiz. Nach der Sommer-

pause treffen wir uns zum Grillplausch. Im September gestalten wir zum Erntedank einen besinnlichen Abend. Dieses Jahr haben wir Herr Lehner mit seinem Therapiehund eingeladen. Er hat uns über seinen Alltag erzählt, und wie er mit seinem Hund körperlich und seelisch angeschlagenen Menschen helfen kann.

Unsere Geburtstagskinder ehren wir im Oktober mit einem feinen Nachtessen. Alle runden und halbrunden Geburtstage werden gefeiert.

Unser Highlight ist jedes Jahr im November, das Kränzebinden vor dem 1. Advent. Zusammen mit einigen freiwilligen Helfern binden wir Adventskränze, gestalten wir Gestecke und verkaufen diese für einen guten Zweck. Mit grossem Stolz können wir jedes Jahr einen neuen Rekord aufstellen, so konnten wir dieses Jahr für «Brücke – le pont» unse-

rem Hilfswerk CHF 2'352.50 überweisen. Helferinnen mit etwas Geschick, können sich gerne bei uns melden. Im Dezember stimmen wir uns auf Weihnachten ein. Ein schöner Film, Lieder oder Lichtbilder versüssen uns den gemütlichen Abend. Zum Schluss kommt meistens noch St.Nikolaus und beschert uns alle. So läuft unser Beisammensein bei der KAB ab. Wie lange noch, weiss leider niemand, denn jedes Jahr sterben uns ein paar Mitglieder und keine neuen kommen nach. Leider.

Maria Gähwiler
Rosmarie Huser

RESSORTS (ERWACHSENEN-) BILDUNG UND MIGRATION

Vieles war im Fluss im Jahr der Vereinigung. Eine Konstante des vergangenen Jahres war die Neustrukturierung von Ressorts und Themen. Sie wurden neu geschaffen oder erfuhren neue inhaltliche Abgrenzung.

Eine andere Konstante: «Bildung ist ein hohes Gut». Was für die Politik gilt, gilt ebenso für die Kirche. Nun ist es in diesem Rahmen nicht möglich, alle entsprechenden Aktivitäten des Jahres 2015 aufzuzählen. Highlights der Erwachsenenbildung waren bestimmt die zwei Pfarreireisen. Patrick Büchel führte vom 10.-18. Mai im Rahmen des 1400 Jahr Jubiläum des Hl. Kolumbans nach Irland. Die Ursprünge des keltischen Christentums, diese eigenwillige Spiritualität, die sich in den alten Klöstern, den Steinkreuzen und Rundtürmen widerspiegelt, sowie die malerische Landschaft hinterliessen bleibende Eindrücke bei den Pilgerreisenden. Im Oktober leitete Roland Eigenmann eine Reise ins Heilige Land. Auf den Spuren von Jesus und seinen Aposteln zu wandeln, empfanden viele als Privileg, was tiefe Demut hervorrief.

Auf das prägende Element dieses Jahres, möchte ich hier besonders eingehen. Bildung wird nämlich in der Kirche nicht nur als persönliche Bereicherung des Einzelnen gesehen, sondern sie hat stets eine soziale und, man könnte sagen, eine friedensfördernde Komponente. Wir leben in einem Kontext, wo Völker sich zunehmend vermischen. Dieses Jahr aber sahen wir uns konfrontiert mit grossen Migrationsströmen mitten in Europa. Als Kirche haben wir ein star-

kes Traditionsbewusstsein, wir pflegen unsere ureigenen Werte. Aus dieser Verankerung heraus können wir es ohne weiteres wagen, Schritte auf je andere Nationen, Kulturen und sogar Religionen hin zu tun. Angesichts der täglichen Bilderflut von grossen Flüchtlingsströmen hat sich das Pastoralteam im Spätsommer in ihren Sitzungen, aber auch in der Dreigremien-Tagung St.Gerold Ende Oktober, nach einer gründlichen Auslegung, Massnahmen beschlossen.

abgetastet. Im gleichen Zeitraum war auch die regionale und stark in den Kirchen und Moscheen verankerte Initiativegruppe (IG) Islam-Christentum tätig. Im Nachhall des Terrorakts um Charlie Hebdo in Paris, haben wir zunächst im Cevi-Kino einen Film gezeigt, vor allem aber auf einen Gesprächsabend im November zum Thema «In zwei Welten leben» hingearbeitet. Am Schluss sasssen Menschen aus vier Glaubensrichtungen und drei Generationen in einem «Gedankengarten» im vollen Kirchgemeinde-saal in Rorschach. Persönliche Geschichten aus dem Leben zogen die Zuschauer in den Bann: von tamilischen Kindern, die sich in Untereggen am Einleben sind, oder einer persischen Frau aus dem jüdischem Kulturkreis, welche ihre «Lebenswelt Schweiz» mit jener aus dem Iran

BILDUNG WIRD IN DER KIRCHE NICHT NUR ALS PERSÖNLICHE BEREICHERUNG DES EINZELNEN GESEHEN.

Es wurde den Gemeindepräsidenten ganz konkret die Bereitschaft unserer Kirche dargelegt, bei hohem Zustrom von Flüchtlingen vor Ort, und bei Bedarf, mitzuhelfen, betr. Räumlichkeiten, Infrastruktur usw. Ebenso wie es Papst Franziskus den Pfarreien im Sommer ans Herz gelegt hatte. Weiter hat Thomas von der Linden eine viel beachtete Ausstellung zum Thema nach Rorschach in die Kolumbaskirche geholt, und am 8. Dezember ebenso die Theatertruppe «Forumtheater gegen Rassismus». Spielerisch und unter Einbezug des Publikums haben die Schauspieler die Tücken von Integration und Rassismus

verglich und ein flammendes Statement für Toleranz ablegte.

Sicher ist, dass auch das neue Jahr 2016 genügend Herausforderungen und Ansprüche an die Themen Bildung und Migration stellen wird. Sei es im Religionsunterricht, im Sozialdienst oder auf der Kanzel! Da es immer um Menschen mit ihren Farben und Nuancen geht, wird es bestimmt auch wieder «bunt zu und her gehen» und im besten Fall eine Bereicherung für alle sein. Ich glaube an einen Gott, der die Farben liebt!

Wieland Frei
Pfarreibeauftragter

KATHOLISCHER SOZIALDIENST

Ohne meine Lesebrille gehe ich nicht mehr aus dem Haus. Ich werde älter und zum Glück geht es nicht nur mir so.

In diesem Bericht möchte ich über meine Erfahrungen mit älteren Menschen berichten, die meinen Alltag als kirchliche Sozialarbeiterin bereichern. Die meisten älteren Menschen, die ich kenne, fühlen sich noch jung und strahlen eine Vitalität aus, die ansteckend ist und mich persönlich inspiriert. Goethe hat es mit einem schönen Zitat auf den Punkt gebracht: Eben wenn man alt ist, muss man zeigen, dass man noch Lust hat zu leben. Dieser Lebenslust begegne ich oft, sie ist ein untrügliches Zeichen dafür, dass das Alter nur eine Zahl ist, weder Hindernis noch Risiko bedeutet. Das Leben verändert sich aber schlagartig, wenn die körperlichen Kräfte schwinden, wenn ein scheinbar harmloser Husten zu einer schweren Grippe mit Lungenentzündung führt, wenn nach einem Sturz in der Wohnung ein längerer Spitalaufenthalt folgt oder wenn Schmerzen im Knie oder Rücken zu einer endlosen Qual werden. Der Volksmund sagt, es gibt tausend Krankheiten, aber nur eine Gesundheit. Leider lässt sich die Gesundheit nur bedingt kontrollieren. Wer gesundheitliche Probleme hat, muss sich zwangsläufig mit vielen anderen Fragen auseinandersetzen: Wie lange kann ich selbstständig in der Wohnung bleiben? Ist meine Wohnung rollstuhlgängig? Wer kocht für mich, wenn ich keine Kraft dafür habe? Schaffe ich es alleine bis zur Migros? Soll ich in meinem Alter tatsächlich noch zügel? Welche Spitex hilft mir nach der Operation? Wie teuer ist ein Heimaufenthalt? Habe ich Anspruch auf Ergän-

zungsleistungen? Welche Leistungen übernimmt die Krankenkasse? Warum nimmt mich mein Hausarzt nicht ernst? Wo bleiben die Kinder, wenn man sie braucht?

Viele dieser Fragen sind existenziell und lösen Ängste aus, denen man sich stellen sollte. Deshalb weiss ich es zu schätzen, wenn ich von älteren Menschen um Hilfe gebeten werde. Das mir entgegengebrachte Vertrauen ist die beste Basis, um in meinem Büro oder auf Hausbesuch ins Gespräch zu kommen und die aktuelle Lebenssituation möglichst offen und realistisch zu analysieren. Dafür braucht es allerdings Zeit, Geduld aber auch die Zuversicht, dass es auf schwierige Fragen die richtigen Antworten gibt. Meine Aufgabe besteht

darin, diesen Lösungsprozess zu gestalten, Abklärungen zu treffen und die ältere Person so zu begleiten, dass sie sich sicher und ernst genommen fühlt, aber auch die Kraft und Weisheit entwickelt, für sich selbst Entscheidungen zu treffen. Seit 9 Jahren bin ich in der Pfarrei tätig; man kennt inzwischen mein Gesicht und weiss, dass ich als kirchliche Sozialarbeiterin vielen Menschen zur Seite stehe. Ich wünsche mir, dass ich im Rahmen der Seelsorgeeinheit weiterhin eine wichtige Ansprechperson bleibe, neu auch für Pfarreiangehörige in Goldach und Untereggen. Zögern Sie deshalb nicht, mich zu kontaktieren.

Sandra Richter
Sozialarbeiterin FH





SENIOREN UND SENIORINNEN

Die Seelsorge für Senioren und Seniorinnen findet in verschiedenen Gefässen statt.

Thomas von der Linden und Anna Maria Frei-Braun haben die Seelsorge in den verschiedenen Heimen in Rorschach, Rorschacherberg und Goldach im Blick. In all diesen betreuten Wohninstitutionen finden regelmässig Gottesdiens-

te statt. Es steht Menschen aus den Gemeinden offen, diese zu besuchen. Die Angaben sind im Pfarreforum ersichtlich. Dazu werden Gespräche und Begleitung gerade auch in schwierigen Herausforderungen angeboten.

Auch für Menschen, die noch zu Hause leben und nicht mehr am Gemeindeleben und an den Gottesdiensten teilnehmen können, bieten die Seelsorgenden ihre Dienste an, sei es für ein Gespräch oder das Feiern der Kommunion da-

heim. In der Pfarrei St.Kolumban wird dieser Dienst von einer Gruppe freiwilliger Frauen unterstützt. Damit Menschen auch zu Hause unterstützt werden können, sind die Seelsorgenden auf eine Mitteilung angewiesen. Dies ist möglich über die entsprechenden Pfarrämter oder direkt mit der Seelsorge.

Anna Maria Frei
Ressort Seniorenseelsorge

LEBENSMITTELABGABE MARKTSTAND – NEUE RÄUMLICHKEITEN

Seit 2008, mithilfe der «Schweizer Tafel» und der Kirchen in Rorschach und Goldach, werden jeweils am Mittwochnachmittag Lebensmittel an Personen und Familien mit kleinem Budget und Wohnsitz in Rorschach, Goldach oder Rorschacherberg verteilt.

Bis März 2015 fand die Lebensmittelabgabe in den Räumlichkeiten des Gebäudes Seehof statt. Es war zu Beginn ein

guter, vor fremden Blicken geschützter Ort, der den Kindern ausserhalb des Pfarrsaals genügend Platz zum Spielen bot. Doch die Anzahl Bezügerinnen und Bezüger wuchs mit den Jahren markant und die Platzverhältnisse im Seehof reichten für diese Menschenmenge nicht mehr aus. Die Suche nach einem neuen Abgabeort gestaltete sich allerdings schwieriger als gedacht. Die Option, die unterirdische Zivilschutzanlage in Goldach zu nutzen, wurde ebenfalls geprüft, konnte jedoch nicht realisiert

werden. Dagegen hat sich der Umzug in das evangelische Kirchgemeindehaus Rorschach im April 2015 sehr gelohnt. Die neuen Räumlichkeiten bieten genügend Platz für die Tische mit den Lebensmitteln, aber auch einen grossen mit vielen Stühlen ausgestatteten Wartenraum, so dass die Abgabe seither entspannt abläuft.

Sandra Richter
Ressort Diakonie

KONZERTE IN DER KIRCHE ST.MAURITIUS

Das Team von KIK ist eine Gruppierung von freiwilligen, musikbegeisterten Helfern in der selbständigen Organisation: KIK Konzerte in der Kirche St.Mauritius Goldach.

Das Team von KIK ist eine Gruppierung von freiwilligen, musikbegeisterten Helfern in der selbständigen Organisation: KIK Konzerte in der Kirche St.Mauritius Goldach. Sämtliche konzertante Musik in unserer Kirche wird von uns organisiert und/oder koordiniert .Ansprechperson ist Peter Grünenfelder, Weierstrasse 14, Goldach. Mail: gruenenfelder@paus.ch

Unser Ziel und Konzept

Wir organisieren die Konzerte mit hervorragenden Interpreten, auch mit jungen talentierten Musikern. Wir möchten ihnen eine Plattform bieten, sich zu präsentieren. Unser Konzept sieht vor, allen Menschen in der Region am See die Möglichkeit zu bieten, Konzerte zu besuchen. Konzerte, die sonst nur den «Städtern» vorbehalten sind. Daher verzichten wir auf Eintrittsgeld und verweisen auf die freiwillige Kollekte. Der Konzertbesuch steht den Musikliebhabern und Kulturinteressierten aller Konfessionen offen.

Um das kulturelle Leben in dieser Form in der Region zu fördern und zu erhalten, sind wir auf Spenden, Sponsoren angewiesen. Wir danken für jede Unterstützung.

Konzerte im 2015

- 11. Januar, begeisterndes Neujahrskonzert mit der Lehrerband MS Altenrhein

- 20. März, Emporenkonzert mit Nadine Büchel, Panflöte, Dario Canal, Orgel
- 26. Juni, Emporenkonzert mit der Sopranistin Angelika Kopf-Lebar und an der Orgel Christian Lebar.
- 11. September, Kirchenkonzert mit der Cellistin Maria-Christina Flüge und Martin Flüge am Vibraphon und Marimba.
- Am 1.und 8. und 15. Dezember musikalischer Adventskranz mit feierlicher,meditativer Orgelmusik und besinnlichen Texten.
- Goldacher Musiker mit Leib und Seele.
- Sonntag, 19. Juni 17.00 Uhr Kirchenkonzert mit dem Goofechörli Gonten in Originaltrachten und Bruno Vollmeier an der Orgel.
- Freitag, 09. September 19.00 Uhr Konzert auf der Empore mit Alexander Sennhauser an der Orgel und André Meier Trompete.
- Jeweils Dienstags um 19.00 Uhr am 30. November, 6. und 13. Dezember Abendmusik im Advent. Feierliche Orgelmusik und Texte in der mit Kerzen beleuchteten Kirche.

Vorschau 2016

- Sonntag, 17. Januar 17.00 Uhr Neujahrskonzert mit der Philharmonic Brass Zürich-Generell5. Eine Brass Formation der Spitzenklasse. Start zur Schweizer Konzerttournee in Goldach.
- Freitag, 01. April 19.00 Uhr Kirchenkonzert mit Cornelius Keller am E-Piano und Heinz Furrer Klarinette.

Vorschau 2017

Sonntag, 15. Januar 17.00 Uhr Neujahrskonzert. Ein ganz besonderer Leckerbissen, die Geschwister Küng, bekannt aus Radio und Fernsehen.

Peter Grünenfelder
KIK



KOLUMBANS-CHOR RORSCHACH

Der Kolumbans-Chor zählt mit ca. 40 ständigen Sängerinnen und Sängern wohl zu den Grösseren der Region.

Die Stimmenverteilung ist zwar nicht ganz ausgeglichen, aber mit uns wohlgesinnten und befreundeten Sängerinnen und Sängern schaffen wir es immer wieder, die Reihen für die grösseren Aufgaben zu füllen.

Unser Bestreben ist es, Tradition mit Moderne zu verbinden. Wir singen dreimal im Jahr grosse Orchestermessen, haben einige Gospel- und religiöse Pop-songs auf Lager, singen auch mal Haitianisch, haben auch schon schweizerische Erstaufführungen von frühklassischen

bis hin zu lebenden Komponisten bravourös bewältigt; auch rhythmischen Herausforderungen, wie bei der «Misa Buenos Aires» (Tangomesse), haben wir uns mit Erfolg gestellt. Und manchmal verlassen wir die Empore der Kolumbanskirche, um in der Badhütte, oder zweimal im Jahr in der evangelischen Kirche zu singen. Ausserdem gönnen wir uns nach jeder Orchestermesse einen Aperó und feiern den «Chlaus» sowie den Anfang der Sommer-Chor-Ferien mit einem «Höck».

Im Jahr 2016 werden wir nebst unseren «regulären» Terminen in einer kirchenmusikalischen Feierstunde am 29. Mai in der Herz-Jesu-Kirche Werke von Arvo Pärt, Edward Elgar, Benjamin Britten

sowie die Toggenburger Messe (Juchzet und singet) zur Aufführung bringen. Und im Jahre 2017 feiern wir dann das 250-jährige Bestehen des Kolumbans-Chores.

Auch wir sorgen uns um den Nachwuchs – interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich zu einer Schnupperprobe eingeladen. Wir proben jede Woche am Donnerstag um 20.00 Uhr im Pfarreisaal Rorschach. Auskunft: Präsidentin: Myriam Walser-Haas, Tel. 078 671 38 67 oder Dirigent: Franz Pfab, 071 755 63 49.

Franz Pfab
Chorleiter



KIRCHENCHOR GOLDACH

Der Goldacher Kirchenchor gehört mit 30 Sängerinnen und Sängern zu den mittelgrossen Chören. Wir haben eine gute Stimmendurchmischung, fast ausgeglichene Stimmverteilung.

Als Kirchenchor ist es unsere Aufgabe die Liturgie mitzugestalten. Dies nehmen wir sehr ernst. Wir singen nicht nur wunderschöne Motetten und wohlklingende Messen, wir versuchen die Gottesdienste auch mit Kleinformen und Codas feierlich zu machen. Unser feinfühler Dirigent Bruno Vollmeier schreibt viele dieser musikalischen Vertiefungen kurzerhand

selber, damit es im Stil oder tonartlich sicher zum Ganzen passt.

Durch die freundschaftliche Bindung zum Kammerorchester Goldach haben wir immer wieder Gelegenheit, einzigartige Orchestermessen einzuüben und damit die hohen Feste besonders feierlich zu gestalten. Im Abstand von 2 bis 3 Jahren wirken wir am Konzert des Kammerorchesters mit, was uns die Möglichkeit gibt, auch einmal über den Kirchenmusikzaun zu schnuppern und so auch kirchenfernere Sängerinnen und Sänger für uns zu begeistern.

Mit 10 bis 12 Auftritten im Jahr müssen wir sehr schnell lernen. Wir haben einen ausserordentlich disziplinierten Probenbesuch, weil alle die Proben schätzen und

nur im Notfall fehlen möchten. Ganz besonders prägt die Freundschaft unseren Chor. Der Zusammenhalt ist gross, jeder kümmert sich um den anderen und jeder fühlt sich mit jedem wohl. Das zeigt sich nicht nur in den Chorproben, sondern auch im anschliessenden Beisammensein, auf unseren jährlichen Ausflügen oder Reisen, oder bei den Ehemaligentreffen. Wir sind ein lebendiger, aktiver, herzlicher und fröhlicher Verein!

Sie sind herzlich willkommen, bei uns mitzusingen. Chorproben: Donnerstag 20.00–22.00 Uhr im Pfarreiheim Goldach, Dirigent: Bruno Vollmeier, St.Gallen

Verena Keel
Präsidentin



EIN HAUCH DER GOTTHEIT IST MUSIK

Wenn wir in diesem Jahr erstmalig auf das kirchenmusikalische Geschehen in unserer gesamten Seelsorgeeinheit schauen, dann können wir einen ungeheuren Reichtum und eine grosse Vielfalt entdecken.

Wir schauen auf den Kirchenchor Goldach, den Kolumbanschor Rorschach und den Kirchenchor Untereggen. Wir entdecken daneben den Corale Santa Cecilia Rorschach, den Chor «the waves» in Goldach und das Mentigschörli in Goldach. Sechs Chöre, sechs Entstehungsgeschichten, sechs verschiedene Alter, sechs unterschiedliche Prägungen, sechs verschiedene musikalische Schwer-

punkte, sechs verschiedene Selbstverständnisse, sechs mal anders geeint in der Freude am Singen. Unzählige unterschiedliche Stimmen, die sich vereinen zu einer Harmonie. Ein schönes Bild für die Einheit und Vielfalt in unserer neuen Kirchenregion.

Aber das ist noch lange nicht die ganze Kirchenmusik. Was wären wir ohne unsere Organisten? Nicht zu vergessen die Kantorengruppe in Rorschach. Und dann die Emporenkonzerte in St.Kolumban und die Kirchenkonzerte in St.Mauritius. Die folgenden Berichte wollen uns diesen Reichtum ein wenig näher bringen und auch zum Mitmachen einladen.

So schliesse ich mit einem Zitat von Martin Luther: «Ich liebe die Musik, – und die

Musik verdammenden Schwärmer gefallen mir nicht – , weil die Musik 1. eine Gabe Gottes und nicht der Menschen ist, 2. sie die Seelen froh macht, 3. sie den Teufel verjagt 4. sie unschuldige Freude bereitet. Darüber vergehen Zorn, Begierden und Hochmut. Nach der Theologie räume ich der Musik den nächsten Platz ein. Dies zeigt das Beispiel Davids und aller Propheten, die alles Ihrige in Versen und Gesängen überliefert haben. Und 5. weil die Musik in Friedenszeiten regiert.» Ein herzlicher Dank an all jene, denen die Kirchenmusik in unserer Seelsorgeeinheit ein Herzensanliegen ist.

Thomas von der Linden, Diakon
Ressort Kirchenmusik



KIRCHENCHOR UNTEREGGEN KLEIN ABER OHO ...

So hat uns der Pfarrer, Roland Eigenmann, am Fünf Länder Blick Gottesdienst, der wegen schlechtem Wetter in die Kolumbanskirche verlegt wurde, bezeichnet.

Auf eine beschauliche Gruppe ist der Kirchenchor Untereggen nun geschrumpft. Nichts desto trotz sind mittwochabends 20.15 Uhr fast immer alle Chormitglieder vollzählig bei der Probe. Unser Chorleiter Willi Ellsensohn holt mit seinem Humor

und seinem Können das Beste aus jedem heraus. Ostern gestalten wir meist klassisch mit einer Messe. Zu Pfingsten hatten wir schon mehrmals ein Gospelprojekt. Das Highlight im jährlichen Chorleben ist das Kirchenfest. An diesem werden wir tatkräftig von unserem befreundeten Kirchenchor aus Eggersriet unterstützt. Im Gegenzug singen wir beim Kirchefest in Eggersriet mit. Alle zwei Jahre findet ein Adventssingen statt. Zusammen mit Gastsängern gestalten wir diesen besonderen Anlass. Auch moderne Literatur lassen wir unter dem Jahr in die Gottes-

dienste mit einfliessen, sodass für Abwechslung zwischen klassischer, Gospels und moderner Musik gesorgt ist. Vielleicht dann demnächst gross und oho. Dürfen wir «Sie» bald bei uns begrüssen?

Anja Neumann
Präsidentin Kirchenchor Untereggen

STERNSINGEN IN UNTEREGGEN

So zogen auch dieses Jahr die Sternsinger von Untereggen von Tür zu Tür. An drei Tagen überbrachten sie Segenswünsche zum neuen Jahr. Bei Wind, Regen und Sonnenschein zogen sie durch's Dorf. Sie sammelten unter dem Motto: Kinder helfen Kindern. In diesem Jahr für die unterernährten Kinder auf den Philippinen. Siebzehn Kinder setzten sich so für benachteiligte Kinder ein. Wir durften mit CHF 3'440.- einen stolzen Betrag an «MISSIO – Kinder- und Jugendprojekte in aller Welt» überweisen.



KONZERTE IN DER KOLUMBANSKIRCHE 2016

Passions- und Ostermusik an Laetare Sonntag, 6. März, 17 Uhr

Thomas Fellner, Bariton; Heinz Bärffuss, Flöte; Peter Dürst, Violine; Berni Bischof, Orgel

Emporenkonzert

Sonntag, 24. April, 17 Uhr

Sebastian Wehrfritz, Violine, und Franz Pfab, Orgel

Chorkonzert in Herz-Jesu-Kirche

Sonntag, 29. Mai, 19 Uhr

Kolumbans-Chor Rorschach, Leitung: Franz Pfab; Berni Bischof, Orgel, weitere Instrumentalisten – *Achtung: Dieser Anlass findet in der Herz-Jesu-Kirche statt.*

40. Emporenkonzert

Sonntag, 18. Sept., 18 Uhr

Golden Bells aus Grenchen: Sylvia Stampfli, Handglocken; Eric Nünlist, Orgel und Handglocken

«8 Rorschacher Komponisten»

Sonntag, 6. Nov., 17 Uhr

Spezialkonzert der Ortsbürger und der Kolumbanspfarrei
Berni Bischof und Franz Pfab, Orgel; Jaroslav Netter, Flügel; Thomas Berchtold, Cello

Emporenkonzert

Sonntag, 11. Dez., 17 Uhr

«Jazz meets classic»; Peter Lenzin, Saxophon; Franz Pfab, E- Piano und Orgel

CHOR «THE WAVES»

Gerade gestern war es, als wir mit unserm Chor «the waves» auf dem adventlichen Lindenplatz in Rorschach gesungen haben – mal feierlich, mal fetzig, und viel a-cappella. Miteinander singen ist einfach schön und tut gut!

Und nachher beim gemeinsamen Essen in der nahen Pizzeria, da ging das Wir-Gefühl gleich weiter: Feines Essen, liebe Leute und noch zwei, drei Lieder oben drauf – ohne Klavier, schön vierstimmig, richtig feierlich.

Wir haben viel gelernt im letzten Jahr, seit Stephan Lampa unseren Chor neu leitet. Vor etwas mehr als zehn Jahren wurde

unser gemischter Chor von einigen begeisterten Sängerinnen und Sängern und Jürg Schmid ins musikalische Leben gerufen. Eine bewegte, intensive, lehrreiche Geschichte liegt hinter uns, und immer wieder denken wir gerne zurück an gemeinsame Höhepunkte wie gelungene Konzerte, freudige Anlässe oder diesen Herbst sogar eine grössere Jubiläumsreise nach Dresden. Auch im 2016 haben wir Einiges vor. Wir dürfen in mehreren Gottesdiensten auftreten, oder wir singen einmal anstelle einer regulären Probe an der Moonlight-Bar in Goldach, in einem Rehabilitationszentrum oder einem Behindertenheim. Wir haben Freude am gemeinsamen Singen und geben diese Freude auch gerne weiter.

Haben Sie Lust, bei uns mitzusingen? Ob jung oder älter, mit oder ohne Chorerfahrung, wir heissen Sie herzlich willkommen. Unser Repertoire umfasst Pop und Rock, Gospel und kirchliche Musik, Musical, Weltmusik und mehr. Wir proben jeweils am Montag von 20–22 Uhr im katholischen Pfarreiheim Goldach. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage (www.thewaves.ch). Kommen Sie doch spontan vorbei oder melden Sie sich vorher bei der Präsidentin Mirjam Pazeller-Munz (071 845 11 31). Wir freuen uns auf Sie!

Mirjam Pazeller
Präsidentin



10 JAHRE EMPOREN- KONZERTE IN DER KOLUMBANSKIRCHE

Im Februar 2005 startete Berni Bischof die erfolgreiche Konzertreihe. Zusammen mit seinem Kollegen Franz Pfab werden es am Bettag 2016 ganze 40 Konzerte, die ein gutes Stammpublikum und ein Ansehen in der Region gefunden haben.

Ein glücklicher Umstand dabei war, dass viele Musikerkollegen bereit waren, auch für eine nicht so hohe Gage zu spielen. Trotzdem war es möglich, Preisträgerinnen wie Barbara Hensinger (Mezzosopran, Zürich) oder Julia Scheier aus Bregenz (Harfe) einzuladen. Ebenso

durften wir Uraufführungen von Daniel Baschnagel (Jazzler aus Zürich), Claude Rippas (Trompeter aus Winterthur) oder Jaroslav Netter (Rorschacherberg) erleben. Berni Bischof lud auch Mitglieder des Symphonieorchesters St.Gallen ein, während Franz Pfab mit Musikern wie Töbi Tobler (Hackbrett) oder Peter Lenzin (Saxophon) das Publikum mit Improvisationen erfreute. Da die Zuhörer auf der Empore den Musikern nahe sind, sind die Programme eher kammermusikalisch gestaltet und oft von Rezitationen (Alex Rebholz) begleitet.

Das Jahr 2016 wird festliche Noten setzen am Gaudete-Fastensonntag, am Bettag mit den Handglocken aus Grenchen,

dem Konzert «Acht Rorschacher Komponisten» am 6. Nov. und dem traditionellen «Jazz meets classic» im Advent sowie dem Chorkonzert im Mai.

Auch die Konzert-Aufführungen des Kolumbans-Chores unter der Leitung von Franz Pfab seinen nicht vergessen, haben sie doch für volle Kirchen gesorgt und breites Echo gefunden. Zu erwähnen sind auch die Gastchöre wie das Collegium vocale des St.Galler Domes und der «Chor über dem Bodensee».

Berni Bischof
Organist

WENN'S MENTIGS- CHÖRLI PROBT...

Montag, 8.42 Uhr. Zügig marschiere ich Richtung Pfarreiheim ...

Kaum angekommen, vernehme ich das Rumpeln der Stühle, die Hans bereits pflichtbewusst im Halbmond aufstellt. Da brauche ich mich nicht drum zu kümmern; sogar der Flügel ist schon aufgedeckt. Ich ordne meine Notenstapel und vertiefe mich nochmals in meine Vorbereitung. Von unten vom Eingang her höre ich munteres Plaudern, Schritte, die sich Stufe um Stufe dem Saal nähern. Die Plätze werden eingenommen. Mit geröteten

Wangen werden Grüsse getauscht – dann schlägt's 9 Uhr. Unsere Chorprobe beginnt. Wir finden uns ein im Raum, an unserem Platz, in unserem Körper. Singen erfordert totale Präsenz. Die Stimmbänder müssen elastisch werden. Der Ton darf nicht schrill klingen. Der Atem muss fliessen, damit der Klang Volumen bekommt. Bald lassen innere Spannungen nach. Der Alltag rückt in die Ferne. Die Melodien von Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassstimmen finden zusammen und klingen wunderbar. Das Gelingen einer neuen Liedstrophe erfüllt uns mit Freude und Wärme.

Das ist das Mentigschörli

Fast 20 Sängerinnen und Sänger, die sich wöchentlich zur Probe einfinden und die sich gerne ab und zu mit ihrem Gesang einbringen an Gottesdiensten im La Vita, im Helios, im Pelago oder auch an geselligen Anlässen. Inzwischen haben wir ein beachtliches Repertoire an weltlichen und geistlichen Liedern erarbeitet – und es kommen immer mehr dazu!

Wer Lust hat, mitzusingen, ist herzlich willkommen: Montag von 9–10 Uhr im Pfarreiheim, Schmiedgasse 4 in Goldach

Regina Hürlimann

DANK

Einen ersten Dank möchte ich der Ortsgemeinde Goldach aussprechen. Seit vielen Jahren unterstützen Sie die katholische Kirche mit einem grosszügigen finanziellen Beitrag, der es uns ermöglicht, unsere Kirche in der Weihnachtszeit mit einem grossen Christbaum und elektrischen Kerzen zu schmücken, was nicht nur Kinderherzen höher schlagen lässt. Manchmal erhalten wir den

Christbaum auch von privaten Haushalten, die ihren Baum der Kirche spenden. Auch diesen Personen danken wir sehr. Mit einem herzlichen Dankeschön an meine Kolleginnen und Kollegen im Rat, an die Mitglieder des Seelsorgeteams und der Kirchenverwaltung und ganz speziell an alle Helferinnen und Helfer, welche uns bei den unzähligen Anlässen immer wieder tatkräftig unterstützen,

schliesse ich an dieser Stelle unseren Jahresrückblick. Ich freue mich auf ein interessantes, lebendiges und wiederum segensreiches und erfolgreiches Pfarreijahr 2016.

Guido Rupp
Pfarreiratspräsident

DANKESCHÖNANLASS UND VERABSCHIEDUNG

Am 19. November fand für die freiwilligen Helfer der Dankeschönanlass im Rest. Mittlerhof in Unteregen statt.

Über 40 Personen nahmen daran teil. Bevor es in die warme Gaststätte ging, fand mit Pfarreileiter Wieland Frei eine kurze Besinnung unter freiem Himmel statt. Die Geladenen freuten sich über

das feine Nachtessen und ein originelles Weihnachtspräsent. Roland Eigenmann animierte die Gesellschaft, zu seinem Gitarrenspiel zu singen. Isabella Kellenberger bedankte sich bei allen Helfern und insbesondere bei der abtretenden Geschäftsprüfungskommission für die wertvollen Dienste. Wieland Frei nahm die Gelegenheit wahr, die Mitglieder des Kirchenverwaltungsrats offiziell

zu verabschieden und ihr jahrelanges Schaffen im Dienste der Kirche zu verdanken. Auch der KVR ging nicht ohne ein Geschenk nach Hause. Dieser Dankeschönabend war der letzte in dieser Form. In Zukunft wird er zusammen mit den Pfarreien Goldach und Rorschach durchgeführt werden.



MISSIONS- UND ENTWICKLUNGSHILFE RORSCHACH

Gemäss Beschluss des KVR Rorschach werden zwei Prozent der laufenden Kirchensteuereinnahmen für die Missions- und Entwicklungshilfe oder caritative Projekte verwendet.

Auf Antrag der Missions-Kommission hat der KVR die Beiträge wie folgt verteilt (siehe Tabelle rechts).

Die Missionsgelder schenken den ärmsten Menschen in Entwicklungsländern ein bisschen Hoffnung. Die Spenden werden von den Empfängerinnen und Empfängern verdankt und zielgerichtet eingesetzt. Diesen Dank geben wir Ihnen, die Sie mit Ihren Steuergeldern diese Unterstützung erst ermöglichen, gerne weiter.

Regula Bättig
Bereichsleiterin Diakonie

P. Emmanuel Mappilaparambil, Projekt Nordostindien	CHF 1'000.-
Mike Chukwuma, Behinderte Kinder in Afrika	CHF 1'000.-
Rotes Kreuz in Sombor	CHF 1'000.-
Kinderhilfe Madagaskar	CHF 1'000.-
Pfr. Gabriel Harim, Todo Kemmbur, Indonesien	CHF 1'500.-
Beno Kehl, Verein Tautropfen	CHF 2'000.-
Missionshaus Untere Waid, Mörschwil	CHF 1'000.-
Missionshaus Marienburg, Rheineck	CHF 1'500.-
Pfr. G. Schippert, Lemuel Swiss, Haiti	CHF 1'500.-
OhO, Ostschweizer helfen Ostschweizern	CHF 5'000.-
Romerohaus, Missionarisches Bildungszentrum, Luzern	CHF 500.-
KIPA, Patenschaft	CHF 1'400.-
P. Christoph Gempp OP, Cahabon/Guatemala	CHF 1'000.-
Bethlehem Mission Marsabit Kenia	CHF 2'000.-
ATD Vierte Welt Paris	CHF 500.-
Obras Sociales del Hermano Pedro, Guatemala	CHF 1'000.-
Roxana Salazar El Alto Bolivien	CHF 2'000.-
Sarina «Strassenkinder» (Monreale/Palermo)	CHF 1'500.-
Kloster Mindoro – Calapan	CHF 2'000.-
Pater Gallus Zoll, Pallottiner Gossau, «Aktion Ziege»	CHF 1'500.-
«Kiran Freundeskreis» Varanasi, Indien	CHF 1'500.-
L.+P. Eicher, Projekt «Stern der Hoffnung» Brasilien	CHF 1'500.-
Verein ADICO, Schulen in Kolumbien	CHF 1'000.-
Sr. Maria Anna Lete SSpS, Kabupaten Sikka, Indonesien	CHF 1'500.-
Sr. Jeremia Thoma, Taiwan (Institut. Ingenbohl)	CHF 1'000.-
Frauenhaus St.Gallen	CHF 1'000.-
Sr. Eveline Jung, Johannsburg	CHF 1'500.-
Delene Frauenprojekt, Zimbabwe, Mariannhiller	CHF 500.-
Casa do Menor, Brasilien	CHF 1'000.-
Total	CHF 40'400.-



MISSIONS- UND ENTWICKLUNGSHILFE GOLDACH

Wir spendeten

an Missionsarbeiten

- CHF 6'000.- Missionsaufgaben in Ndanda
CHF 2'000.- Schwesternausbildung, Projekt Pfarreirat
CHF 2'000.- Zahnärztliche Unterstützung
CHF 2'000.- Renovation Kindergärten
- CHF 4'000.- dem Missionsinstitut Ingenbohl für das Spital Bubanza in Burundi
CHF 2'000.- Romero Haus, Organisation der Bethlehem Mission Immensee
CHF 3'000.- dem Missionshaus Untere Waid für ihre Missionsaufgaben in Angola
CHF 3'000.- den Steyler Missionaren in Rheineck für deren Missionsaufgaben
CHF 2'000.- dem Missionshaus Obra San Rafael der Schwester Gertrud in Bogota, Colombia,
für das Heim für ausgestossene Mütter mit ihren Kindern
CHF 3'000.- Missionsprokura der Schweizer Kapuziner Olten (Pater Peter Keller, Tanzania)
CHF 1'000.- für den weiteren Ausbau des Rehabilitationszentrums für körperlich geschädigte Kinder
unter der Nachfolgeleitung des Steyler Bruders Klaus Keller sel. in Sao Paulo in Brasilien
CHF 1'000.- den Missions-Franziskanerinnen in Oberriet (ehemals Tübach) für ihre
Missionstätigkeit der Mitschwester Rosa Ancila Jussel in Medellin, Kolumbien

an inländische Projekte

- CHF 2'000.- Friedensdorf in Broc
CHF 3'000.- Schlupfhuus St.Gallen
CHF 3'000.- Frauenhaus St.Gallen
CHF 500.- Die dargebotene Hand
CHF 2'000.- Gassenküche St.Gallen
CHF 2'000.- Verein der Freunde des Zentrums für Wahrnehmungsstörungen St.Gallen
CHF 2'000.- Marienschwestern, Neu-Schönstatt Quarten
CHF 500.- HPV Rorschach Gruppe «Wir für uns»

BESTANDESRECHNUNG KIRCHGEMEINDE RORSCHACH PER 31.12.2015

		Bestand am	Veränderungen		Bestand am
		01.01.15	Zuwachs	Abgang	31.12.15
1	Aktiven	4'128'354.25	611'490.15	590'531.77	4'149'312.63
10	Finanzvermögen	2'421'776.80	611'490.15	367'531.77	2'665'735.18
100	Flüssige Mittel	1'880'960.88	611'490.15	165'928.91	2'326'522.12
1000	Kassa	574.65	369.35		944.00
1001	Postkonto 90-2577-06	255'734.89		69'442.30	186'292.59
1002.00	UBS Rorschach KK-899.195.B1 F	183'772.89	106'609.10		290'381.99
1002.01	SGKB Rorschach KK 16/000.032-07	432'251.40		96'486.61	335'764.79
1002.02	Raiffeisen R'berg KK 103748.01	4'663.35	944.70		5'608.05
1002.03	Raiffeisen R'berg KK 103748.59	1'003'963.70	503'567.00		1'507'530.70
101	Guthaben	3'022.33	0.00	302.06	2'720.27
1010	Verrechnungssteuer-Guthaben	3'022.33		302.06	2'720.27
102	Anlagen	537'793.59	0.00	201'300.80	336'492.79
1020	Festgeldanlagen	300'000.00		100'000.00	200'000.00
1021	Anteilscheine Genossenschaft Alterssiedlung	1.00			1.00
1021.01	Anteilschein Raiffeisenbank R'berg-Thal	1.00			1.00
1023.00	Kaplaneiweg 3	1.00			1.00
1023.01	Seehof, Hauptstrasse 15b	1.00			1.00
1023.02	Promenadenstrasse 88	1.00			1.00
1023.03	Boden Washingtonstrasse	1.00			1.00
1023.04	Stadthof StWE	1.00			1.00
1080	Transitorische Aktiven	237'786.59		101'300.80	136'485.79
11	Verwaltungsvermögen				
110	Sachgüter	1'706'577.45	0.00	223'000.00	1'483'577.45
1103.00	Kolumbanskirche, Nebenbauten	271'819.55		140'000.00	131'819.55
1103.01	Herz-Jesu-Kirche	1.00			1.00
1103.02	Kapelle Wilen	1.00			1.00
1103.03	Kaplanei Wilen	1'434'751.90		83'000.00	1'351'751.90
1103.04	Haus Gallus, Kirchstrasse 5	1.00			1.00
1103.05	Wittahaus, Marienbergstrasse 18	1.00			1.00
1103.06	Zentrum St. Kolumban	1.00			1.00
1103.07	Kapelle St. Annaschloss/Bildstöcke/Wegkreuze	1.00			1.00

BESTANDESRECHNUNG - RORSCHACH

		Bestand am	Veränderungen		Bestand am
		01.01.15	Zuwachs	Abgang	31.12.15
2	Passiven	4'128'354.25	64'888.27	60'933.79	4'132'308.73
20	Fremdkapital	467'187.45	4'175.68	36'126.75	435'236.38
200	Laufende Verpflichtungen	292'187.45	4'175.68	0.00	296'363.13
2000	Kreditoren	292'187.45	4'175.68		296'363.13
2000.02	Kreditoren DLK AHV	0.00			0.00
2000.03	Kreditoren DLK PK	0.00			0.00
2000.04	Kreditoren DLK UVG/KTG	0.00			0.00
2001	Kreditoren DLK Löhne	0.00			0.00
208	Transitorische Passiven	175'000.00	0.00	36'126.75	138'873.25
2080	Transitorische Passiven	175'000.00		36'126.75	138'873.25
28	Sondervermögen	1'311'410.82	43'150.00	7'244.45	1'347'316.37
280	Verpflichtungen für Fonds	894'151.76	8'150.00	7'244.45	895'057.31
2800.00	Kirchen- und Pfrundfonds	462'533.88	8'150.00		470'683.88
2800.01	Kaplaneifonds	75'889.80			75'889.80
2800.02	Jahrzeitenfonds	160'071.55		5'150.00	154'921.55
2810	Fonds für sozial-/caritative Aufgaben	195'656.53		2'094.45	193'562.08
282	Rückstellungen/Reserven	417'259.06	35'000.00	0.00	452'259.06
2820.00	Baureserve	303'893.30	25'000.00		328'893.30
2820.01	Renovation Herz-Jesu-Kirche	63'834.70	10'000.00		73'834.70
2820.03	Renovation Kapelle St. Annaschloss	41'457.31			41'457.31
2820.04	Rückstellungen StWE Stadthof	6'365.15			6'365.15
2820.05	Ausserordentliche Anschaffungen	1'708.60			1'708.60
29	Eigenkapital	2'349'755.98	17'562.59	17'562.59	2'349'755.98
290	Reserven	2'349'755.98	17'562.59	17'562.59	2'349'755.98
2900	Reserve für Aufwandüberschüsse	207'248.89	17'562.59		224'811.48
2902	Allgemeine Reserven	2'124'944.50			2'124'944.50
2910	Ertrags-/Aufwandüberschuss	17'562.59		17'562.59	-
1	Gesamtaktiven	4'128'354.25	611'490.15	590'531.77	4'149'312.63
2	Gesamtpassiven	4'128'354.25	64'888.27	60'933.79	4'132'308.73
	Jahresergebnis				17'003.90

JAHRESRECHNUNG KIRCHGEMEINDE RORSCHACH 2015

		Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Bürgerschaft/Behörden/Verwaltung	745'300	105'600	742'023.90	108'988.31
100	Bürgerversammlung, Wahlen	24'000		21'859.25	
110	Geschäftsprüfungskommission	1'500		2'149.00	
120	Kirchenverwaltung, Kommissionen	88'400		89'322.40	0.06
140	Sekretariat	230'600	14'700	214'814.10	18'000.00
145	Steuereinzugsprovisionen	86'000	15'600	80'847.80	14'601.10
148	Informatik	46'900		43'621.25	
151	Seelsorgerliche Leitung	15'000		15'000.00	
152	Dekanats- und Bistumsaufgaben	5'500		4'957.60	
170	Pfarrhaus Wittahaus	53'100	21'000	61'816.05	24'000.00
171	Haus Gallus, Kirchstrasse 5	104'700	6'300	110'066.30	9'960.00
172	Zentrum St.Kolumban ZSK	63'000	20'000	68'273.15	15'468.45
173	StWE Stadthof	10'000		16'443.10	
175	Kaplanei Wilen	9'600	28'000	7'790.65	26'958.70
178	Bildstöcke, Wegkreuze	7'000		5'063.25	
2	Gottesdienste und Liturgie	1'444'800	76'700	1'331'524.40	104'297.75
210	Seelsorgepersonal	920'500	74'200	883'811.33	79'633.70
220	Dienstpersonal	204'500		166'557.90	507.05
230	Kirchenmusik	107'800		94'655.82	
240	Kirchlicher Bedarf	19'000		14'923.95	
290	Kolumbanskirche, Nebenbauten	132'000	1'000	122'204.35	21'100.00
291	Herz Jesu Kirche	51'300	500	43'190.95	857.00
292	Kapelle Wilen	9'500	1'000	6'044.95	2'200.00
293	Kapelle St.Annaschloss	200		135.15	
3	Glaubensverkündigung	340'700	42'500	334'750.74	49'640.20
310	Religionsunterricht	255'700	42'200	256'865.41	49'415.20
320	Pfarrblatt Forum	59'000	300	54'510.03	225.00
330	Beiträge	26'000		23'375.30	
4	Gemeinschaft	199'500	34'500	154'592.17	35'428.25
430	Kirchliches Leben, Veranstaltungen	52'500	7'500	47'888.47	20'428.25
450	Beiträge	76'000	15'000	75'861.05	15'000.00
460	Seelsorgeeinheit	71'000	12'000	30'842.65	
5	Diakonie, soziale Aufgaben	67'500	0	63'552.90	0.00
550	Beiträge und Hilfswerke	67'500		63'552.90	
9	Finanzen	840'300	3'378'800	806'883.75	3'151'977.25
900	Steuern	530'000	3'085'000	486'702.75	3'050'001.21
910	Kirchenopfer, Schenkungen, Legate	4'500	3'000	3'750.00	13'000.00
940	Wohnhaus Kaplaneiweg 3	13'000		7'064.90	
942	Wohnhaus Promenadenstrasse 88	21'700	37'800	13'908.25	37'800.00
943	Boden Washingtonstrasse	700		674.70	
945	Seehof, Hauptstrasse 15b	37'400	26'000	22'317.65	18'360.00
950	Zinsen		8'000		7'790.59
970	Nicht aufteilbare Posten	10'000	219'000	49'465.50	25'025.45
990	Abschreibungen	223'000		223'000.00	
	Total Aufwand	3'638'100		3'433'327.86	
	Total Ertrag		3'638'100		3'450'331.76
	Ertragsüberschuss			17'003.90	

ZUSAMMENZUG FUNKTIONELLE GLIEDERUNG

	Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft/Behörden/Verwaltung	745'300	105'600	742'023.90	108'988.31
2 Gottesdienste und Liturgie	1'444'800	76'700	1'331'524.40	104'297.75
3 Glaubensverkündigung	340'700	42'500	334'750.74	49'640.20
4 Gemeinschaft	199'500	34'500	154'592.17	35'428.25
5 Diakonie, soziale Aufgaben	67'500	0	63'552.90	0.00
9 Finanzen und Steuern	840'300	3'378'800	806'883.75	3'151'977.25
Total Aufwand/Ertrag	3'638'100	3'638'100	3'433'327.86	3'450'331.76
Ertragsüberschuss			17'003.90	
Total Aufwand/Ertrag	3'638'100	3'638'100	3'433'327.86	3'433'327.86



VERBUCHUNG DES ERTRAGS-ÜBERSCHUSSES 2015 DER KIRCHGEMEINDE RORSCHACH

Der Kirchenverwaltungsrat beantragt, den Ertragsüberschuss 2015 von CHF 17'003.90 der Reserve für Aufwandüberschüsse zuzuweisen.

INVESTITIONSRECHNUNG KIRCHGEMEINDE RORSCHACH 2015

Für 2016 sind keine neuen Investitionen geplant.

	Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Investitionen	0.00		0.00	
Aktivierung		0.00		0.00
Total Investitionsausgaben	0.00		0.00	
Ausgleich Investitionen		0.00		0.00
	0.00	0.00	0.00	0.00

AMORTISATIONEN KIRCHGEMEINDE RORSCHACH FÜR DAS JAHR 2015

Objekt	Investitionen z. L. KG	Tilgungsdauer	Buchwert	Investitions-	Amorti-	Buchwert
			per 01.01.15	Zuwachs 2015	sation 2015	per 31.12.15
Innenrenovation Kolumbans-Kirche	5'899'757.90	1992–2016	271'819.55	0.00	140'000.00	131'819.55
Renovation Kaplanei Wilen	2'048'140.90	2009–2033	1'434'751.90	0.00	83'000.00	1'351'751.90
Total			1'706'571.45	0.00	223'000.00	1'483'571.45

FONDS AUSWEIS KIRCHGEMEINDE RORSCHACH 2015

Bestand aller Pflichtfonds (Kto.2800.00/01/02)	701'495.23	Fondsmangel/Überschuss/Ausgleich	0.00
Total	701'495.23		

Fonds ausweis (Sicherheiten)

Obligationen/ Festgelder/ Darlehen	0
Immobilien/ Finanzvermögen (aus Kontengruppe 10)	701'495.23
Total	701'495.23

Ausserbilanzfonds

Erneuerungsfonds StWE Stadthof	95'000.00
--------------------------------	-----------

Sabina Oettli, Kirchenpflegerin
Rorschach, den 18. Januar 2016

STEUERABRECHNUNGEN KIRCHGEMEINDE RORSCHACH 2015

Stadt Rorschach	Steuerertrag Soll		Steuerertrag effektiv
2 Rückstände per 31.12.2014	373'969.65	8 Nachzahlungen Vorjahre	97'963.74
3 Soll Steuereingang 2015	1'214'052.78	8 Zahlungen 2015 (Eingang 87.84%)	1'107'997.58
4 Ausgleichszins zu Lasten Pflichtige	3'727.54	9 Ausgleichszins zu Gunsten Pflichtige	4'078.61
5 Verzugszinsen	3'396.93	10 Vergütungen	1'195.77
		11 Erlasse	2'181.72
		12 Abschreibungen	12'407.81
		14 Rückstände per 31.12.2015	369'321.67
7 Total Soll (inkl. Rückstand)	1'595'146.90	13 Total Haben (inkl. Rückstand)	1'595'146.90

Gemeinde Rorschacherberg	Steuerertrag Soll		Steuerertrag effektiv
2 Rückstände per 31.12.2014	198'704.53	8 Nachzahlungen Vorjahre	75'851.32
3 Soll Steuereingang 2015	1'507'573.46	8 Zahlungen 2015 (Eingang 86.78%)	1'413'113.07
4 Ausgleichszins zu Lasten Pflichtige	4'043.39	9 Ausgleichszins zu Gunsten Pflichtige	4'253.63
5 Verzugszinsen	1'989.48	10 Vergütungen	128.84
		11 Erlasse	1'154.75
		12 Abschreibungen	1'583.54
		14 Rückstände per 31.12.2015	216'225.71
7 Total Soll (inkl. Rückstand)	1'712'310.86	13 Total Haben (inkl. Rückstand)	1'712'310.86

Zusammenzug	Steuerertrag Soll (inkl. Rückstände)	eff. Eingang	Abschreibungen/Verluste	Rückstände neu
Gemeinde Rorschach	1'214'052.78	1'205'961.32	19'863.91	369'321.67
Gemeinde Rorschacherberg	1'507'573.46	1'488'964.39	7'120.76	216'225.71
Nach/Strafsteuer	0.00	0.00	0.00	0.00
Quellensteuer nach alter Abrechnung		65'450.70		
Quellensteuer	203'344.35	164'624.80	1.05	38'718.50
	2'924'970.59	2'925'001.21	26'985.72	624'265.88
Rückstellungen Steuersenkung 2014		125'000.00		
Total Steuereingang 2015		3'050'001.21		

ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND VERMÖGENSRECHNUNG JAHRESRECHNUNG 2015

Im Amtsbericht wird die Rechnung gekürzt in Zusammenzügen präsentiert. Die detaillierten Zahlen können beim Sekretariat der Kirchgemeinde, Marienbergstrasse 18, Rorschach in einer ausführlichen Version eingesehen werden.

Bei Einnahmen von CHF 3'450'331.76 und Ausgaben von CHF 3'433'327.86 weist die laufende Rechnung 2015 einen Ertragsüberschuss von CHF 17'003.90 aus.

Trotz um CHF 29'998.79 geringeren Steuererträgen konnte auf einen budgetierten Bezug aus der Baureserve verzichtet werden. Dies gelang durch einen sehr sparsam geführten Haushalt.

Im Folgenden erläutern wir Ihnen die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag.

1 Bürgerschaft/Behörden/ Verwaltung

Die Budgetvorgaben wurden um CHF 6'664.41 unterschritten. Wir verzeichnen diverse Minderaufwände. Die Budgetüberschreitung beim Wittahaus ist durch eine Heizungserneuerung begründet.

2 Gottesdienste und Liturgie

Die Budgetvorgaben wurden um CHF 140'873.358 unterschritten. Einzelne Personalwechsel und weniger Bedarf an Aushilfen tragen zu diesem Ergebnis bei.

3 Glaubensverkündigung

Tiefere Kosten für Sonderschulbeiträge machen einen Grossteil der Minderausgaben aus.

4 Gemeinschaft

Die Budgetvorgaben wurden um CHF 45'836.08 unterschritten. Durch sparsame Ausgaben bei Veranstaltungen und Rückerstattungen in der Höhe

von rund CHF 20'000.00 der Kirchgemeinden in der Seelsorgeeinheit ergibt sich diese Differenz.

5. Diakonie, Soziale Aufgaben

Die Budgetvorgaben wurden insgesamt eingehalten.

9 Finanzen und Steuern

Das Steuerbudget wurde in Rorschach um CHF 49'038.68 nicht erreicht. In Rorschacherberg hingegen wurden Mehreinnahmen von CHF 38'964.39 erzielt. Im Bereich der Quellensteuer ist ein Minderertrag von CHF 19'924.50

entstanden. Auf den Bezug von CHF 195'000 aus der Baureserve konnte verzichtet werden.

Die Rechnung 2015 der Kirchgemeinde Rorschach schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 17'003.90 ab. Der Kirchenverwaltungsrat beantragt die Zuführung des Gewinns in die Reserve für Aufwandüberschüsse.

Sabina Oettli
Kirchenpflegerin



BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION ZUR RECHNUNG 2015 DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDE RORSCHACH

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2015 geprüft. Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Kirchenverwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Hausaltsvorschriften, die wesentlichen

Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir stellen fest, dass der Kirchenverwaltungsrat seinen Kontrollpflichten vorschriftsgemäss nachgekommen ist.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2015 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 17'003.90 und der Antrag des Kirchenverwaltungsrates zur Ergebnisverwendung seien zu genehmigen.**
- 2. Dem Kirchenverwaltungsrat sei Entlastung zu erteilen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Amtsträgerinnen und Amtsträgern und freiwillig tätigen Helferinnen und Helfern sei Dank und Anerkennung auszusprechen.**

26. Februar 2016

Die Geschäftsprüfungskommission

René Lüthard (Vorsitz), Rorschacherberg
Simone Kästli, Goldach
Robert Mascherpa, Untereggen



BESTANDESRECHNUNG KIRCHGEMEINDE GOLDACH PER 31.12.2015

		Bestand am	Veränderungen		Bestand am
		01.01.15	Zuwachs	Abgang	31.12.15
1	Aktiven	1'999'791.38	4'184'407.91	4'307'980.37	1'807'716.86
10	Finanzvermögen	1'242'938.03	4'184'407.91	4'265'980.37	1'092'863.51
100	Flüssige Mittel	260'842.33	4'049'603.22	4'006'603.84	317'244.14
1000	Kassa	787.55	3'540.00	3'652.35	675.20
1002.01	Raiffeisenbank Goldach KK	257'075.54	4'046'063.17	4'002'951.49	300'187.22
1002.03	Raiffeisenbank Goldach Anl.Kto.	927.90	0.05		927.95
1002.01	SGKB Goldach	2'051.34	42'691.74	29'289.31	15'453.77
101	Guthaben	84'481.02	365.35	2'576.53	365.35
1010.00	Debitoren	81'904.49		81'904.49	0.00
1010.02	Verrechnungssteuer-Guthaben	2'576.53	365.35	2'576.53	365.35
102	Anlagen	897'614.68	134'439.34	256'800.00	775'254.02
1020.01	Festgelder	375'000.00	50'000.00	210'000.00	215'000.00
1020.02	Raiffeisenbank Goldach Sparkonto	53'521.65	1.65		53'523.30
1020.03	St.Galler KB Goldach Sparkonto	19'343.70	7.25		19'350.95
1023.01	Pfrundhaus	448'949.33		46'000.00	402'949.33
1080	Transitorische Aktiven	800.00	84'430.44	800.00	84'430.44
11	Verwaltungsvermögen				
110	Sachgüter	756'853.35	0.00	42'000.00	714'853.35
1102.01	Orgelerneuerung	756'853.35		42'000.00	714'853.35



BESTANDESRECHNUNG - GOLDACH

		Bestand am	Veränderungen		Bestand am
		01.01.15	Zuwachs	Abgang	31.12.15
2	Passiven	1'999'791.38	247'340.48	307'325.48	1'794'806.38
20	Fremdkapital	1'480'340.20	162'692.20	224'127.20	1'273'905.20
200	Laufende Verpflichtungen	208'290.20	162'692.20	222'077.20	148'905.20
2000	Kreditoren	208'290.20	162'692.20	222'077.20	148'905.20
2000.01	Kreditoren DLK Quellensteuer	0.00	5'849.65	5'849.65	0.00
2000.02	Kreditoren DLK AHV	0.00	148'512.80	148'512.80	0.00
2000.03	Kreditoren DLK PK	0.00	149'980.70	149'980.70	0.00
2000.04	Kreditoren DLK UVG/KTG	0.00	18'652.50	18'652.50	0.00
2001	Kreditoren DLK Löhne	0.00	889'606.40	889'606.40	0.00
201	Schulden	1'270'000.00	0.00	25'000.00	1'125'000.00
2010.00	Kontokorrent St.Galler KB Goldach	400'000.00		25'000.00	375'000.00
2010.01	Kontokorrent Raiffeisenbank Goldach	750'000.00	1'500'000.00	1'500'000.00	750'000.00
2020	Schuldschein	120'000.00		120'000.00	0.00
208	Transitorische Passiven	2'050.00	0.00	2'050.00	0.00
2080	Transitorische Passiven	2'050.00		2'050.00	0.00
28	Sondervermögen	442'902.90	84'648.28	6'650.00	520'901.18
280	Pflichtfonds	437'902.90	8'100.00	6'650.00	439'352.90
2800.00	Kirchenfonds	199'348.60	6'650.00		205'998.60
2800.01	Pfrundfonds	47'503.00			47'503.00
2800.02	Jahrzeitmessenfonds	123'700.00	1'450.00	6'650.00	118'500.00
2800.01	Kaplaneifonds	27'573.30			27'573.30
2800.02	3. Pfrundfonds	39'778.00			39'778.00
282	Rückstellungen / Reserven	5'000.00	76'548.28	0.00	81'548.28
2820.00	Reserve für Aufwandüberschüsse	0.00	76'548.28		76'548.28
2820.02	Reserve für Stipendien (kirchl. Berufe)	5'000.00			5'000.00
29	Eigenkapital	76'548.28	0.00	76'548.28	0.00
290	Reserven	76'548.28	0.00	76'548.28	0.00
2910	Ertrags- / Aufwandüberschuss	76'548.28		76'548.28	0.00
1	Gesamtaktiven	1'999'791.38	4'184'407.91	4'307'980.37	1'807'716.86
2	Gesamtpassiven	1'999'791.38	247'340.48	307'325.48	1'794'806.38
	Jahresergebnis				12'910.48

JAHRESRECHNUNG KIRCHGEMEINDE GOLDACH 2015

	Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft/Behörden/Verwaltung	310'864	14'300	315'527.20	21'783.10
100 Bürgerversammlung, Wahlen	27'932		12'163.30	
110 Geschäftsprüfungskommission	1'200		2'050.00	
120 Kirchenverwaltung, Kommissionen	66'532	2'300	84'120.40	9'954.10
140 Allgemeine Verwaltung	53'650		58'390.23	
145 Steuereinzugsprovisionen	56'000	12'000	56'798.05	11'829.00
148 Informatik	10'000		11'422.01	
151 Pfarreirat	33'000		33'000.00	
152 Dekanats- und Bistumsaufgaben	3'550		3'491.10	
170 Pfarrhaus	59'000		70'558.51	
178 Bildstöcke, Wegkreuze			-16'466.40	
2 Gottesdienste und Liturgie	1'177'200	23'250	1'226'582.11	102'824.00
210 Seelsorgepersonal	709'200	12'600	698'761.03	87'532.00
220 Dienstpersonal	156'600	3'000	157'343.75	10'992.00
230 Kirchenmusik	133'900	3'400	123'283.35	
240 Kirchlicher Bedarf	32'800		32'007.67	
290 Pfarrkirche St.Mauritius	144'700	4'250	215'186.31	4'300.00
3 Glaubensverkündigung	281'286	34'800	252'874.34	32'611.95
310 Religionsunterricht	216'500	34'000	190'779.63	32'611.95
320 Pfarrblatt Forum	42'000	800	39'692.91	
330 Beiträge	22'786		22'401.80	
4 Gemeinschaft	261'450	33'800	209'738.75	30'240.00
420 Dienstpersonal	95'600		91'279.95	
430 Kirchliches Leben, Veranstaltungen	48'900	8'200	41'247.43	7'910.00
440 Projekte	9'000		7'446.15	
450 Beiträge	10'750		10'250.00	
460 Seelsorgeeinheit	19'500			
490 Pfarreiheim	72'700	25'600	59'515.22	22'330.00
498 Friedhof und Wegkreuze	5'000			
5 Diakonie, soziale Aufgaben	44'250	0	42'757.00	0.00
550 Beiträge und Hilfsaktionen	44'250		42'757.00	
9 Finanzen	470'100	2'439'000	503'649.70	2'376'580.53
900 Steuern	398'000	2'393'000	389'816.10	2'327'461.09
910 Kirchenopfer, Schenkungen, Legate	3'000		2'540.00	1'450.00
940 Pfrundhaus	8'250	31'800	5'594.40	32'900.00
942 Mesmerhaus	8'850	12'600	5'784.13	13'650.00
950 Zinsen	10'000	1'600	10'465.07	1'119.44
970 Nicht aufteilbare Posten			1'450.00	
990 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	42'000		88'000.00	
Total Aufwand	2'545'150		2'551'129.10	
Total Ertrag		2'545'150		2'564'039.58
Ertragsüberschuss			12'910.48	

ZUSAMMENZUG FUNKTIONELLE GLIEDERUNG

	Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft/Behörden/Verwaltung	310'864	14'300	315'527.20	21'783.10
2 Gottesdienste und Liturgie	1'177'200	23'250	1'226'582.11	102'824.00
3 Glaubensverkündigung	281'286	34'800	252'874.34	32'611.95
4 Gemeinschaft	261'450	33'800	209'738.75	30'240.00
5 Diakonie, soziale Aufgaben	44'250	0	42'757.00	0.00
9 Finanzen und Steuern	470'100	2'439'000	503'649.70	2'376'580.53
Total Aufwand/Ertrag	2'545'150	2'545'150	2'551'129.10	2'564'039.58
Ertragsüberschuss			12'910.48	
Total Aufwand/Ertrag	2'545'150	2'545'150	2'551'129.10	2'551'129.10



VERBUCHUNG DES ERTRAGSÜBERSCHUSS 2015 DER KIRCHGEMEINDE GOLDACH

Der Kirchenverwaltungsrat beantragt, den Ertragsüberschuss 2015 von CHF 12'910.48 der Reserve für Aufwandüberschüsse zuzuweisen.

INVESTITIONSRECHNUNG 2015

Für 2016 sind keine neuen Investitionen geplant.

	Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Investitionen	0.00		0.00	
Aktivierung		0.00		0.00
Total Investitionsausgaben	0.00		0.00	
Ausgleich Investitionen		0.00		0.00
	0.00	0.00	0.00	0.00

AMORTISATIONEN KIRCHGEMEINDE GOLDACH FÜR DAS JAHR 2015

Objekt	Investitionen z. L. KG	Tilgungsdauer	Buchwert per 01.01.15	Investitionszuwachs 2015	Amortisation 2015	Buchwert per 31.12.15
Erneuerung Orgel Kirche	1'164'856.35	2009-2034	756'853.35	0.00	88'000.00	668'853.35
Total			756'853.35	0.00	88'000.00	668'853.35

FONDS AUSWEIS KIRCHGEMEINDE GOLDACH 2015

Bestand aller Pflichtfonds (Kto.2800.00/01/02)	439'352.90	Fondsmangel/Überschuss/Ausgleich	0.00
Total	439'352.90		

Fonds ausweis (Sicherheiten)

Obligationen/ Festgelder/ Darlehen	0
Immobilien/ Finanzvermögen (aus Kontengruppe 10)	439'352.90
Total	439'352.90

Markus Baumgartner, Präsident
Goldach, den 28. Januar 2016

STEUERABRECHNUNGEN KIRCHGEMEINDE GOLDACH 2015

Gemeinde Goldach		Steuerertrag Soll		Steuerertrag effektiv	
2	Rückstände per 31.12.2014	126'908.63	8	Nachzahlungen Vorjahre	220'337.87
3	Soll Steuereingang 2015	2'284'015.76	8	Zahlungen 2015 (Eingang 87.84%)	2'033'861.23
4	Ausgleichszins zu Lasten Pflichtige	8'866.82	9	Ausgleichszins zu Gunsten Pflichtige	5'739.45
5	Verzugszinsen	1'058.35	10	Vergütungen	1'186.72
			11	Erlasse	1'693.96
			12	Abschreibungen	5'525.47
			14	Rückstände per 31.12.2015	152'504.86
7	Total Soll (inkl. Rückstand)	2'420'849.56	13	Total Haben (inkl. Rückstand)	2'420'849.56

Anteil der Goldacher Kirchbürger in Untereggen

Gemeinde Untereggen		Steuerertrag Soll		Steuerertrag effektiv	
2	Rückstände per 31.12.2014	-164.20	8	Nachzahlungen Vorjahre	-1'718.79
3	Soll Steuereingang 2015	14'111.63	8	Zahlungen 2015 (Eingang 86.78%)	16'486.43
4	Ausgleichszins zu Lasten Pflichtige	23.97	9	Ausgleichszins zu Gunsten Pflichtige	95.12
5	Verzugszinsen	0.00	10	Vergütungen	0.00
			11	Erlasse	0.00
			12	Abschreibungen	0.79
			14	Rückstände per 31.12.2015	-892.15
7	Total Soll (inkl. Rückstand)	13'971.40	13	Total Haben (inkl. Rückstand)	13'971.40

Zusammenzug	Steuerertrag Soll (inkl. Rückstände)	eff. Eingang	Abschreibungen/ Verluste	Rückstände neu
Gemeinde Goldach	2'284'015.76	2'254'199.10	14'145.60	152'504.86
Gemeinde Untereggen (Anteil der Goldacher Kirchbürger)	14'111.63	14'767.64	95.91	-892.15
Nach/Strafsteuer	0.00	0.00	0.00	0.00
Quellensteuer nach alter Abrechnung		15'590.00		
Quellensteuer	52'879.80	42'904.35		9'975.45
Total Steuereingang 2015	2'351'007.19	2'327'461.09	14'241.51	161'588.16

ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND VERMÖGENSRECHNUNG JAHRESRECHNUNG 2015

Im Amtsbericht wird die Rechnung gekürzt in Zusammenzügen präsentiert. Die detaillierten Zahlen können auf dem Pfarreisekretariat in einer ausführlichen Version eingesehen werden.

Bei Einnahmen von CHF 2'564'039.58 und Ausgaben von CHF 2'551'129.10 weist die laufende Rechnung 2015 einen Ertragsüberschuss von CHF 12'910.48 aus.

Aufgrund des guten Ergebnisses konnten zusätzliche Abschreibungen für die Erneuerung der Orgel im Betrag von CHF 46'000.- getätigt werden. Die Sparanstrengungen und die strikte Ausgabenkontrolle haben sich wiederum bewährt, trotz dem geringeren Steuerertrag konnte ein positives Ergebnis erzielt werden.

Im Folgenden erläutern wir Ihnen Abweichungen, die zwischen dem Voranschlag und der Rechnung CHF 5'000.- überschreiten, genauer.

1 Bürgerschaft/Behörden/ Verwaltung

Die Budgetvorgaben wurden insgesamt leicht um CHF 2'819.90 unterschritten. Der Aufwand für die Abstimmungen und den Informationsanlass ist erfreulicherweise tiefer als budgetiert ausgefallen. Die Honorare für die Verwaltung und Kommissionen sowie der übrige Personalaufwand wurden für die Vereinigung und den Abschluss zu tief budgetiert. Bei der Sanierung vom Pfarrhausvorplatz stellten sich grössere Schäden als angenommen heraus. Für die Bildstöckli-Sanierung an der Sulzstrasse erhielten wir in von der Paul und Marie Bischof Stiftung eine grosszügige Unterstützung. (siehe Amtsbericht 2014).

2 Gottesdienste und Liturgie

Die Budgetvorgaben wurden um CHF 30'191.89 unterschritten. Beim Seelsorge- und Dienstpersonal konnten infolge Erkrankungen von Mitarbeitern Krankentaggelder von der Versicherung vereinnahmt werden. Bei der Kirch-

turmsanierung zeigten sich grössere Schäden als in der Voruntersuchung angenommen. Sie konnte wetterbedingt nicht wie geplant in 2015 abgeschlossen werden.

3 Glaubensverkündigung

Die Budgetvorgaben wurden um CHF 26'223.61 unterschritten. Der Religionsunterricht ist durch die aktuellen Klassenzusammensetzungen und der etwas zu hohen Budgetierung tiefer als angenommen ausgefallen.

4 Gemeinschaft

Die Budgetvorgaben wurden um CHF 48'151.25 unterschritten. Durch sparsame Ausgaben bei Veranstaltungen, keine Belastungen für die Projekte innerhalb der Seelsorgeeinheit durch die KG Rorschach, günstigere Strom- und Heizkosten im Pfarreiheim und die noch offenen Unterhaltskosten für die Priestergräber haben zu dem Minderaufwand geführt.

5. Diakonie, Soziale Aufgaben

Die Budgetvorgaben wurden insgesamt eingehalten.

9 Finanzen und Steuern

Das Steuerbudget wurde in Goldach um CHF 65'539.- nicht erreicht. Durch das gute Finanzergebnis konnten zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 46'000.- für die Erneuerung der Orgel getätigt werden.

Die Rechnung 2015 der Kirchgemeinde Goldach schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 12'910.48 ab. Der Kirchenverwaltungsrat beantragt die Zuführung des Gewinns in die Reserve für Aufwandüberschüsse.

Markus Baumgartner
Präsident KVR Goldach



BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION ZUR RECHNUNG 2015 DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDE GOLDACH

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2015 geprüft. Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Kirchenverwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltungsvorschriften, die wesentlichen

Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir stellen fest, dass der Kirchenverwaltungsrat seinen Kontrollpflichten vorschriftsgemäss nachgekommen ist.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2015 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 12'910.48 und der Antrag des Kirchenverwaltungsrates zur Ergebnisverwendung seien zu genehmigen.**
- 2. Dem Kirchenverwaltungsrat sei Entlastung zu erteilen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Amtsträgerinnen und Amtsträgern und freiwillig tätigen Helferinnen und Helfern sei Dank und Anerkennung auszusprechen.**

26. Februar 2016

Die Geschäftsprüfungskommission

René Lüthard (Vorsitz), Rorschacherberg
Simone Kästli, Goldach
Robert Mascherpa, Untereggen



BESTANDESRECHNUNG KIRCHGEMEINDE UNTEREGGEN PER 31.12.2015

		Bestand am	Veränderungen		Bestand am
		01.01.15	Zuwachs	Abgang	31.12.15
1	Aktiven	329'146.00	586'587.35	630'540.15	285'197.40
10	Finanzvermögen	329'146.00	586'587.35	630'540.15	285'197.40
100	Flüssige Mittel	302'729.81	572'314.39	603'292.26	271'751.94
1000.1	Kassa	639.45	2'710.00	3'349.45	0.00
1001.2	Raiffeisen Goldach KK 20041.85	111'555.61	569'396.04	599'938.61	81'013.04
1001.20	Raiffeisen Goldach MSK 20041.58	190'534.75	208.35	4.20	190'738.90
101	Guthaben	19'860.79	14'272.96	20'892.49	13'245.46
1011.00	Verrechnungssteuer	156.80	4.20	156.80	4.20
1011.001	Steuerguthaben	19'703.99	14'272.96	20'735.69	13'241.26
1011.009	Übrige Guthaben	0.00	0.00	0.00	0.00
102	Anlagen	6'555.40	0.00	6'355.40	200.00
1021	Wertpapiere (Obligationen)	0.00			0.00
1021.1	Anteilschein Raiffeisenbank Goldach	200.00			200.00
1081	Transitorische Aktiven	6'355.40	0.00	6'355.40	0.00
11	Verwaltungsvermögen				
110	Sachgüter	0.00	0.00	0.00	0.00
1101.30	Pfarrkirche St.Magdalena	0.00	0.00	0.00	0.00
1101.303	Pfarreihaus	0.00	0.00	0.00	0.00
1101.30	Garage Pfarreihaus	0.00	0.00	0.00	0.00



		Bestand am	Veränderungen		Bestand am
		01.01.15	Zuwachs	Abgang	31.12.15
2	Passiven	329'146.00	67'594.35	115'553.40	281'186.95
20	Fremdkapital	8'137.55	65'224.35	68'520.40	4'841.50
200	Laufende Verpflichtungen	4'054.20	61'206.55	64'437.05	823.70
2000	Kreditoren	1'481.75	1'390.20	2'048.25	823.70
2000.02	Kreditoren AHV	0.00	31'460.70	31'460.70	0.00
2000.03	Kreditoren PK	2'500.60	26'428.50	28'929.10	0.00
2000.04	Kreditoren UVG/KTG	71.85	1'927.15	1'999.00	0.00
208	Transitorische Passiven	4'083.35	4'017.80	4'083.35	4'017.80
2082	Transitorische Passiven	4'083.35	4'017.80	4'083.35	4'017.80
28	Sondervermögen	174'195.50	2'370.00	350.00	176'215.50
280	Verpflichtungen für Fonds	174'195.50	2'370.00	350.00	176'215.50
2802.00	Kirchenfond	145'095.50	1'820.00	0.00	146'915.50
2802.002	Jahrzeitenfonds	29'100.00	550.00	350.00	29'300.00
29	Eigenkapital	146'812.95	0.00	46'683.00	100'129.95
290	Reserven	146'812.95	0.00	46'683.00	100'129.95
2900	Reserve für Aufwandüberschüsse	146'812.95	0.00	46'683.00	100'129.95
1	Gesamtaktiven	329'146.00	586'587.35	630'540.15	285'197.40
2	Gesamtpassiven	329'146.00	67'594.35	115'553.40	281'186.95
	Jahresergebnis				4'010.45

STEUERABRECHNUNG UNTEREGGEN

Zusammenzug	Steuerertrag Soll	eff. Eingang	Steuerertrag effektiv
Rückstände per 31.12.2014	12'752.76	Nachzahlungen Vorjahre	23'639.91
Soll Steuereingang 2015	243'818.83	Zahlungen 2015	211'191.55
Ausgleichszins zu Lasten Pflichtige	597.64	Ausgleichszins zu Gunsten Pflichtige	552.54
Verzugszinsen	169.62	Vergütungen	160.47
		Erlasse	130.04
		Abschreibungen	901.09
		Ausstand per 31.12.2015	20'763.25
Total Soll (inkl. Rückstand)	257'338.85	Total Haben (inkl. Rückstand)	257'338.85

ZUSAMMENZUG STEUERABRECHNUNG

	Steuerertrag Soll (inkl. Rückstände) 2015	Abschreibungen/ Verluste Rückstände neu	effektiver Eingang
Gemeinde Untereggen	257'338.85	22'507.39	234'831.46
Nach-/Strafsteuer			0.00
Quellensteuer			4'522.80
	257'338.85	22'507.39	239'354.26

FONDSAUSWEIS KIRCHGEMEINDE UNTEREGGEN 2015

Bestand aller Pflichtfonds (Kto.2800.00/01/02)	
2802.00 Kirchenfond	146'915.50
2802.02 Jahrzeitmessenfond	29'300.00
Total	176'215.50

Fondsausweis (Sicherheiten)	
Anteilschein Raiffeisenbank Goldach	200.00
MSK Raiffeisenbank Goldach Nr. 20041.58	176'015.50
Total	176'215.50
Fondsmangel/Überschuss/Ausgleich	0.00

Untereggen, den 18. Januar 2015

JAHRESRECHNUNG KIRCHGEMEINDE UNTEREGGEN 2015

	Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft/Behörden/Verwaltung	147'920.00	45'900.00	179'114.70	38'155.50
100 Bürgerversammlung, Wahlen	7'320.00	0.00	4'424.30	0.00
110 Geschäftsprüfungskommission	4'500.00	0.00	4'040.00	0.00
120 Kirchenverwaltung, Kommissionen	52'750.00	0.00	45'998.30	473.45
140 Sekretariat	7'350.00	0.00	6'765.10	0.00
145 Steuereinzugsprovisionen	7'100.00	1'150.00	7'044.95	1'207.95
148 Informatik	1'600.00	0.00	2'753.30	0.00
150 Seelsorgerliche Leitung	1'500.00	0.00	1'290.85	0.00
151 Pfarrerrat/Drehscheibe	6'900.00	0.00	5'546.40	0.00
152 Dekanats- und Bistumsaufgaben	600.00	0.00	489.50	0.00
170 Pfarrreihhaus	58'300.00	44'750.00	100'762.00	36'474.10
2 Gottesdienste und Liturgie	317'340.00	10'850.00	298'527.21	15'438.75
210 Seelsorgepersonal	175'900.00	10'850.00	172'035.00	13'250.25
220 Dienstpersonal	54'560.00	0.00	50'439.55	2'060.95
230 Kirchenmusik	39'580.00	0.00	46'468.05	127.55
240 Kirchlicher Bedarf	8'700.00	0.00	5'690.26	0.00
290 Pfarrkirche St.Magdalena	38'600.00	0.00	23'894.35	0.00
3 Glaubensverkündigung	59'253.00	4'500.00	56'824.45	3'898.90
310 Religionsunterricht	49'270.00	4'500.00	47'696.12	3'898.90
320 Pfarrblatt Forum	4'000.00	0.00	3'149.03	0.00
330 Beiträge	5'983.00	0.00	5'979.30	0.00
4 Gemeinschaft	21'550.00	180.00	20'075.75	160.00
430 Kirchliches Leben, Veranstaltungen	16'850.00	180.00	16'190.35	160.00
450 Beiträge	3'500.00	0.00	2'800.00	0.00
498 Wegkreuze	1'200.00	0.00	1'085.40	0.00
5 Diakonie, soziale Aufgaben	1'350.00	0.00	1'327.00	0.00
550 Beiträge und Hilfswerke	1'350.00	0.00	1'327.00	0.00
9 Finanzen	42'000.00	527'983.00	44'919.20	547'145.61
900 Steuern	40'000.00	220'900.00	40'729.20	239'354.26
910 Kirchenopfer, Schenkungen, Legate	2'000.00	0.00	1'820.00	550.00
920 Finanzausgleich	0.00	260'000.00	0.00	260'000.00
950 Zinsen	0.00	400.00	0.00	208.35
970 Nicht aufteilbare Posten	0.00	46'683.00	2'370.00	47'033.00
990 Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	
Total Aufwand	589'413.00	589'413.00	600'788.31	604'798.76
Total Ertrag		589'413.00		604'798.76
Ertragsüberschuss			4'010.45	

ZUSAMMENZUG FUNKTIONELLE GLIEDERUNG

	Voranschlag 2015		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörden / Verwaltung	147'920.00	45'900.00	179'114.70	38'155.50
2 Gottesdienste und Liturgie	317'340.00	10'850.00	298'527.21	15'438.75
3 Glaubensverkündigung	59'253.00	4'500.00	56'824.45	3'898.90
4 Gemeinschaft	21'550.00	180.00	20'075.75	160.00
5 Diakonie, soziale Aufgaben	1'350.00	0.00	1'327.00	0.00
9 Finanzen und Steuern	42'000.00	527'983.00	44'919.20	547'145.61
Total Aufwand / Ertrag	589'413.00	589'413.00	600'788.31	604'798.76
Ertragsüberschuss			4'010.45	
Total Aufwand / Ertrag	589'413.00	589'413.00	600'788.31	600'788.31

BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION ZUR RECHNUNG 2015 DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDE UNTEREGGEN

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2015 geprüft. Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Kirchenverwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung mit folgender Einschränkung den gesetzlichen Bestimmungen. Die Kosten für die

Renovation des Pfarrhauses beliefen sich auf CHF 94'237.95 und überstiegen das Budget von CHF 50'000 um CHF 44'237.95. In der Kompetenz des Kirchenverwaltungsrates hätte die Überschreitung dieses Kredits für unvorhergesehene Ausgaben um rund CHF 19'000 gelegen. Die resultierenden Mehrkosten entstanden unter anderem durch die behindertengerechte Ausführung des einzubauenden öffentlichen WCs, die nicht im Budget enthalten war. Wir weisen darauf hin, dass trotz der Mehrkosten beim Pfarrhaus die Gesamtrechnung 2015 der Kirchgemeinde um CHF 4'010.45 besser ausgefallen ist als budgetiert. Die Besserstellung resultiert aus tieferen Ausgaben und Mehreinnahmen bei verschiedenen Positionen. Die GPK würdigt die Absicht des Kirchenverwaltungsrates, die Renovation des Pfarrhauses auf wertvermehrende und nachhaltige Weise vorzunehmen.

Wir stellen fest, dass der Kirchenverwaltungsrat seinen Kontrollpflichten vorschriftsgemäss nachgekommen ist.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2015 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'010.45 und der Antrag des Kirchenverwaltungsrates zur Ergebnisverwendung seien trotz oben erwähnter Einschränkung zu genehmigen.**
- 2. Dem Kirchenverwaltungsrat sei Entlastung zu erteilen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Amtsträgerinnen und Amtsträgern und freiwillig tätigen Helferinnen und Helfern sei Dank und Anerkennung auszusprechen.**

26. Februar 2016

Für die Geschäftsprüfungskommission

René Lüthard (Vorsitz), Rorschacherberg
Simone Kästli, Goldach

STEUERBEDARF UND STEUERPLAN FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 2016 FÜR DIE KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH

Ausgaben laut Voranschlag (inkl. Gewinn)		7'392'900.00
Einnahmen laut Voranschlag (ohne Steuern, inkl. Abschreibungsbeiträge)	1'857'900.00	
Budgetierter Steuereingang	5'535'000.00	
	7'392'900.00	7'392'900.00
Steuerplan		
Einkommens- und Vermögenssteuern des einfachen Staatssteuerertrages Rorschach		5'186'345.94
Einkommens- und Vermögenssteuern des einfachen Staatssteuerertrages Rorschacherberg		6'448'236.67
Einkommens- und Vermögenssteuern des einfachen Staatssteuerertrages Goldach		9'428'319.35
Einkommens- und Vermögenssteuern des einfachen Staatssteuerertrages Untereggen		1'015'912.26
		22'078'814.22
	Rorschach	R'berg
24 % Kirchensteuer Jahr 2016	1'095'356.26	1'377'343.35
Nachzahlungen aus Vorjahren	104'643.74	122'656.65
	1'200'000.00	1'500'000.00
	Goldach	Untereggen
24 % Kirchensteuer Jahr 2016	2'127'028.85	229'189.81
Nachzahlungen aus Vorjahren	152'971.15	35'810.19
	2'280'000.00	265'000.00
Total Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Untereggen		5'245'000.00
Quellensteuern		290'000.00
Nach/Strafsteuer		0.00
Total Budgetierter Steuereingang		5'535'000.00

VERTEILUNG DER BUDGETIERTEN STEUEREINNAHMEN FÜR 2016

20% Ordentliche Kirchensteuer

Zur Deckung der allgemeinen Aufgaben der Kirchgemeinde

4% Zentralsteuer

Zentralsteuer an die Kath. Administration

24% Gesamtsteuerfuss

Verwaltungs-, Investitions- und Vermögensrechnung 2015 sowie Voranschlag und Steuerplan 2016 sind von der Kirchenverwaltungsrat genehmigt worden.

Rorschach, 22. Januar 2016

Der Kirchenverwaltungsrat:

Stefan Meier

Präsident

Peter Jehle

Aktuar

Von der Geschäftsprüfungskommission revidiert

Rorschach, Ende Januar 2016

Die Revisoren: René Lüthard (Präsident), Robert Mascherpa, Simone Kästli

BUDGET KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH 2016

Für das Budget 2016 wurde ein neuer Kontenplan für die Katholische Kirchengemeinde Region Rorschach mit den vereinigten Kirchengemeinden Rorschach, Goldach und Untereggen erstellt.

neuer Kontenplan	Kontengruppe	Voranschlag 2016	
		Aufwand	Ertrag
1	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	852'200	122'200
100	Bürgerversammlung, Wahlen	46'500	
110	Geschäftsprüfungskommission	6'000	
120	Kirchenverwaltung, Kommissionen	137'500	1'500
140	Sekretariate	291'000	17'500
145	Steuereinzugsprovisionen	155'000	28'000
148	Informatik	48'500	
151	Pfarrreiräte/Drehscheibe	53'500	
152	Dekanats- und Bistumsaufgaben	9'000	
170	Pfarrhaus Wittahaus, Marienbergstrasse 18	37'000	23'700
171	Haus Gallus, Kirchstrasse 5	21'500	6'500
172	Kaplanei Wilen, alte Wilenstrasse 3	8'900	27'000
173	Pfarrhaus Goldach, Untereggerstrasse 4	20'600	
174	Pfarrreihaus Untereggen, Spielbuelstrasse 10	17'200	18'000
2	Seelsorge und Gottesdienst	2'702'800	46'400
210	Seelsorgepersonal	1'650'000	35'100
220	Dienstpersonal	450'500	4'100
230	Kirchenmusik	284'500	
240	Kirchlicher Bedarf	57'500	
290	Kolumbanskirche, Nebenbauten	47'200	1'300
291	Herz Jesu Kirche Rorschach	84'200	700
292	Kapelle Wilen	7'400	1'200
293	Kapelle St. Annaschloss	200	
295	Pfarrkirche St. Mauritius Goldach	95'000	4'000
293	Pfarrkirche St. Magdalena Untereggen	26'300	
3	Glaubensverkündigung	658'900	84'400
310	Religionsunterricht	500'500	83'400
320	Pfarreiferum	105'000	1'000
330	Beiträge	53'400	
4	Pfarreileben	439'700	101'000
430	Kirchliches Leben, Veranstaltungen	128'000	30'500
440	Projekte	58'500	
450	Beiträge	100'700	5'000
490	Zentrum St. Kolumban, Kirchstrasse 9	62'500	23'500
491	StWG Stadthof, Kirchstrasse 9	15'000	
492	Pfarrreihaus Goldach, Schmiedgasse 4	65'000	42'000
498	Bildstöcke, Wegkreuze, Friedhöfe	10'000	
5	Diakonie, soziale Aufgaben	123'500	-
550	Beiträge und Hilfsaktionen	123'500	
9	Finanzen und Steuern	2'608'800	7'038'900
900	Steuern	970'000	5'535'000
910	Kirchenopfer, Schenkungen, Legate	8'500	11'000
920	Finanzausgleich		1'350'000
940	Haus Kaplaneiweg 3	24'700	
941	Haus Promenadenstrasse 88	42'300	25'500
942	Seehof Hauptstrasse 15b	52'000	20'000
943	Boden Washingtonstrasse	800	
945	Mesmerhaus Goldach, Untereggerstrasse 2	5'000	9'600
946	Pfrundhaus Goldach, Warteggstrasse 34	10'500	31'800
950	Zinsen	5'000	8'500
970	Nicht aufteilbare Posten	75'000	47'500
990	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'415'000	
	Total	7'385'900	7'392'900
	Überschuss	7'000	

AMORTISATIONEN DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH FÜR DEN VORANSCHLAG 2016

Objekt	Investitionen z. L. KG	Tilgungsdauer	Buchwert per 01.01.16	Investitionszuwachs 2016	Amortisation 2016	a.o. Amortisation* 2016	Buchwert per 31.12.2016
Innenrenovation Kolumbans-Kirche Rorschach	5'899'757.90	1992-2016	131'819.55	0.00	131'818.55	0.00	1.00
Renovation Kaplanei Wilen Rorschacherberg	2'048'140.90	2009-2033	1'351'751.90	0.00	91'000.00	770'000.00	490'751.90
Orgelneuerung Pfarrkirche St.Mauritius Goldach	1'022'792.90	2009-2034	668'853.35	0.00	42'000.00	380'000.00	246'853.35
Total			2'152'424.80	0.00	264'818.55	1'150'000.00	737'606.25



BERICHT UND ANTRÄGE DES KIRCHENVERWALTUNGSRATES ZUM VORANSCHLAG 2016

Zum Voranschlag 2016 bringen wir folgende Bemerkungen an:

Erstmals wurde das Budget 2016 für die vereinigte Katholische Kirchgemeinde Region Rorschach erstellt. Das Budget basiert auf den effektiven Rechnungsab schlüssen 2014 der Kirchgemeinden Rorschach, Goldach und Untereggen. Die Abschreibungsbeiträge der Katholischen Administration wurden ebenfalls einbezogen. Das Budget 2016 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von CHF 7'000.-.

Personal

In Anlehnung an die Regelung des Kantons werden die Löhne nicht angehoben. Die ordentlichen Stufensprünge werden gewährt.

Abschreibungen

Für 2016 sind Amortisationen von CHF 1'415'000.- vorgesehen. Der Entschuldungsbeitrag der Katholischen Administration von rund CHF 1'150'000.- muss zweckgebunden für Abschreibungen verwendet werden und ist im Gesamtbetrag enthalten.

Steuern

Der Kirchenverwaltungsrat beantragt für die Aufgaben der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach einem Gesamtsteuerfuss von 24%. Er unterbreitet deshalb nachfolgenden Steuerplan:

- 20% **Ordentliche Kirchensteuer**
- 4% **Zentralsteuer**
- 24% **Gesamtsteuerfuss**

Anträge

Aufgrund des vorgelegten Voranschlages 2016 sowie der vorstehenden Bemerkungen ersuchen wir Sie, folgenden Anträgen zuzustimmen:

1. Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 2016 mit Einnahmen von CHF 7'392'900.- und Ausgaben von CHF 7'385'900.- wird genehmigt.
2. Der Kirchenverwaltungsrat wird ermächtigt, eine ordentliche Kirchensteuer von 20% und eine Zentralsteuer von 4% vom Einkommen und Vermögen, insgesamt 24% der einfachen Steuer zu erheben.

Rorschach, im Februar 2016 Für den Kirchenverwaltungsrat:

Stefan Meier
Präsident

Peter Jehle
Aktuar



REGLEMENT FÜR DEN FREIWILLIGEN FONDS FÜR SOZIALE UND CARITATIVE AUFGABEN

Ausgangslage

Der Fonds für soziale und caritative Aufgaben (Sozialfonds) ist ein freiwilliger Fonds. Er geht zurück auf die Absichtserklärung des Kirchenverwaltungsrates der Katholischen Kirchgemeinde Rorschach vom 16. Juni 1992, verschiedene Fonds in einen Fonds zusammenzulegen. Es waren dies der damalige Fonds für soziale und caritative Aufgaben, der Franz-Zardetti-Fonds, der Stationenandacht-Fonds und der Nachsteuerfonds.

Im Vereinigungsvertrag der drei Katholischen Kirchgemeinden Rorschach, Goldach und Untereggen vom 1. April 2015 wurde bestimmt, dass für sämtliche Reglemente der bisherigen Körperschaften die Rechtsnachfolge gilt. Bestehende Reglemente und Vereinbarungen sind bis spätestens drei Jahre nach Vertragsbeginn auf die neue Katholische Kirchgemeinde Region Rorschach zu übertragen. Wo es in die Kompetenz des Kirchenverwaltungsrates gefallen ist, Vereinbarungen und Reglemente anzupassen, hat die Behördenkonferenz in Vertretung des seit 1. Januar 2016 im Amt stehenden Kirchenverwaltungsrates nach Art. 3 Abs. 3 lit. e des Vereinigungsvertrags vom 1. April 2015 dies getan und die Reglemente per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt. Gemäss Art. 9 Abs. 3 des Reglements über die Führung und Kontrolle des Haushaltes und des Archivs der Kirchgemeinden (Haushaltsreglement) vom 15. Dezember 1981 des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen bedürfen Zweckänderungen von freiwilligen Fonds und Reserven die Zustimmung der Bürgerschaft und des Administrationsrates. Demzufolge unterbreitet ihnen der Kirchenverwaltungsrat nachfolgendes Reglement zur Genehmigung:

Reglement für den freiwilligen Fonds für soziale und caritative Aufgaben

Gestützt auf Art. 9 Abs. 2 des Reglements über die Führung und Kontrolle des Haushaltes und des Archivs der Kirchgemeinden (Haushaltsreglement) des Ka-

tholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen vom 15. Dezember 1981 erlässt der Kirchenverwaltungsrat folgendes Reglement:

I. Grundlagen

Art. 1 – Art des Fonds

Der Fonds für soziale und caritative Aufgaben ist ein freiwilliger Fonds der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach.

Art. 2 – Entstehung

Der Fonds geht zurück auf die Absichtserklärung des Kirchenverwaltungsrates der Katholischen Kirchgemeinde Rorschach vom 16. Juni 1992, verschiedene Fonds in einen Fonds zusammenzulegen. Es waren dies der damalige Fonds für soziale und caritative Aufgaben, der Franz-Zardetti-Fonds, der Stationenandacht-Fonds und der Nachsteuerfonds.

Art. 3 – Äufnung

Der Fonds kann gespiesen werden durch nicht zweckgebundene Opfererträge, freiwillige Zuwendungen, Vermächtnisse und Zinserträge. Die Fonds-Äufnung liegt im Ermessen des Kirchenverwaltungsrates.

Art. 4 – Pflichtbestand

Es besteht kein Pflichtbestand.

II. Zweck und Verwaltung

Art. 5 – Fondszweck

Aus dem Fonds können

- a) Beiträge an in der Region ansässige oder tätige Gruppen, Institutionen und Vereinigungen zur Erfüllung ihrer sozialen und caritativen Aufgaben ausgerichtet werden;
- b) Hilfeleistungen gewährt werden an Einzelpersonen oder Familien, die ihren gesetzlichen Wohnsitz im Gemeindegebiet der Kirchgemeinde haben.

In der Regel sollen nur einmalige Gesuche von maximal CHF 5'000.- pro Fall gewährt werden. Der Kirchenverwaltungs-

rat kann einen jährlichen Pauschalbetrag für Beiträge an Institutionen im In- und Ausland mit einem direkten Bezug zu den Pfarreien oder Pfarreiangehörigen des Gemeindegebietes im Rahmen des Budgets festsetzen.

Art. 6 – Verwaltung

Die Fondsverwaltung obliegt dem Kirchenverwaltungsrat. Er ist für einen sorgsamsten Umgang mit den Finanzmitteln besorgt, insbesondere regelt er die Prüfung eingehender Gesuche. Das Fondsvermögen ist in der Jahresrechnung der Kirchgemeinde als freiwilliger Fonds auszuweisen.

III. Schlussbestimmungen

Art. 7 – Inkrafttreten

Dieses Reglement wird nach der Genehmigung durch die Bürgerversammlung vom 10. April 2016 und die Genehmigung durch den Administrationsrat des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen durch den Kirchenverwaltungsrat in Kraft gesetzt.

Art. 8 – Ersatz

Dieses Reglement ersetzt das bisherige Reglement für den Freiwilligen Fonds für soziale und caritative Aufgaben der Katholischen Kirchgemeinde Rorschach vom 30. Juni 1993

Die Abstimmungsfrage lautet:

Genehmigen Sie das Reglement für den freiwilligen Fonds für soziale und caritative Aufgaben (Sozialfonds)?

Der Kirchenverwaltungsrat empfiehlt Ihnen die Zustimmung zum Reglement.

INFRASTRUKTUR / LIEGENSCHAFTEN

OBJEKTE	GRUNDSTÜCK		GEBÄUDE		
	Parz.-Nr.	Fläche m ²	Assek. Nr.	Schätzzjahr	Zeitwert [CHF]
Verwaltungsliegenschaften					
Kolumbanskirche Rorschach mit Annexbauten	441	5347	111,127,128,129,130	2015	11'124'700
Herz Jesu Kirche mit Annexbauten	1142	5222	537,538,2347	2008	7'481'500
Kapelle Wilen Wartegg	331	3010	24	2010	727'000
Kaplanei Wilen, Alte Wilenstrasse 3, Geräteraum	331	3010	23,2193	2010	1'556'000
Haus Gallus, Kirchstrasse 5	651	430	155	2014	591'000
Wittahaus, Marienbergstrasse 18	1596	1257	198,199,202	2011	1'360'000
Kirchstrasse 9 – Zentrum St.Kolumban	8051		Wertquote 304/1000	2010	2'700'000
Pfarrkirche St.Mauritius, Goldach	360	4698	680	2015	8'145'000
Pfarrhaus, Untereggerstrasse 4, Goldach	360	4698	678	2015	670'000
Pfarrheim, Schmiedgasse 4, Goldach	907	1275	1904	2008	2'966'300
Pfarrkirche St.Magdalena, Untereggen	13	2378	183	2012	4'311'000
Pfarrreihhaus Untereggen mit Garage	12	2519	184,436	2015	697'000

OBJEKTE	GRUNDSTÜCK		GEBÄUDE		
	Parz.-Nr.	Fläche m ²	Assek. Nr.	Schätzzjahr	Zeitwert [CHF]
Finanzliegenschaften					
Kaplaneiweg 3	440	614	156	2015	557'000
Promenadenstrasse 88	701	449	247	2013	722'000
Hauptstrasse 15b – «Seehof»	444	1291	2163	2013	976'000
Washingtonstrasse Garten unbebaut	1132	417	1132	2008	104'000
Mesmerhaus, Untereggerstrasse 2, Goldach	360	4698	677	2015	303'000
Pfrundhaus, Warteggweg 34, Goldach	963	1053	1188	2015	666'000



BEHÖRDEN

Kirchenverwaltungsrat	Amtsantritt	Pfarrereirat Rorschach	
Meier Stefan, Präsident	2016	Diethelm-Kehl Ruth, Präsidentin	2008
Baumgartner Markus, Vizepräsident	2016	Aeschlimann Caroline	2016
Oettli Sabina, Finanzverantwortliche	2016	Bilic Tomo	2010
Riedener Pius	2016	Buob Ludwig	2010
Rothenberger Benedicta	2016	Fasola Monika	2016
Wiedmann Walter	2016	Häne Armella	2016
Ziltener Andreas	2016	Locher Peter	2016
Büchel Patrick, Vertreter Pastoralteam	2016	Lüthard Elisabeth	2012
Jehle Peter, Aktuar	2016	Schwager Markus	2016
		Soosaipillai Sarah	2016
		Steiner Karin	2012
		Arena Valeria, Vertreterin MCI	2016
		Büchel Patrick, Vertreter Pastoralteam	2014
		Eigenmann-Aeppli Claudia, Aktuarin	2004
Geschäftsprüfungskommission			
Lüthard-Fuchs René, Präsident	2016		
Kästli Simone	2016		
Mascherpa Robert	2016		
Vertretung im Kollegienrat		Pfarrereirat Goldach	
Baumgartner Markus	2003	Rupp Guido, Präsident	2007
Büchel Patrick	2003	Berweger Katia	2013
Egli Christian	2007	Bleisch Hildegard	2014
Faisst Willy	2001	Eichmann Sandra	2015
Müller Margaretha	2007	Güttinger Vanessa	2012
Biehle Stefan	2015	Gygax Manuel	2007
Oettli Sabina	2015	Häner Manuela	2011
Riedener Pius	2015	Kast Elisabeth, Aktuarin	2015
Wiedmann Walter	2015	Visconti Antonella	2014
		Böhm Rainer, Vertreter Pastoralteam	2015
<u>Ersatz:</u>			
Jehle Peter	2015	Drehscheibe Untereggen	
Meier Stefan	2015	Späth Claudia, Präsidentin	2014
		Frei Wieland, Co-Leitung	2014
		Broger Manuela	2014
		Neumann Anja	2014
		Reichmuth Fabian	2014
		Riedener Pius	2014
		Schollweck Martin	2014
		Schwager Iris	2014
		Widmer Helen	2014
		Eigenmann Roland, Vertreter Pastoralteam	2014
Stimmzähler			
Häner Manuela	2016		
Heinzmann Cornelia	2016		
Hitz Brigitte	2016		
Reichmuth Susanne	2016		
Riedener Margrit	2016		
Wüst Werner	2016		

MITARBEITER

Pastoralteam

	Eintritt
Büchel Patrick, Bereichsleiter Pastoral, Pastoralteamkoordinator	1990
Böhm Rainer, Pfarreibeauftragter Goldach	2004
Callegari Cornelia, Religionspädagogin	2010
Dubler Reto, Seelsorger	2012
Eberhard Monika, Religionspädagogin	2014
Eigenmann Roland, Pfarrer	2004
Fässler Adriana, Religionspädagogin	2004
Frei-Braun Anna Maria, Seelsorgerin	1998
Frei Wieland, Pfarreibeauftragter Untereggen	2001
Küng-Bless Charlotte, Pastoralassistentin	2013
Richter Sandra, Sozialarbeiterin	2006
Strawa Matthäus, Pastoralassistent	2014
Vescoli Urs, Religionspädagoge	2013
Von der Linden Thomas, Diakon	2006

Mitarbeiter

Hutter Paul, Priesterl. Mitarbeiter	1973
Van den Beemt Adri, Priesterl. Mitarbeiter	2001

Pfarreisekretariat Rorschach

Eigenmann-Aeppli Claudia, Sekretärin	2004
Jehle Peter, Bereichsleiter Betrieb	2008

Pfarreisekretariat Goldach

Buob Judith, Pfarreisekretärin	2008
--------------------------------	------

Pfarreisekretariat Untereggen

Unselde Agnes, Pfarreisekretärin	2010
----------------------------------	------

Zentrum Sankt Kolomban

Bereiter Monika	2012
Wiedmann Judith	2012

Pfarreiheim Goldach

Häner Manuela	2016
Zillig Margrit	2016

Katechese

Hidber Monika, Bereichsleiterin Bildung	2016
Aeschlimann-Raggenbass Caroline	2004
Bartholdi Ursula	2013
Engeli Patricia	2013
Grüninger Pia	2014
Hug Regula	2012
Hutter Karin	2010
Hutter Dubler Gabriela	2013
Kempf Jeanette	2010
Wäspi Bernadette	2010
Vailati Agnese	2009

Mesmerdienste

Schmuckli Vreni	2016
Widmer Helen	2001
Zoric Drago	2014
Keel Verena, Aushilfe	2012
Gartmann Georg, Aushilfe	2015
Kuhn Franz, Aushilfe	2004
Künzle Rosmarie, Aushilfe	2013
Rothenberger Felix, Aushilfe	2014
Widmer Franz, Aushilfe	2008
Zeilinger Maria, Aushilfe	2001

Candrian Esther (Friedhof)	2013
Engler Thomas (Friedhof)	2013
Frei Hansjörg (Friedhof)	2011
Gött Paul (Friedhof)	2008
Künzle Peter (Friedhof)	2000
Rüegg Ernst (Friedhof)	2008

Kirchenmusiker

Bischof Bernhard	2002
Elsensohn Willi, Chorleiter Untereggen	2010
Pfab Franz, Chorleiter Rorschach	2002
Krempf Bernhard	1985
Müller Alex	1988
Netter Jaroslav	2010
Rechsteiner Iso	1990
Schmid Jürg	2004
Schwager Iris	2012
Stillhard Bruno	1989
Tobler Marianne	1981
Vollmeier Bruno, Chorleiter Goldach	1989

AN-/RÜCKREISE KIRCHBÜRGERVERSAMMLUNG

Anfahrt mit der Bahn (S3)

Goldach	ab	09.07 Uhr
Rorschach Stadt	an	09.09 Uhr

Rückfahrt mit der Bahn (S4)

Rorschach Stadt	ab	12.03 Uhr
Goldach	an	12.06 Uhr

Anfahrt mit dem Bus (Bus 242)

Untereggen, Gemeindehaus	ab	08.41 Uhr
Untereggen, Vorderhof	ab	08.42 Uhr
Untereggen, Vogelherd	ab	08.43 Uhr
Goldach, Sonntental	ab	08.44 Uhr
Goldach, Untereggerstrasse	ab	08.45 Uhr
Goldach, Post	ab	08.48 Uhr
Goldach, Raiffeisenbank	ab	08.49 Uhr
Goldach, Sternen	ab	08.50 Uhr
Goldach, Rotenstein	ab	08.51 Uhr
Rorschach, Signalstrasse	an	08.56 Uhr

Rückfahrt mit dem Bus (Bus 242)

Rorschach, Signalstrasse	ab	12.33 Uhr
Goldach, Stelzenreben	ab	12.37 Uhr
Goldach, Sternen	ab	12.38 Uhr
Goldach, Raiffeisenbank	ab	12.39 Uhr
Goldach, Post	ab	12.41 Uhr
Goldach, Untereggerstrasse	ab	12.42 Uhr
Goldach, Sonntental	ab	12.43 Uhr
Untereggen, Vogelherd	ab	12.44 Uhr
Untereggen, Vorderhof	ab	12.45 Uhr
Untereggen Gemeindehaus	an	12.47 Uhr





Katholische Kirchgemeinde
Region Rorschach

www.kkrr.ch